Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Die ersten 1600 km stellen die Einfahrzeit dar. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von ausschlaggebender Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihre neue Maschine höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall so betrieben werden, dass Motorteile heiß laufen.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt EINFAHREN.

⚠ WARNUNG/⚠ VORSICHT/ *HINWEIS*/*ANMERKUNG*

Lesen Sie bitte dieses Handbuch und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen genau. Das Symbol ⚠ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, ***HINWEIS*** sowie *ANMERKUNG* werden zur Betonung spezieller Informationen verwendet. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch diese Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

⚠ WARNUNG

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödlich ausgehen oder schwere Verletzungen verursachen kann.

⚠ VORSICHT

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Fahrzeug- und Ausrüstungsschäden führen kann.

ANMERKUNG: Kennzeichnet Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.

VORWORT

Bevor Sie die erste Fahrt mit Ihrem Motorrad unternehmen, sollten Sie dieses Fahrerhandbuch gründlich durchlesen. Auf diese Weise gut informiert, werden Sie dann beim Motorradfahren – eine faszinierende Sportart – mit Ihrer neuen Maschine noch mehr Spaß haben.

Richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie gegebene Anweisungen genau, um störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem Suzuki-Vertragshändler stehen erfahrene, speziell ausgebildete Techniker bereit, Ihrer Maschine den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch schnell dazu führen, dass die Information in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmt. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen für alle Vertriebsgebiete verfasst ist und alle Ausrüstungen beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgelegt sein, als in diesem Handbuch beschrieben.

SUZUKI MOTOR CORPORATION

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER 1

BEDIENUNGSELEMENTE 2

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL 3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 4

FAHRTIPPS 5

INSPEKTION UND WARTUNG 6

FEHLERDIAGNOSE 7

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS 8

TECHNISCHE DATEN

INDEX

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG 1-2
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN 1-4
PLAKETTEN 1-5
LAGE DER SERIENNUMMERN 1-6
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN) 1-6

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Suzuki ist nicht in der Lage, jedes erhältliche Zubehörteil oder gar eine Kombination von mehreren Zubehörteilen zu prüfen. Ihr Fachhändler kann Ihnen jedoch helfen, geeignete Zubehörteile auszuwählen und sie richtig anzubringen. Gehen Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen für Ihr Motorrad und bei deren Montage mit Bedacht vor. Im Zweifelsfalle sollten Sie sich auf jeden Fall an Ihren Suzuki-Händler wenden.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen und unsachgemäße Modifikationen des Motorrads können Veränderungen beim Handling zur Folge haben, die einen Unfall verursachen könnten.

Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör auf korrekte Weise installiert ist. Bei jedem Teil und jedem Zubehör, das zusätzlich am Motorrad montiert wird, sollte es sich um ein Suzuki-Originalteil oder ein gleichwertiges Teil handeln, das für den Gebrauch an diesem Motorrad vorgesehen ist. Installieren und verwenden Sie derartige Teile wie angewiesen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

RICHTLINIEN FÜR DIE MONTAGE VON ZUBEHÖRTEILEN

- Zubehörteile, die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z.B. eine Verkleidung, ein Windschutzschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs zu installieren. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Kurvenlagen vorhanden sind. Zubehörteile dürfen auch die Funktion der Federung, Lenkung und anderer funktioneller Teile in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile, die an der Lenkstange oder im Vordergabelbereich installiert werden, können ernsthafte Stabilitätsprobleme bewirken. Durch das entstehende zusätzliche Gewicht spricht das Motorrad auf Lenkbewegungen träger an. Dieses Gewicht kann auch Schwingungen am Vorderteil der Maschine verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenkstange und Vordergabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Manche Zubehörteile behindern den Fahrer in seiner normalen Sitzposition. Dies bedeutet auch eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit und damit eine Gefährdung der Kontrolle über das Fahrzeug.

- Elektrische Zubehörteile bedeuten eine zusätzliche Belastung für die bestehende elektrische Anlage. In extremen Fällen können Kabel beschädigt werden, oder es kann während der Fahrt ein gefährlicher Stromausfall auftreten.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Zugbetrieb ausgelegt.

BELADUNGSGRENZE

⚠ WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Halten Sie die Beladungsgrenzen und die Richtlinien zur Beladung in diesem Handbuch ein.

Überschreiten Sie nie das zulässige Gesamtgewicht für dieses Motorrad. Das zulässige Gesamtgewicht ist die Summe des Gewichts von Motorrad, Anbauteilen, Zuladung, Fahrer und Beifahrer. Beachten Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen immer das Gewicht des Fahrers ebenso wie das Gewicht der Zubehörteile. Das zusätzliche Gewicht der Zubehörteile kann nicht nur zu unsicheren Fahrzuständen führen, sondern auch die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Zulässiges Gesamtgewicht: 415 kg
bei Reifendruck (kalt)
Vorne: 250 kPa (2,50 kgf/cm^2)
Hinten: 290 kPa (2,90 kgf/cm^2)

RICHTLINIEN ZUR BELADUNG

Mit diesem Motorrad sollten keine größeren Gegenstände transportiert werden, und kleinere nur bei Solo-Fahrt. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien zur Beladung:

- Balancieren Sie die Fracht zwischen der linken und rechten Seite des Motorrads, und befestigen Sie sie sicher.
- Halten Sie den Schwerpunkt des Gepäcks niedrig und möglichst nahe an der Mitte des Motorrads.
- Bringen Sie weder große noch schwere Gegenstände an Lenkstange, Teleskopgabel und Hinterradkotflügel an.
- Bringen Sie weder einen Gepäckträger noch eine Gepäckbox an, der/die über das Heck des Motorrads vorsteht.
- Befördern Sie keine Gegenstände, die über das Heck des Motorrads vorstehen.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den richtigen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe Seite 6-38.
- Falsche Beladung des Motorrads kann Ihr Lenk- und Balanciervermögen beeinträchtigen. Mit Gepäck oder angebrachtem Zubehör sollten Sie nicht schneller als 130 km/h fahren.
- Justieren Sie die Federungseinstellung bedarfsgemäß.

⚠ WARNUNG

Durch Anbringen von Gegenständen in dem Platz hinter der Verkleidung kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Platz hinter der Verkleidung.

MODIFIKATIONEN
Modifikationen und/oder der Abbau von Original-Ausrüstungsteilen können das Fahrzeug verkehrsunsicher machen bzw. gesetzliche Vorschriften verletzen.

Der Rahmen dieses Motorrads ist aus Aluminiumlegierung hergestellt. Deshalb dürfen keine Modifikationen wie Bohrungen oder Schweißarbeiten am Rahmen vorgenommen werden, weil diese die Stärke des Rahmens beeinträchtigen können. Missachtung dieser Warnung kann zu einem unsicheren Fahrzeug-Betriebszustand und Unfällen führen. Suzuki kann keine Verantwortung für Verletzungen oder Fahrzeugschäden übernehmen, die durch Modifikationen am Rahmen verursacht werden. Verwenden Sie nur Zubehör, das angeschraubt wird und nicht Modifikationen am Rahmen verursacht, und achten Sie darauf, das zulässige Gesamtgewicht nicht zu überschreiten.

⚠ WARNUNG

Durch Modifikationen an einem Aluminiumrahmen wie Bohren oder Schweißen wird der Rahmen geschwächt. Dadurch kann ein unsicherer Betriebszustand erzeugt werden, der zu Unfällen führen kann.

Nehmen Sie niemals derartige Modifikationen am Rahmen vor.

HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN

Motorradfahren macht Spaß und ist ein mitreißender Sport. Es setzt aber voraus, dass einige Sicherheitsmaßregeln immer befolgt werden müssen, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten. Beachten Sie stets die folgenden Punkte:

TRAGEN SIE EINEN HELM
Sicheres Motorradfahren beginnt mit einem qualitativ hochwertigen Helm. Die größte Gefahr bei Unfällen sind Kopfverletzungen. Tragen Sie IMMER einen Helm. Sie sollten auch einen geeigneten Augenschutz tragen.

TRAGEN SIE RICHTIGE MOTORRADKLEIDUNG
Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten eine gute Motorradkleidung.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT
Lesen Sie die Anweisungen im Abschnitt “PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT” dieses Handbuchs genau durch. Vergessen Sie nicht, vor jeder Fahrt eine eingehende Sicherheitsprüfung durchzuführen, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten.

MACHEN SIE SICH MIT DEM MOTORRAD VERTRAUT
Ihr Fahrkönnen und Ihre mechanischen Kenntnisse bilden die Grundlage für sicheres Fahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit der Maschine und deren Bedienungselementen auf einem Übungsgelände gründlich vertraut machen, bevor Sie im Straßenverkehr fahren. Sie wissen: Übung macht den Meister.

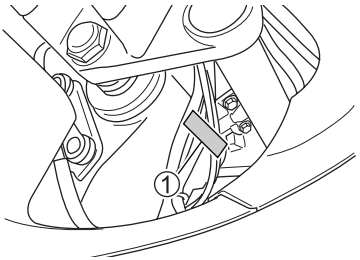
KENNEN SIE IHRE GRENZEN
Muten Sie sich nie mehr zu, als Sie können. Wenn Sie Ihre Grenzen kennen und niemals überschreiten, ist die Unfallgefahr bereits wesentlich verringert.

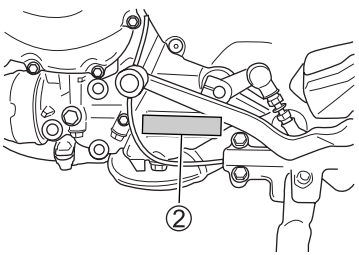
FAHREN SIE BEI SCHLECHTEM WETTER BESONDERS VORSICHTIG
Fahren Sie bei schlechtem Wetter, insbesondere bei Nässe, extra vorsichtig. Auf nassen Straßen verdoppeln sich die Bremswege. Straßenmarkierungen, Gullideckel und schmierig erscheinende Flächen können besonders glatt sein und sind zu meiden. Seien Sie auch an Bahnübergängen, bei Metallplattenabdeckungen und Brücken besonders vorsichtig. Bei jedem Zweifel über den Straßenzustand verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit!

FAHREN SIE DEFENSIV
Die meisten Motorradunfälle treten in Situationen auf, bei denen ein Auto vor einem Motorrad abbiegt. Fahren Sie immer defensiv. Geübte Motorradfahrer gehen stets davon aus, dass sie vom Autofahrer nicht gesehen werden, auch bei hellem Tageslicht. Tragen Sie helle, reflektierende Kleidung. Fahren Sie immer mit Licht, auch bei Tage, um von Autofahrern besser gesehen zu werden. Fahren Sie nicht im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers.

PLAKETTEN
Lesen und beachten Sie alle Plaketten am Motorrad. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Plaketten verstanden haben. Entfernen Sie keine der Plaketten vom Motorrad.

LAGE DER SERIENNUMMERN





Die Seriennummern an Rahmen und/oder Motor werden für die Anmeldung des Motorrads benötigt. Außerdem erleichtern sie Ihrem Händler die Bestellung von Teilen und das Auffinden spezieller Wartungsinformationen. Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopfrohr eingestanzt. Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.

Notieren Sie diese Nummern im Kästchen unten zur späteren Bezugnahme.

Rahmennummer:

Motornummer:

GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)

EINGRIFFE IN DAS GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM SIND UNTERSAGT

Der Besitzer sei darauf hingewiesen, dass die folgenden Maßnahmen vom Gesetz her untersagt sein können:

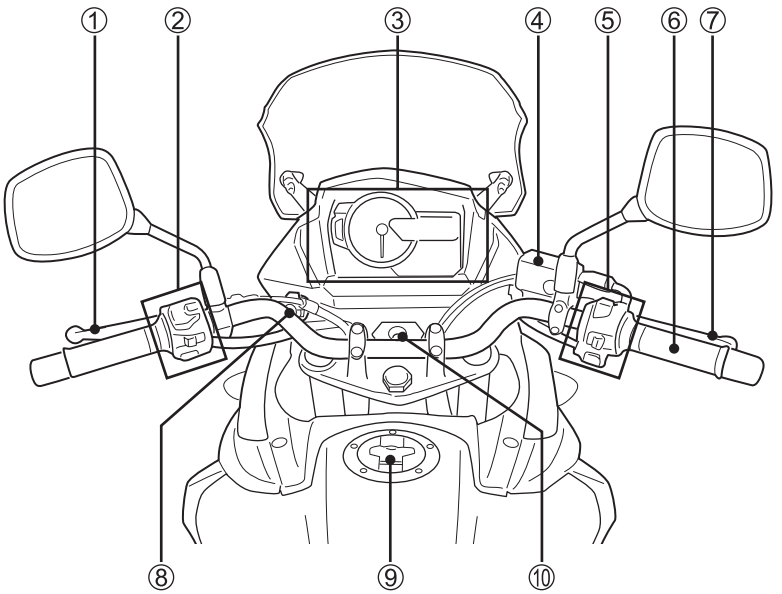
(a) Ausbau oder Deaktivierung durch jede Person außer zu Zwecken der Wartung, Reparatur oder des Austausches jedweder Einrichtung bzw. Design-Komponente zur Geräuschreduzierung eines neuen Fahrzeugs vor dem Verkauf oder der Auslieferung zum Endkunden bzw. während des Gebrauchs, sowie

(b) Gebrauch des Fahrzeugs nach dem Ausbau oder der Deaktivierung einer derartigen Einrichtung oder Design-Komponente durch eine beliebige Person.

BEDIENUNGSELEMENTE

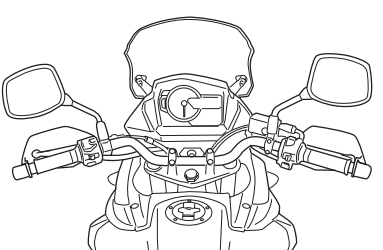
LAGE VON TEILEN 2-2
SCHLÜSSEL 2-5
ZÜNDSCHALTER 2-7
INSTRUMENTENTAFEL 2-9
LINKER HANDGRIFF 2-23
RECHTER HANDGRIFF 2-28
TANKDECKEL 2-30
SCHALTHEBEL 2-31
HINTERRADBREMSPEDAL 2-32
SITZSCHLOSS 2-32
SEITENSTÄNDER 2-33
HINTERRADAUFHÄNGUNG 2-34
WINDSCHUTZSCHILD 2-35
BORDSTECKDOSE 2-36

LAGE VON TEILEN

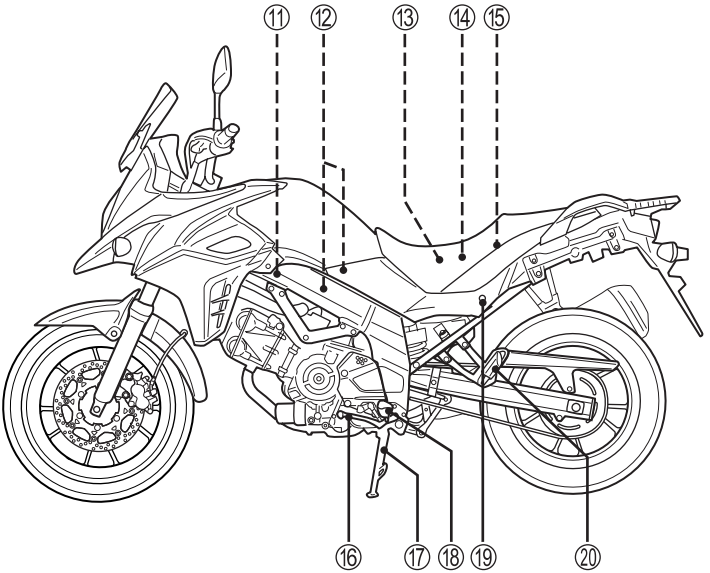


DL650A

① Kupplungshebel
② Linke Lenkerschalter
③ Instrumententafel
④ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
⑤ Rechte Lenkerschalter
⑥ Gasdrehgriff
⑦ Vorderradbremshebel
⑧ Bordsteckdose
⑨ Tankdeckel
⑩ Zündschalter

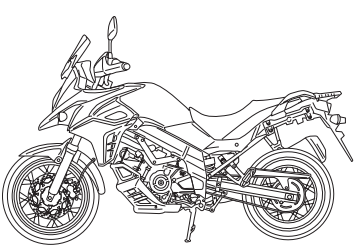


DL650XA

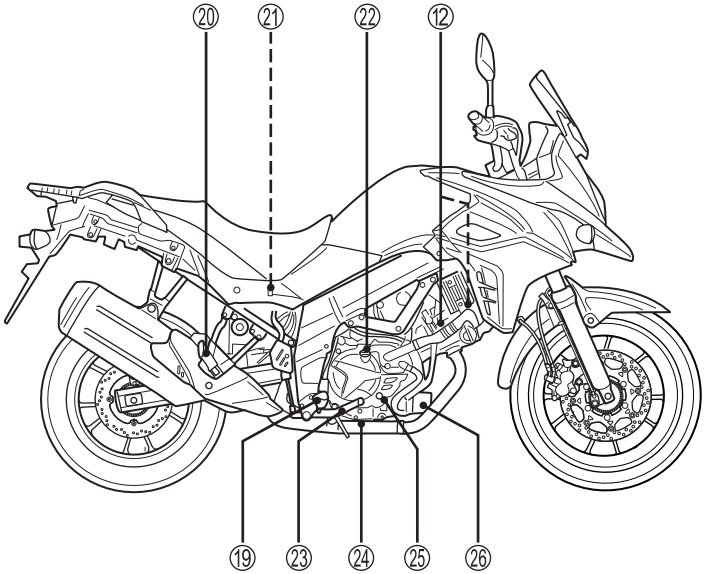


DL650A

⑪ Luftfilter
⑫ Zündkerzen
⑬ Sicherungen
⑭ Batterie
⑮ Werkzeuge
⑯ Schalthebel
⑰ Seitenständer
⑱ Fußrasten
⑲ Sitzschloss
⑳ Soziusfußrasten

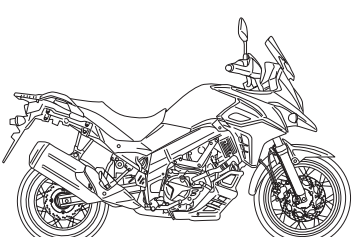


DL650XA



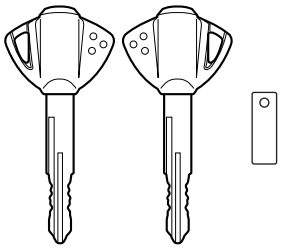
DL650A

㉑ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
㉒ Motoröleinfüllverschluss
㉓ Hinterradbremspedal
㉔ Motoröl-Ablassschraube
㉕ Motorölkontrollfenster
㉖ Motorölfilter



DL650XA

SCHLÜSSEL



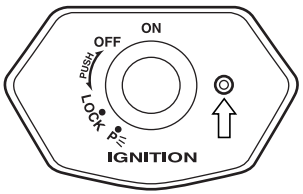
Dieses Motorrad wird mit einem Paar identischer Zündschlüssel ausgeliefert. Bewahren Sie den Reserveschlüssel an sicherer Stelle auf.

Wenn alle Schlüssel verloren gehen, muss das ECM ausgetauscht werden. (Modell mit Wegfahrsperre)

ANMERKUNG:

- *Der Wegfahrsperren-Identifizierungscode ist in den Schlüssel einprogrammiert. Daher funktioniert ein von einem normalen Schlüsseldienst nachgemachter Schlüssel nicht. Wenn Sie einen Ersatzschlssel benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*
- *Wenn Sie den Schlüssel verloren haben, lassen Sie diesen von Ihrem Suzuki-Händler deaktivieren.*
- *Wenn Sie andere Fahrzeuge mit Wegfahrsperrschlüsseln besitzen, halten Sie diese bei Gebrauch des Motorrads vom Zündschalter fern, da das Wegfahrsperrsystem Ihres Motorrads anderenfalls gestört werden könnte.*
- *Ursprünglich sind zwei Schlüssel für das Wegfahrsperrsystem registriert. Zwei weitere Schlüssel können hinzugefügt werden. Lassen Sie zusätzliche Reserveschlüssel von Ihrem Suzuki-Händler anfertigen und registrieren.*

WEGFAHRSPERREN-ANZEIGE (falls entsprechend ausgestattet)



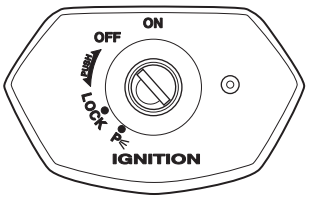
Beim Einschalten der Zündung blinkt die Wegfahrsperren-Anzeige zweimal. Anschließend leuchtet die Anzeige 2 Sekunden lang und geht dann aus.

Das Wegfahrsperrsystem trägt zum Diebstahlschutz bei, indem es das Motorstartsystem elektronisch sperrt. Der Motor kann nur mit den Originalschlüsseln gestartet werden, bei denen ein elektronischer Identifizierungscode einprogrammiert ist. Wenn der Schlüssel auf “ON” gedreht wird, gibt er den Identifizierungscode an das ECM weiter.

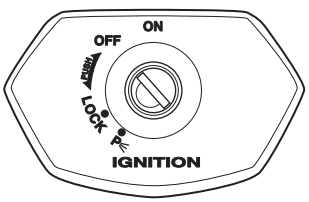
ANMERKUNG:

- *Wenn die Anzeige fortwährend blinkt, kann der Motor nicht gestartet werden.*
- *Wenn die Anzeige fortwährend blinkt, bedeutet dies, dass ein Wegfahrsperrsystem-Kommunikationsfehler zwischen Schlüssel und ECM vorliegt, oder dass ein falscher Schlüssel verwendet worden ist. Schalten Sie die Zündung aus und dann wieder ein, um Wegfahrsperrsystem-Kommunikationsfehler zu beheben.*
- *Ursprünglich sind zwei Zündschlüssel für das Wegfahrsperrsystem registriert. Zwei weitere Schlüssel können hinzugefügt werden. Beim Einschalten der Zündung gibt die Anzeige durch Blinken die registrierte Schlüsselzahl an.*

ZÜNDSCHALTER



(Modell mit Wegfahrsperre)



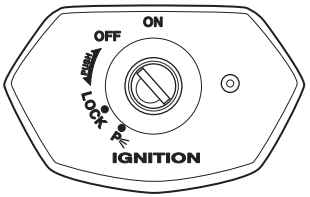
Der Zündschalter hat vier Stellungen:

STELLUNG “OFF” (Aus)
Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

STELLUNG “ON” (Ein)
Der Zündstromkreis ist geschlossen, und der Motor kann gestartet werden. Wenn der Schlüssel in diese Stellung gedreht wird, werden Scheinwerfer, Positionslicht, Schlussleuchte und Kennzeichenleuchte automatisch eingeschaltet. In dieser Stellung kann der Schlüssel nicht abgezogen werden.

ANMERKUNG: Starten Sie den Motor nach Drehen des Schlüssels auf “ON” unverzüglich, da anderenfalls Batteriestrom verloren geht, weil Scheinwerfer und Schlusslicht eingeschaltet sind.

STELLUNG “LOCK” (Sperre)
Zum Verriegeln der Lenkung drehen Sie den Lenker ganz nach links. Drücken Sie den Schlüssel nach unten, drehen Sie ihn auf “LOCK”, und ziehen Sie ihn ab. Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet.



STELLUNG “P” (Parken)
Zum Parken des Motorrads verriegeln Sie die Lenkung und drehen Sie den Schlüssel auf die Stellung “P”. Der Schlüssel kann nun abgezogen werden; Positionslicht sowie Schlussleuchte bleiben an, die Lenkung wird verriegelt. Diese Stellung ist für Parken bei Nacht am Straßenrand vorgesehen. Sie sorgt dafür, dass andere Verkehrsteilnehmer Ihr Fahrzeug besser sehen können.

⚠ WARNUNG

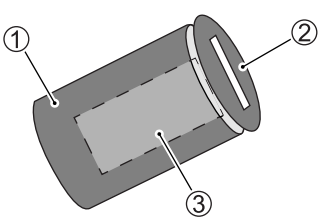
Der Zündschlüssel darf während der Fahrt nicht auf “P” (PARKEN) oder “LOCK” gedreht werden, da dies gefährlich ist. Bewegen des Motorrads bei abgesperrter Lenkung kann gefährlich sein. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und fallen, bzw. das Motorrad könnte umkippen.

Stoppen Sie das Motorrad und stellen Sie es auf den Seitenständer, bevor Sie die Lenkung verriegeln. Versuchen Sie niemals, das Motorrad bei abgesperrter Lenkung zu bewegen.

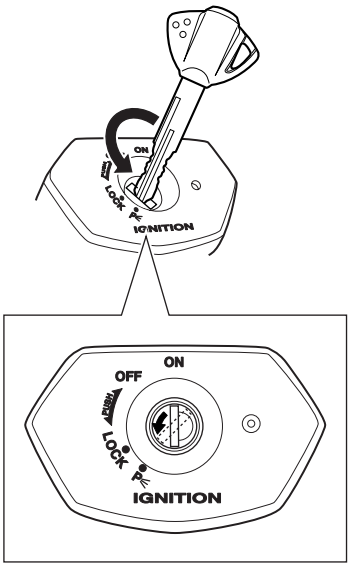
⚠ WARNUNG

Wenn das Motorrad wegen Rutschens oder bei einem Aufprall umfällt, könnte der Motor aufgrund einer Beschädigung des Motorrads weiterlaufen. Dies könnte zu einem Brand oder Personenverletzungen durch bewegliche Teile wie zum Beispiel des Hinterrads führen.

Schalten Sie die Zündung unverzüglich aus, wenn das Motorrad umfällt. Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit einer Überprüfung des Motorrads auf verdeckte Schäden.

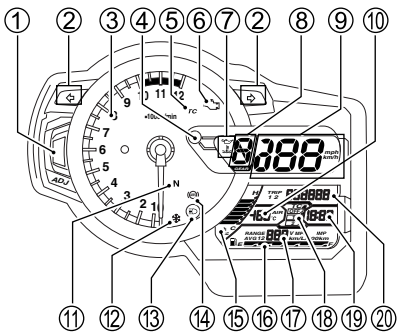


Ein Deckel ② ist für den Schlüsselzylinder ① vorgesehen, um unbefugte Eingriffe zu verhindern. Durch Drehen des Deckels kann die Schlüsselöffnung ③ abgedeckt werden, sodass keine Fremdkörper in die Schlüsselöffnung gelangen können. Zum Drehen des Deckels führen Sie die Spitze des Schlüssels leicht in den ein, und drehen Sie ihn.



Zum Ausrichten des Deckels auf die Schlüsselöffnung gehen Sie auf gleiche Weise vor.

INSTRUMENTENTAFEL



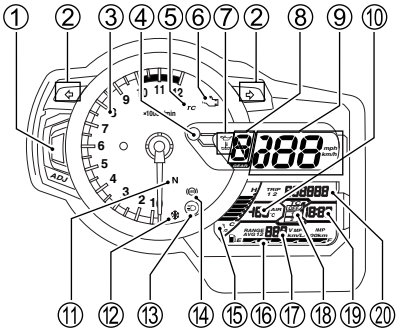
Die Störungsanzeigeleuchte ⑥, die Gefrieranzeigeleuchte ⑫, die Kühlmitteltemperaturanzeige/Öldruckanzeigeleuchte ④, die ABS-Anzeigeleuchte ⑭, die Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte ⑤, die LCDs und die Drehzahlmessernadel arbeiten wie folgt, um ihre Funktion zu bestätigen, wenn der Zündschlüssel auf die Stellung “ON” gedreht wird.

- Die Störungsanzeigeleuchte ⑥ und die Gefrieranzeigeleuchte ⑫ gehen für 2 Sekunden an.
- Die Drehzahlmessernadel bewegt sich einmal auf Maximalstellung und kehrt dann zur Grundstellung zurück.
- Alle LCD-Segmente erscheinen und schalten dann auf Normalanzeige.

⚠ WARNUNG

Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand von der Lenkstange nehmen, verlieren Sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände an der Lenkstange.



BLINKER-ANZEIGELEUCHTE “⇦⇨” ②

Bei Blinkerbetätigung für Rechts- oder Linkswendung blinkt diese Anzeigeleuchte periodisch.

ANMERKUNG: Wenn eine Blinkleuchte wegen einer durchgebrannten Glühbirne oder eines Stromkreisschadens nicht richtig funktioniert, blinkt die Anzeigeleuchte schneller, um den Fahrer auf das Vorliegen eines Problems aufmerksam zu machen.

DREHZAHLMESSER ③

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl als Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

Wenn die Drehzahlmessernadel nicht auf null zeigt, das folgende Verfahren durchführen, um den Drehzahlmesser rückzustellen.

1. Drücken Sie die Taste ADJUST ①, halten Sie sie gedrückt, und schalten Sie die Zündung ein.
2. Halten Sie die Taste ADJUST ① 4 Sekunden lang gedrückt.

ÖLDRUCK-ANZEIGELEUCHTE “” ④

Wenn sich der Zündschalter in Stellung “ON” befindet, der Motor jedoch nicht gestartet worden ist, gehen das Symbol “” ⑦ im Display und die Anzeigeleuchte ④ an. Sobald der Motor gestartet wird, sollen das Symbol “” ⑦ und die Anzeigeleuchte ausgehen.

Wenn der Motoröldruck unter den normalen Betriebsbereich absinkt, erscheint das Symbol “” ⑦ im Display, und die Anzeigeleuchte ④ geht an.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei erleuchteter Öldruck-Anzeigeleuchte das Gas aufgedreht oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor beeinträchtigt werden.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie das Gas betätigen oder Sie das Motorrad fahren.

HINWEIS

Durch Fahren des Motorrads bei erleuchteter Öldruck-Anzeigeleuchte können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn die Öldruck-Anzeigeleuchte angeht, stoppen Sie den Motor unverzüglich, da in diesem Fall der Öldruck zu niedrig ist. Kontrollieren Sie den Ölstand und füllen Sie erforderlichenfalls Öl nach. Wenn genügend viel Öl vorhanden ist, und die Leuchte immer noch nicht ausgeht, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

TRAKTIONSSTEUERSYSTEM-ANZEIGELEUCHTE "TC" ⑤

Wenn das Traktionssteuersystem ausgeschaltet ist, bleibt die Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte erleuchtet.

Wenn das Traktionssteuersystem auf Modus 1 oder Modus 2 gestellt ist, verhält sich die Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte wie folgt.

<ON (Ein)>
- Diese Anzeige geht an, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und sie erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 5 km/h erreicht wird.
- Das Traktionssteuersystem funktioniert wegen einer Systemstörung nicht.

<Blinkt>
- Das Traktionssteuersystem hat Durchdrehen des Hinterrads während Beschleunigung erkannt und steuert die Leistungsabgabe des Motors.

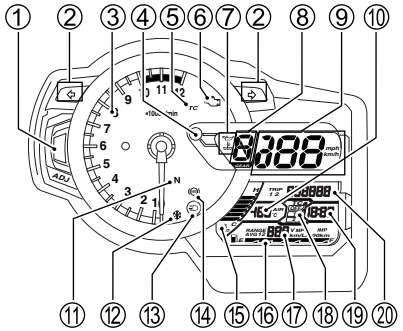
<OFF (Aus)>
- Das Traktionssteuersystem überwacht die Traktion des Hinterrads während Beschleunigung.

⚠ WARNUNG

Fahren des Motorrads mit aktiviertem Traktionssteuersystem und leuchtender Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte während der Fahrt aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Warten Sie ein bisschen, schalten Sie die Zündung dann wieder ein, und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte angeht.
- **Das Traktionssteuersystem ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren ausgeht.**
- **Wenn sie nach dem Anfahren nicht ausgeht, funktioniert das Traktionssteuersystem nicht. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.**

ANMERKUNG: Genauere Informationen zum Traktionssteuersystem finden Sie auf Seite 2-25.



STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE "" ⑥

Wenn das Kraftstoffeinspritzsystem versagt, geht die Störungsanzeigeleuchte ⑥ an, und "FI" wird im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich in den folgenden beiden Modi angezeigt:

A. Das Display ⑳ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt "FI" und den Gesamtkilometerzähler/Tageskilometerzähler abwechselnd an, und die Störungsanzeigeleuchte ⑥ geht an und bleibt erleuchtet.
B. Das Display ⑳ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt "FI" kontinuierlich an, und die Störungsanzeigeleuchte ⑥ blinkt, während der Motor durchgedreht wird.

Der Motor kann in Modus A weiterlaufen, jedoch nicht in Modus B.

HINWEIS

Das Angehen der Störungsanzeigeleuchte weist auf eine Störung des Kraftstoffeinspritzsystems hin. Durch Fahren des Motorrads bei erleuchteter Störungsanzeigeleuchte können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn das Display "FI" anzeigt, und die Störungsanzeigeleuchte angeht, lassen Sie das Kraftstoffeinspritzsystem möglichst bald von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

ANMERKUNG:

- *Wenn das Display "FI" und den Stand des Gesamtkilometerzählers/Tageskilometerzählers abwechselnd anzeigt, sowie die Störungsanzeigeleuchte angeht und anbleibt, lassen Sie den Motor weiterlaufen und bringen Sie Ihr Motorrad zu einem Suzuki-Vertragshändler. Wenn der Motor abstirbt, versuchen Sie ihn neu zu starten, indem Sie die Zündung aus- und dann wieder einschalten.*
- *Wenn das Display "FI" kontinuierlich anzeigt, und die Störungsanzeigeleuchte blinkt, springt der Motor nicht an.*

Wenn “CHEC” im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich erscheint, prüfen Sie die folgenden Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass der Motorstoppschalter auf “Ω” steht.
- Vergewissern Sie sich, dass das Getriebe auf Leerlauf geschaltet bzw. der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

Wenn das Display nach Durchführung der obigen Punkte immer noch “CHEC” anzeigt, kontrollieren Sie die Zündungssicherung und den Anschluss der Kabelstecker.

SCHALTPOSITIONSANZEIGE ⑧

An der Schaltpositionsanzeige kann man erkennen, welcher Gang gerade eingelegt ist. Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, erscheint “N” in dieser Anzeige.

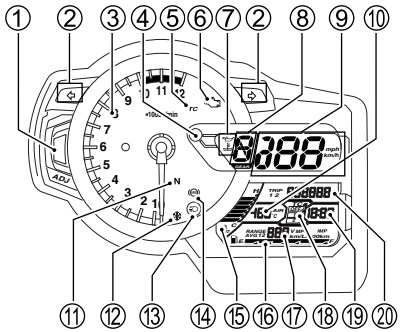
ANMERKUNG: Falls “CHEC” im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich erscheint, gibt die Ganganzeige anstatt einer Zahl “–” an.

TACHOMETER ⑨

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde oder Meilen pro Stunde an.

ANMERKUNG:

- *Stellen Sie das Instrument ⑳ auf Gesamtkilometerzähler, und halten Sie dann die Taste ADJUST ① 2 Sekunden gedrückt, um zwischen km/h und mph umzuschalten. Gleichzeitig wird der Gesamtkilometerzähler zwischen Kilometer und Meilen umgeschaltet.*
- *Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.*
- *Prüfen Sie die km/h- und mph-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.*



THERMOMETER ⑩

Bei auf “ON” gestelltem Zündschalter zeigt das Thermometer die Umgebungslufttemperatur an.

ANMERKUNG:

- *Bei Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit oder im Stand kann das Thermometer die tatsächliche Umgebungslufttemperatur nicht korrekt anzeigen.*
- *In der Temperaturanzeige erscheint “Lo”, wenn die Umgebungslufttemperatur unter –10°C* liegt. *In der Temperaturanzeige erscheint “HI”, wenn die Umgebungslufttemperatur über 50°C liegt.*

LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE “N” ⑪

Diese grüne Leuchte geht an, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet wird. Die Leuchte erlischt, wenn Sie einen Gang einlegen.

GEFRIERANZEIGELEUCHTE “❄” ⑫

Wenn die Umgebungstemperatur unter 3°C absinkt, beginnt die Gefrieranzeigeleuchte ⑫ zu blinken. Die Gefrieranzeigeleuchte blinkt weiterhin 30 Sekunden lang und leuchtet danach fortwährend, bis die Umgebungstemperatur über 5°C ansteigt.

Wenn die Umgebungstemperatur unter 3°C absinkt, zeigt das Display ⑩ das Thermometer und blinkt 30 Sekunden lang. Wenn die Gefrieranzeigeleuchte ⑫ erleuchtet bleibt, zeigt das Display ⑩ das Thermometer.

FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE “≡D” ⑬

Diese blaue Anzeigeleuchte geht an, wenn das Scheinwerfer-Fernlicht eingeschaltet wird.

ABS-ANZEIGELEUCHTE "(ABS)" ⑭
Diese Anzeige geht normalerweise an, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und sie erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 5 km/h erreicht wird.

Im Falle einer Störung des Antiblockiersystems (ABS) blinkt oder leuchtet diese Anzeigeleuchte. Das ABS funktioniert nicht, wenn die ABS-Anzeigeleuchte erleuchtet ist oder blinkt.

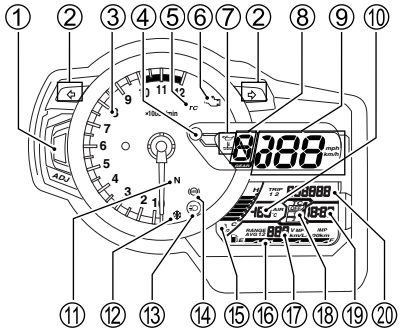
ANMERKUNG: Wenn die ABS-Anzeigeleuchte nach Starten des Fahrzeugs, aber vor dem Losfahren ausgeht, kontrollieren Sie die ABS-Anzeigeleuchtenfunktion, indem Sie die Zündung aus- und dann wieder einschalten. Die ABS-Anzeigeleuchte kann ausgehen, wenn der Motor vor dem Losfahren stark hochgedreht wird. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte beim Einschalten der Zündung nicht angeht, sollten Sie das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Fahren des Motorrads mit erleuchteter ABS-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die ABS-Anzeigeleuchte während der Fahrt zu blinken beginnt oder aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Warten Sie ein bisschen, schalten Sie die Zndung dann wieder ein, und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte angeht.

- **Das ABS ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren ausgeht.**
- **Wenn sie nach dem Anfahren nicht ausgeht, funktioniert das ABS nicht. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.**



KÜHLMITTELTEMPERATURMESSER "" ⑮

Die Kühlmitteltemperatur wird durch einen LCD-Segment-Temperaturmesser ⑮, das Wassertemperaturzeichen ⑦ und die Anzeigeleuchte ④ angezeigt.

Wenn die Kühlmitteltemperatur 116°C überschreitet, gehen alle sechs LCD-Segmente an. Wenn die Kühlmitteltemperatur 120°C erreicht, geht die Anzeigeleuchte ④ an. Wenn alle sechs LCD-Segmente für den Temperaturmesser ⑮ leuchten, stellen Sie den Motor ab, warten Sie, bis dieser sich abgekühlt hat, und kontrollieren Sie den Kühlmittelstand.

HINWEIS

Durch fortgesetztes Fahren bei erleuchteter Kühlmitteltemperaturanzeige kann der Motor wegen Überhitzung schwer beschädigt werden.

Wenn die Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte angeht, stoppen Sie den Motor, um ihn abkühlen zu lassen. Lassen Sie den Motor nicht laufen, bevor die Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte ausgegangen ist.

KRAFTSTOFFANZEIGE "" ⑯

Diese Anzeige gibt Auskunft über den Kraftstoffvorrat im Kraftstofftank. Wenn der Kraftstofftank voll ist, erscheinen alle 6 Segmente in der Kraftstoffanzeige. Wenn der Kraftstoffvorrat unter 5,0 L sinkt, blinkt die Marke. Marke und Segment blinken, wenn der Kraftstoffvorrat unter 2,0 L sinkt.

Kraftstofftank	Ungefähr 2,0 L	Ungefähr 5,0 L	Voll
Kraftstoffstandanzeige	Blinkt		
-Marke	Blinkt	Blinkt	

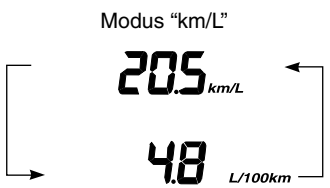
ANMERKUNG:

- *Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, kann der Kraftstoffvorrat nicht korrekt angezeigt werden. Schalten Sie die Zündung bei senkrecht stehendem Motorrad ein.*
- *Wenn die Kraftstoffmarke blinkt, tanken Sie unverzüglich nach. Wenn der Kraftstofftank fast leer ist, blinkt auch das letzte Segment der Kraftstoffanzeige.*

ANZEIGE FÜR MOMENTANEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH/ ANZEIGE FÜR DURCHSCHNITTLICHEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH/ FAHRBEREICHSANZEIGE/ VOLTMETER ⑰

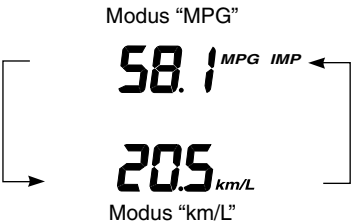
Das Display umfasst 4 Funktionen: Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch, Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch, Fahrbereichsanzeige und Voltmeter. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, erscheint das unten gezeigte Testmuster 2 Sekunden lang im Display. Die Anzeige wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert; beim Einschalten der Zündung erscheint dann wieder die gespeicherte Einstellung.

- **km/L zu L/100km**

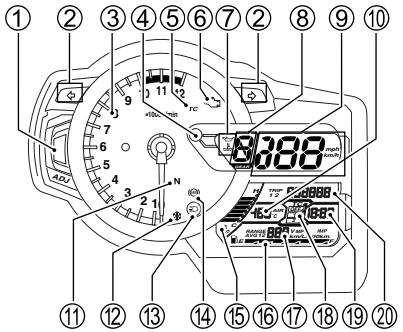


Zum Umschalten zwischen den Modi “km/L” und “L/100 km” stellen Sie die Anzeige entweder auf Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch oder auf Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und halten Sie den Schalter MODE (Abwärts) dann 2 Sekunden lang gedrückt.

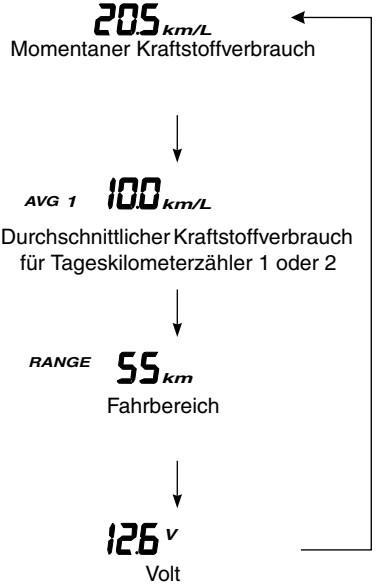
- **MPG zu km/L (L/100km)**



Zum Umschalten zwischen den Modi “MPG” und “km/L (L/100 km)” stellen Sie die Anzeige auf Gesamtkilometerzähler, und halten Sie dann die Taste ADJUST ① 2 Sekunden lang gedrückt.



Zum Ändern der Anzeige drücken Sie den Schalter MODE (Abwärts) auf der linken Lenkerseite. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.



Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch
Die Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch gibt den Verbrauchswert nur bei fahrendem Motorrad an. Wenn das Motorrad zum Stehen gebracht wird, erscheint "– – . –". Der Messbereich dieser Anzeige liegt zwischen 0,1 und 50,0 (km/L, L/100 km) oder zwischen 0,1 und 99,9 (MPG IMP).

ANMERKUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um Schätzungen. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch
Die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch gibt das durchschnittliche Kraftstoffverbrauchsverhältnis für Fahrstrecke 1 und Fahrstrecke 2 an. Der Messbereich der Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch liegt zwischen 0,1 und 99,9 (km/L, MPG IMP) oder zwischen 2,0 und 99,9 (L/100km). Bei Tageskilometeranzeige 0.0 erscheint in der Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch "– – . –". Um die Verbrauchsanzeige zurückzusetzen, stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null.

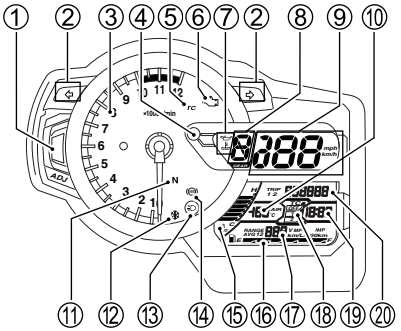
ANMERKUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um Schätzungen. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

Fahrbereichsanzeige
Die Fahrbereichsanzeige gibt die geschätzte Reichweite (Fahrstrecke) durch den verbliebenen Kraftstoff zwischen 0 und 999 km (Meilen) an. Durch Nachtanken wird die Fahrbereichsanzeige zurückgesetzt. Die Anzeige ändert sich aber unter Umständen nicht, wenn nur wenig Benzin nachgefüllt wird.

Außerdem wird die Anzeige nicht zurückgesetzt, wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht. Überprüfen Sie den geschätzten Fahrbereich (die Reichweite) bei eingeklapptem Seitenständer. Die Fahrbereichsanzeige wird zurückgesetzt, wenn die Batterie abgetrennt wird. In diesem Fall zeigt das Instrument "– – –" an, bis das Motorrad eine gewisse Strecke gefahren wird.

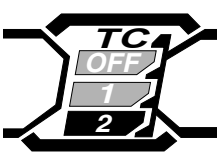
ANMERKUNG:
- *Der Fahrbereich (die Reichweite) ist ein geschätzter Wert. Der angezeigte Wert kann von der tatsächlich zurücklegbaren Strecke abweichen.*
- *Zur Berechnung des Fahrbereichs (der Reichweite) zeigt die Anzeige nicht den Wert des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs an. Deshalb stimmt das Rechenergebnis unter Umständen nicht mit dem von der Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch angezeigten Wert überein.*
- *Um nicht mit leerem Tank stehen zu bleiben, empfiehlt es sich, das Motorrad auf keinen Fall so lange zu fahren, bis der geschätzte Fahrbereich (die Reichweite) 0 wird.*

Voltmeter
Das Voltmeter zeigt die Batteriespannung innerhalb des Bereichs von 10,0 bis 16,0V an.



TRAKTIONSSTEUERSYSTEM-DISPLAY ⑱

Die Einstellung des Traktionssteuersystems wird durch OFF, 1 oder 2 angezeigt.



ANMERKUNG: Genauere Informationen zum Traktionssteuersystem finden Sie auf Seite 2-25.

UHR ⑲

Die Zeit wird angezeigt, wenn sich der Zündschalter in der Stellung “ON” befindet. Die Uhr zeigt im 12-Stunden-System an. Zum Einstellen der Uhr gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

Zum Einstellen der Uhr halten Sie den Schalter MODE (Aufwärts oder Abwärts) auf der linken Lenkerseite und die Taste ADJUST ① gleichzeitig 2 Sekunden lang gedrückt, bis die Uhranzeige blinkt. Drücken Sie den Schalter MODE (Aufwärts oder Abwärts) auf der linken Lenkerseite, um die Stundenzahl einzustellen. Drücken Sie die Taste ADJUST ①, um die Minutenzahl einzustellen. Zum Zurückschalten auf den Zeitanzeigemodus halten Sie den Schalter MODE (Aufwärts oder Abwärts) auf der linken Lenkerseite und die Taste ADJUST ① gleichzeitig 2 Sekunden lang gedrückt.

ANMERKUNG:

- *Durch Gedrückthalten des Schalters oder der Taste wird die Anzeige fortlaufend erhöht.*
- *Die Uhr kann eingestellt werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung “ON” befindet.*
- *Diese Uhr wird von der Batterie des Motorrads mit Strom versorgt. Wenn das Motorrad voraussichtlich länger als zwei Monate nicht benutzt wird, bauen Sie die Batterie aus.*

GESAMTKILOMETERZÄHLER/ TAGESKILOMETERZÄHLER /INSTRUMENTENTAFEL-LEUCHTHELLIGKEIT ⑳

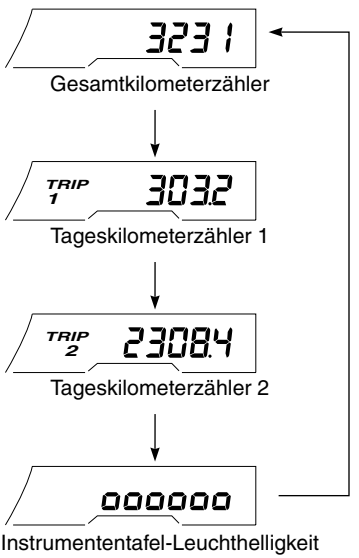
Das Display umfasst 4 Funktionen: Gesamtkilometerzähler, zwei Tageskilometerzähler und Instrumententafel-Leuchthelligkeit. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, erscheint das unten gezeigte Testmuster 2 Sekunden lang im Display. Die Anzeige wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert; beim Einschalten der Zündung erscheint dann wieder die gespeicherte Einstellung.

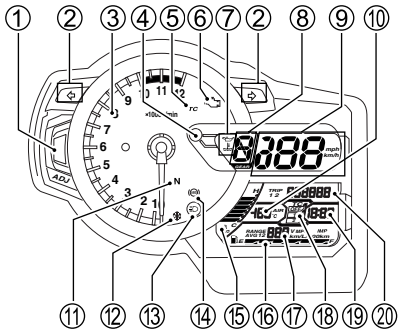
km/h ⇄ mph

ANMERKUNG:

- *Stellen Sie das Instrument auf Gesamtkilometerzähler, und halten Sie dann die Taste ADJUST ① 2 Sekunden gedrückt, um zwischen km und mile umzuschalten. Hierdurch wird der Tachometer zwischen km/h und mph umgeschaltet.*
- *Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.*
- *Prüfen Sie die km/h- und mph-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.*

Zum Ändern der Anzeige drücken Sie den Schalter MODE (Aufwärts) auf der linken Lenkerseite. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.





Gesamtkilometerzähler
Der Gesamtkilometerzähler registriert die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke. Der Messbereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999999 km oder von 0 bis 624999 Meilen.

ANMERKUNG: Wenn die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke 999999 km oder 624999 Meilen überschreitet, bleibt die Gesamtkilometerzähleranzeige bei 999999 km oder 624999 Meilen stehen.

Tageskilometerzähler
Die beiden Tageskilometerzähler sind rückstellbar. Sie können gleichzeitig zwei verschiedenartige Wegstrecken registrieren. Mit Tageskilometerzähler 1 kann zum Beispiel eine bestimmte Wegstrecke, mit Tageskilometerzähler 2 die zurückgelegte Wegstrecke zwischen Tankstopps gemessen werden.

Zum Rückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null drücken Sie die Taste ADJUST ① oder den Schalter MODE (Aufwärts) 2 Sekunden lang, während der rückzustellende Tageskilometerzähler 1 oder 2 angezeigt ist. Durch Rückstellen des Tageskilometerzählers 1 oder 2 wird auch die Kraftstoffverbrauchsanzeige rückgestellt.

ANMERKUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 rückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

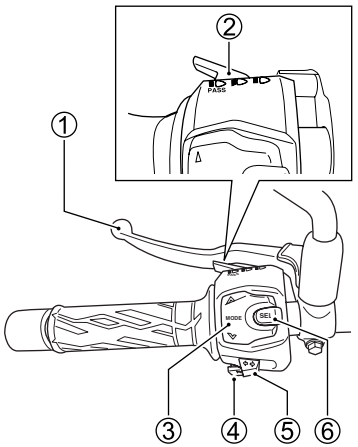
Instrumententafel-Leuchthelligkeit
Stellen Sie die Anzeige auf Instrumententafel-Leuchthelligkeit ein. Durch Drücken der Taste ADJUST ① wird die Instrumententafel-Leuchthelligkeit in 6 Schritten geändert. Die Helligkeitsanzeige gibt die Helligkeit von "0" (min.) bis "000000" (max.) an.

⚠ WARNUNG

Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand von der Lenkstange nehmen, verlieren Sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände an der Lenkstange.

LINKER HANDGRIFF



KUPPLUNGSHEBEL ①
Der Kupplungshebel dient zur Unterbrechung der Kraftübertragung auf das Hinterrad, z. B. beim Starten des Motors oder Schalten von Gängen. Durch Ziehen des Kupplungshebels wird die Kupplung ausgerückt.

ABBLENDSCHALTER ②
"≣D"-Stellung
Abblendlicht und Schlusslicht werden eingeschaltet.

"≣D"-Stellung
Durch Drücken des Abblendschalters nach vorn werden Abblendlicht, Fernlicht und Schlusslicht eingeschaltet. Die Fernlichtanzeigeleuchte geht ebenfalls an.

Lichthupenschalter
Durch Drücken dieses Schalters wird der Scheinwerfer zum kurzen Aufleuchten gebracht.

HINWEIS

Die Wärmeabstrahlung des Scheinwerfers kann durch angeklebte Bänder oder vorgesetzte Gegenstände blockiert werden. Dies kann zu einer Beschädigung des Scheinwerfers führen.

Kleben Sie keine Bänder auf den Scheinwerfer und platzieren Sie auch keine Gegenstände vor diesem.

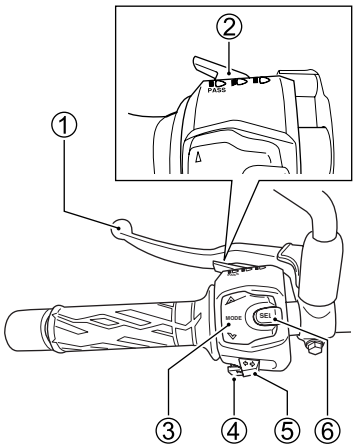
HINWEIS

Platzieren Sie keine Gegenstände vor dem Scheinwerfer oder der Schlussleuchte in eingeschaltetem Zustand, und decken Sie diese Teile nicht mit Kleidern ab, nachdem das Motorrad gestoppt worden ist.

Andernfalls kann die Streuscheibe schmelzen oder der jeweilige Gegenstand durch die Wärme der Streuscheibe beschädigt werden.

SCHALTER MODE ③
Verwenden Sie den Schalter MODE, um die Tachometeranzeigeeinstellung und die Traktionssteuersystemeinstellung zu ändern. Einzelheiten hierzu finden Sie in den Abschnitten INSTRUMENTENTAFEL und TRAKTIONSSTEUERSYSTEM.

ANMERKUNG: Genauere Informationen zum Traktionssteuersystem finden Sie auf Seite 2-25.



HUPENKNOPF "⇀" ④
Durch Drücken dieses Schalters wird das Signalhorn betätigt.

BLINKERSCHALTER "⇦⇨" ⑤
In der Stellung "⇦" des Schalters blinken die linken Blinkleuchten. In der Stellung "⇨" des Schalters blinken die rechten Blinkleuchten. Gleichzeitig blinkt auch die Anzeigeleuchte. Zum Abstellen des Blinkbetriebs drücken Sie den Schalter ein.

⚠ WARNUNG

Nichtbenutzen der Blinker vor einem Richtungswechsel und ein Versäumen, diese wieder auszuschalten, kann gefährlich sein. Andere Verkehrsteilnehmer könnten Ihre Fahrtrichtung missdeuten, was zu einem Unfall führen kann.

Zeigen Sie Spurwechsel und Abbiegemanöver stets durch Blinken an. Vergessen Sie nach einem vollzogenen Spurwechsel oder Abbiegemanöver nicht, die Blinker wieder auszuschalten.

TRAKTIONSSTEUERSYSTEM-SCHALTER ⑥

Traktionssteuersystem
Wenn das Traktionssteuersystem ein Durchdrehen des Hinterrads während Beschleunigung erkennt, steuert es automatisch die Motorleistungsabgabe, um die Haftung des Hinterradreifens wiederherzustellen. Die Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte blinkt, wenn das Traktionssteuersystem die Motorleistungsabgabe steuert.

⚠ WARNUNG

Erwarten Sie vom Traktionssteuersystem nicht zu viel, da dies gefährlich ist.

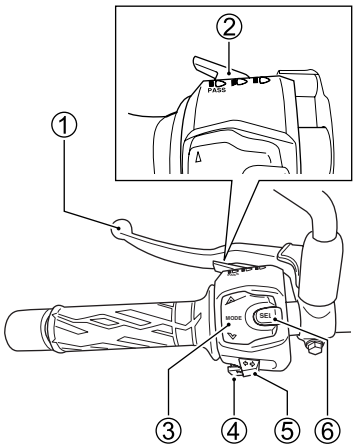
Das Traktionssteuersystem kann Durchdrehen des Hinterrads nicht in allen Fällen beschränken. Das System kann keinen Ausgleich schaffen für Durchdrehen des Hinterrads wegen schneller Kurvenfahrt, übermäßigen Neigungswinkels, starker Bremsbetätigung oder wegen Motorbremswirkung. Fahren Sie stets mit einer Ihrem Können sowie den Wetter- und Straßenbedingungen angepassten Geschwindigkeit.

⚠ WARNUNG

Ersetzen der Reifen durch andere als die vorgeschriebenen ist gefährlich.

Montieren Sie bei einem Reifenwechsel unbedingt die vorgeschriebenen Reifen. Wenn andere Reifen als die der vorgeschriebenen Größe montiert werden, kann das Traktionssteuersystem die Motorleistungsabgabe nicht richtig steuern.

ANMERKUNG:
- *Wenn das Traktionssteuersystem die Motorleistungsabgabe steuert, ändert sich der Klang von Motor und Auspuffanlage.*
- *Wenn der Vorderreifen wegen einer plötzlichen Beschleunigung oder aus anderen Gründen nicht voll mit der Straßenoberfläche in Berührung ist, steuert das Traktionssteuersystem die Motorleistungsabgabe.*
- *Wenn der Vorder- oder Hinterreifen nicht voll mit der Straßenoberfläche in Berührung ist, wie zum Beispiel beim Fahren auf einer unebenen Straße, steuert das Traktionssteuersystem die Motorleistungsabgabe.*
- *Wenn das Traktionssteuersystem die Motorleistungsabgabe steuert, nimmt die Motordrehzahl bei Aufdrehen des Gasdrehgriffs zum Erhöhen der Motorleistung nicht zu. Nehmen Sie in einem solchen Fall das Gas ganz weg, um normalen Betrieb wiederherzustellen.*



Das Traktionssteuersystem kann auf OFF (Aus), Modus 1 oder Modus 2 eingestellt werden.

<OFF>
Das Traktionssteuersystem steuert die Motorleistungsabgabe nicht, selbst wenn der Hinterreifen durchdreht.

<Modus 1>
In diesem Modus ist das Empfindlichkeitsniveau des Traktionssteuersystem niedrig eingestellt, sodass das Traktionssteuersystem ein gewisses Maß an Raddurchdrehen zulässt, bevor es die Motorleistungsabgabe steuert.

<Modus 2>
In diesem Modus ist das Empfindlichkeitsniveau des Traktionssteuersystem hoch eingestellt, sodass das Traktionssteuersystem weniger Raddurchdrehen zulässt als im Modus 1, bevor es die Motorleistungsabgabe steuert.

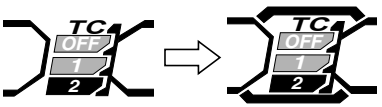
⚠ WARNUNG

Vernachlässigen der Kontrolle des Traktionssteuersystems vor Fahren des Motorrads kann gefährlich sein.

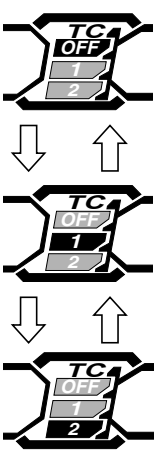
Überprüfen Sie das Traktionssteuersystem, bevor Sie losfahren.

Modus-Einstellung

1. Drücken Sie den Traktionssteuersystemschalter ⑥, um den Modus zu wählen.



2. Drücken Sie den Schalter MODE (Aufwärts, Abwärts) ③, und ändern Sie die Anzeige auf dem Traktionssteuersystem-Display in der Instrumentengruppe wunschgemäß. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.

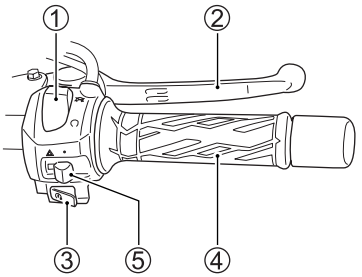


3. Drücken Sie den Traktionssteuersystemschalter ⑥, um die Moduswahl abzubrechen. Das Traktionssteuersystem-Display in der Instrumentengruppe schaltet auf normalen Anzeigemodus zurück.

ANMERKUNG:

- *Beim Ändern des Modus muss das Gas ganz zugedreht gelassen werden. Wenn der Modus nicht geändert werden kann, weil das Gas nicht ganz weggenommen ist, blinkt ein Segment des gewählten Modus auf dem Traktionssteuersystem-Display.*
- *Die Einstellung bleibt im Speicher erhalten, auch wenn die Zündung ausgeschaltet wird.*
- *Die Einstellung des Traktionssteuersystems bleibt im Speicher erhalten, auch wenn die Batterie ganz leer oder abgetrennt und vom Motorrad abgenommen wird.*

RECHTER HANDGRIFF

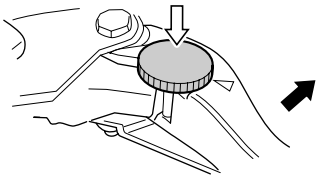


MOTORSTOPPSCHALTER ①
"⊗"-Stellung
Der Zündkreis ist unterbrochen. Der Motor kann weder starten noch laufen.

"Ω"-Stellung
Der Zündkreis ist geschlossen, und der Motor kann laufen.

VORDERRADBREMSHEBEL ②
Die Vorderradbremse wird durch sachtes Ziehen des Bremshebels zum Gasdrehgriff betätigt. Dieses Motorrad ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Zum richtigen Abbremsen der Maschine ist daher kein besonders starker Druck erforderlich. Wenn der Bremshebel gezogen wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.

Einstellung des Vorderradbremshebels



Der Abstand zwischen dem Gasdrehgriff und dem Vorderradbremshebel ist fünffach verstellbar. Zum Ändern der Stellung drücken Sie den Bremshebel nach vorne und drehen Sie den Einsteller zur gewünschten Position. Beim Ändern der Bremshebelstellung müssen Sie darauf achten, dass der Einsteller in der richtigen Position stoppt; ein Vorsprung des Bremshebelzapfens muss in die Aussparung des Einstellers gelangen. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 3 gestellt.

⚠ WARNUNG

Einstellung des Vorderradbremshebels während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand von der Lenkstange nehmen, verlieren Sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Stellen Sie den Vorderradbremshebel niemals während der Fahrt ein. Lassen Sie beide Hände an der Lenkstange.

ELEKTROSTARTERSCHALTER "⚡" ③

Dieser Schalter dient zur Betätigung des Starters. Wenn der Zündschalter in Stellung "ON", der Motorstoppschalter in Stellung "○" und das Getriebe im Leerlauf ist, drücken Sie den Elektrostarterschalter, um den Motor zu starten.

ANMERKUNG: Dieses Fahrzeug ist mit Verriegelungsschaltungen für Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *das Getriebe im Leerlauf ist, oder*
- *zwar ein Gang eingelegt, der Seitenständer jedoch ganz hochgeklappt, und die Kupplung ausgerückt ist.*

ANMERKUNG: Der Scheinwerfer geht aus, wenn der Elektrostarterschalter gedrückt wird.

HINWEIS

Der Starter darf jeweils nicht länger als fünf Sekunden betätigt werden, da er sonst samt Kabelbaum wegen Überhitzung beschädigt werden kann.

Betätigen Sie den Starter nicht länger als jeweils fünf Sekunden. Wenn der Motor auch nach wiederholten Versuchen nicht startet, prüfen Sie die Kraftstoffversorgung und die Zündanlage. Siehe Abschnitt FEHLERDIAGNOSE in diesem Handbuch.

HINWEIS

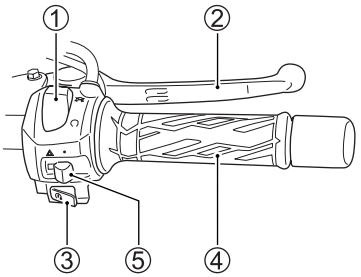
Überprüfen Sie, ob die folgenden Bedingungen für den Motor erfüllt sind. Wenn der Motor unter anderen als den genannten Bedingungen gestartet wird, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden. Wenn diese Bedingungen nicht auf der Anzeige angegeben werden, wenden Sie sich zur Kontrolle an Ihren Suzuki-Händler.

- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte angeht, soll die Schaltpositionsanzeige "N" (Neutral) angeben.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte erlischt, soll die Schaltpositionsanzeige entweder "1", "2", "3", "4", "5" oder "6" angeben.**

Suzuki Easy Start System

Dank des Suzuki Easy Start Systems genügt zum Starten des Motors ein einziger Druck auf den Elektrostarterschalter. Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, kann der Motor ohne Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden. Wenn das Getriebe auf eine andere Stellung als Leerlauf geschaltet ist, kann der Motor durch Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden.

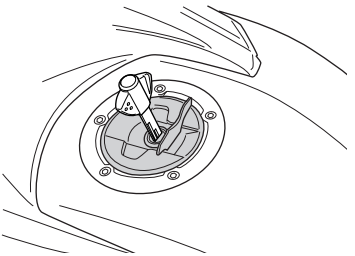
ANMERKUNG: Nachdem der Elektrostarterschalter gedrückt worden ist, läuft der Starter einige Sekunden lang, auch wenn der Schalter losgelassen wird. Nach Ablauf einiger Sekunden, oder wenn der Motor anspringt, stoppt der Starter automatisch.

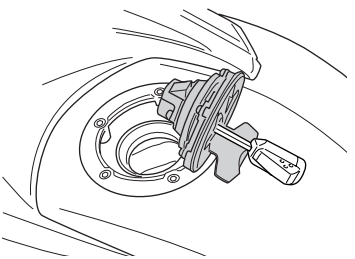


GASDREHGRIFF ④
Die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Gasdrehgriffs gesteuert. Um die Motordrehzahl zu erhöhen, drehen Sie den Gasdrehgriff in Ihre Richtung. Zur Verminderung der Motordrehzahl drehen Sie ihn von sich weg.

WARNBLINKSCHALTER "⚠" ⑤ (EU, Australien)
Alle vier Blinkleuchten und -anzeigen blinken gleichzeitig, wenn der Schalter bei auf "ON" oder "P" stehendem Zündschalter eingeschaltet wird. Setzen Sie die Warnblinkanlage dazu ein, andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, wenn Sie es notparken müssen oder wenn es auf andere Weise eine Verkehrsgefahr darstellt.

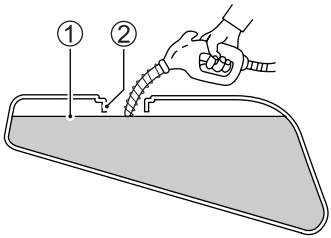
TANKDECKEL





Zum Öffnen des Tankdeckels stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Bei eingesetztem Schlüssel heben Sie den Tankdeckel zum Öffnen an. Zum Schließen des Tankdeckels drücken Sie diesen mit dem im Deckelschloss steckenden Schlüssel fest nach unten.

Füllen Sie den Tank nur mit frischem Benzin auf. Verwenden Sie auf keinen Fall mit Schmutz, Staub, Wasser oder einer anderen Flüssigkeit vermischtes Benzin. Achten Sie beim Tanken darauf, dass Fremdstoffe wie Staub, Schmutz und Wasser nicht in den Kraftstofftank gelangen können.



① Kraftstoffstand
② Einfüllstutzen

⚠ WARNUNG

Wenn der Kraftstofftank überfüllt ist, kann Benzin bei Ausdehnung wegen Motorhitze oder Sonnenerwärmung auslaufen. Überlaufender Kraftstoff kann sich leicht entzünden.

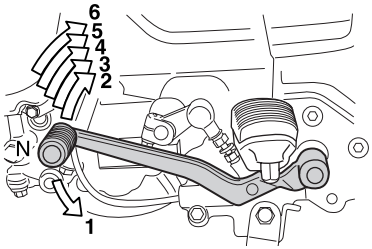
Kraftstoff darf niemals höher als bis zur Unterkante des Einfüllstutzens aufgefüllt werden.

⚠ WARNUNG

Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise zum Tanken kann einen Brand verursachen oder dazu führen, dass giftige Dämpfe eingeatmet werden.

Tanken Sie nur in einer gut belüfteten Umgebung. Der Motor muss abgestellt sein. Verschütten von Kraftstoff auf einen heißen Motor ist zu vermeiden. Es darf nicht geraucht werden. Vergewissern Sie sich auch, dass keine offenen Flammen oder Funken in der näheren Umgebung vorhanden sind oder auftreten können. Kraftstoffdämpfe dürfen nicht eingeatmet werden. Kinder und Haustiere dürfen keinen Zugang haben, wenn das Motorrad aufgetankt wird.

SCHALTHEBEL

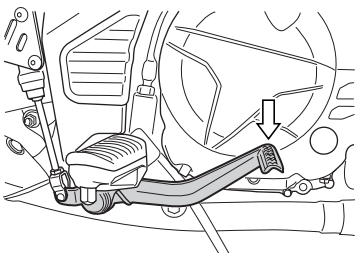


Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet, das wie nachfolgend beschrieben geschaltet wird. Ein Schaltvorgang wird dadurch bewirkt, dass man den Kupplungshebel zieht und das Gas wegnimmt, während der Schalthebel betätigt wird. Zum Hochschalten ziehen Sie den Schalthebel nach oben, zum Herunterschalten drücken Sie ihn nach unten. Der Leerlauf liegt zwischen dem 1. und 2. Gang. Um auf den Leerlauf zu schalten, drücken oder ziehen Sie den Hebel zwischen den 1. und 2. Gang.

ANMERKUNG: Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, leuchtet die grüne Anzeige in der Instrumententafel. Dennoch sollten Sie den Kupplungshebel vorsichtig und langsam loslassen, denn es könnte trotz leuchtender Leerlaufanzeige noch ein Gang eingelegt sein.

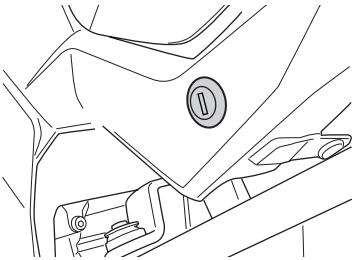
Verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor dem Herunterschalten. Beim Herunterschalten ist die Motordrehzahl zu erhöhen, bevor die Kupplung einrückt. Hierdurch wird eine unnötige Abnutzung von Bauteilen der Kraftübertragung und des Hinterreifens vermieden.

HINTERRADBREMSPEDAL

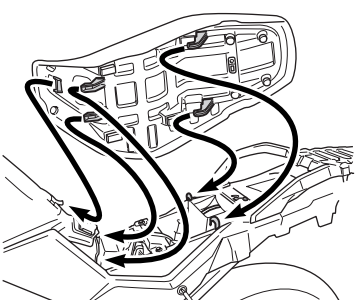


Durch Drücken des Hinterradbremspedals wird die Hinterradscheibenbremse betätigt. Bei Betätigung der Hinterradbremse leuchtet die Bremsleuchte.

SITZSCHLOSS



Zum Abnehmen des Sitzes stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Heben Sie den Sitz hinten an und ziehen Sie ihn zurück.



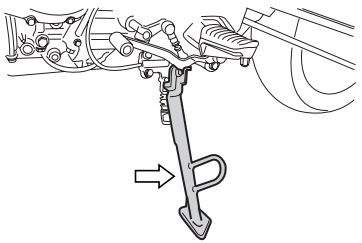
Zum Wiedereinbau des Sitzes schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter und drücken Sie fest nach unten, bis der Sitz in der verriegelten Stellung einrastet.

⚠ WARNUNG

Wenn der Sitz nicht richtig angebracht ist, kann er sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

Befestigen Sie den Sitz sicher in der richtigen Position.

SEITENSTÄNDER



Eine Verriegelungsschaltung sperrt den Zündkreis, wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist.

Die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungsschaltung funktioniert folgendermaßen:

- Wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist, kann der Motor nicht gestartet werden.
- Wenn bei laufendem Motor und ausgeklapptem Seitenständer ein Gang eingelegt wird, stoppt der Motor.
- Wenn der Seitenständer bei laufendem Motor und eingelegtem Gang ausgeklappt wird, stoppt der Motor.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie die Funktion der Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystems vor Fahrtantritt. Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

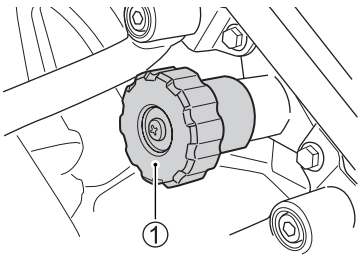
HINWEIS

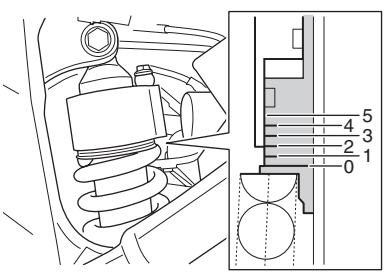
Beim Parken des Motorrads sind bestimmte Vorsichtsmaßregeln zu beachten, da es anderenfalls umfallen kann.

Parken Sie das Motorrad möglichst auf festem, ebenen Untergrund. Falls an einer Steigung geparkt werden muss, lassen Sie das Vorderrad bergauf zeigen und legen Sie den 1. Gang ein, um ein Abrollen vom Seitenständer zu vermeiden.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

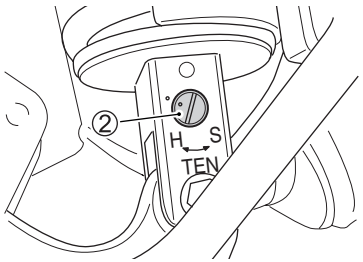
Einstellung der Federvorspannung





Die Vorspannung der Hinterradfederung kann durch Drehen des Einstellers ① eingestellt werden. Durch Drehen des Einstellers im Uhrzeigersinn wird die Federvorspannung erhöht, durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird sie vermindert. Position 0 ergibt die weichste, Position 5 die härteste Federvorspannung. Vom Werk wird dieser Einsteller vor Auslieferung des Motorrads auf Position 2 gestellt.

Einstellung der Dämpfungskraft



Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ② befindet sich am unteren Teil der Hinterradaufhängungsdämpfereinheit. Zum Einstellen der Dämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position. Zum Einstellen des Dämpfungskraft-Einstellers auf die Standard-Position:

1. Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller um 2 Drehungen im Gegenuhrzeigersinn, bis die beiden Körnermarken ausgerichtet sind.

Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn drehen, um die Dämpfungskraft zu erhöhen, im Gegenuhrzeigersinn, um sie zu vermindern.

Hinterradaufhängungsplakette

⚠ WARNUNG

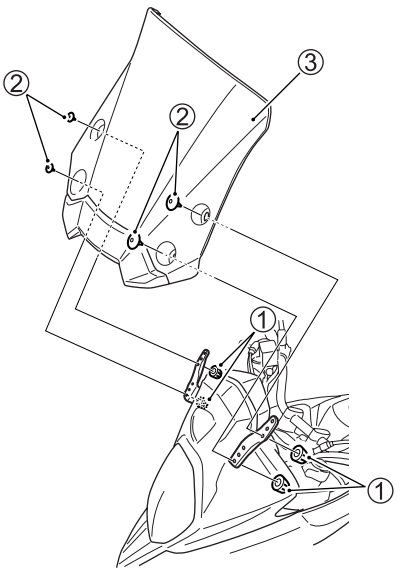
Diese Einheit enthält Stickstoff unter hohem Druck.
Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

- **Auf Abstand von Flammen und Wärme halten.**
- **Nähere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.**

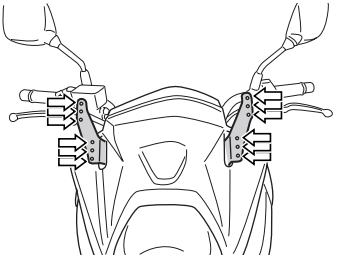
ANMERKUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der Entsorgung der Hinterradaufhängungseinheit.

WINDSCHUTZSCHILD

Das Windschutzschild ist in der Höhe dreifach verstellbar. Zum Einstellen der Höhe des Windschutzschilds gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.



1. Nehmen Sie die Kappen ① und Schrauben ②, dann das Windschutzschild ③ ab.



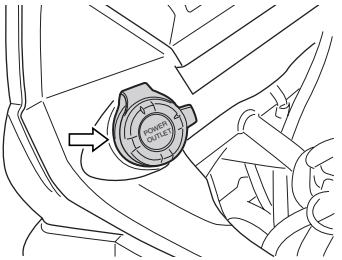
2. Führen Sie das Windschutzschild nach oben oder unten zur gewünschten Stellung.
3. Bringen Sie das Windschutzschild in der umgekehrten Reihenfolge der Abnahme wieder an.

⚠ WARNUNG

Wenn das Windschutzschild mit dem Rückspiegel in Berührung kommt, während das Motorrad in Bewegung ist, kann eine gefährliche Situation entstehen. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und stürzen.

Nach Einstellung der Höhe des Windschutzschilds und der Stellung des Rückspiegels drehen Sie den Lenker nach links und rechts, um sicherzustellen, dass das Windschutzschild und der Rückspiegel nicht miteinander in Berührung gelangen. Falls das Windschutzschild und der Rückspiegel miteinander in Berührung kommen, korrigieren Sie die Stellung Rückspiegels. Kontrollieren Sie auch, ob das Windschutzschild einwandfrei befestigt ist.

BORDSTECKDOSE



Falls Ihre DL650A/XA mit einer Bordsteckdose ausgestattet ist, verwenden Sie diese nur zum Laden eines Handys (Spannung soll weniger als 12V betragen, Wattzahl weniger als 12W). Bevor Sie Zubehör an die Bordsteckdose anschließen, prüfen Sie die elektrische Ladespannung und die Ladeleistung.

⚠ WARNUNG

Ein langes Anschlussteil in der Bordsteckdose kann die Lenkerbetätigung beeinträchtigen und sicheres Fahren oder Bewegen des Motorrads stören, sodass Sie das Gleichgewicht verlieren und stürzen könnten.

Nach Einsetzen eines Anschlussteils in die Bordsteckdose schlagen Sie den Lenker nach links und rechts ein, um sicherzustellen, dass das eingesetzte Anschlussteil die Lenkerbetätigung nicht beeinträchtigt.

⚠ WARNUNG

Wenn bei Gebrauch der Bordsteckdose deren elektrische Geräte nicht richtig installiert oder angeschlossen sind, können sie die Drehung des Lenkers behindern und zu einem Verlust der Kontrolle oder zum Herabfallen der Geräte führen.

Schlagen Sie den Lenker vor Fahrtantritt nach links und rechts ein, um sicherzustellen, dass die Lenkerbewegung nicht beeinträchtigt wird, und dass die Geräte richtig installiert sind.

HINWEIS

Durch den Anschluss jedes anderen Geräts können die elektrische Anlage des Motorrads und elektrisches Zubehör beschädigt werden.

Dient nur zum Laden eines Handys.

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL 3-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-3
MOTORÖL 3-4
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG 3-5

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl von 91 oder höher (Research-Methode). Bleifreies Benzin kann die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile verlängern.

(Kanada)

Ihr Motorrad benötigt bleifreies Normalbenzin mit einer minimalen Oktanzahl von 87 ((R+M)/2-Methode). In gewissen Gebieten sind nur sauerstoffangereicherte Kraftstoffe erhältlich.

ANMERKUNG:

- *Wenn der Motor gewisse Störungen wie schlechte Beschleunigung oder unzureichende Leistung entwickelt, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. In einem solchen Fall könnten Sie es mit Benzin von einer anderen Tankstelle versuchen. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*
- *Wenn der Motor klopft, sollten Sie Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden oder zu einer anderen Marke wechseln, da Unterschiede zwischen verschiedenen Marken bestehen.*

HINWEIS

Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

HINWEIS

Verwenden Sie kein verbleites Benzin.

Der Gebrauch verbleiten Benzins führt zu einer Funktionsstörung des Katalysators.

EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN

(Kanada und EU)

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die "Beschränkte Garantie für Neufahrzeuge" (New Vehicle Limited Warranty) oder die "Garantie für Emissionsbegrenzungsanlagen" (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ANMERKUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z. B. Alkohol enthalten.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), auch GASOHOL genannt, werden in gewissen Gebieten von Tankstellen angeboten. Mischungen dieses Typs können für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn sie nicht mehr als 10% Ethanol (E10) enthalten. Vergewissern Sie sich, dass die Oktanzahl eines solchen Benzin-Ethanol-Gemisches nicht unter der für Benzin empfohlenen liegt.

ANMERKUNG:

- *Um die Luft möglichst rein zu halten, empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.*
- *Bei Gebrauch eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs muss sichergestellt sein, dass dieser die empfohlenen Oktanwerte aufweist.*
- *Wenn Sie mit dem Betriebsverhalten bzw. Kraftstoffverbrauch Ihres Motorrads bei Verwendung eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind, oder wenn Sie Motorklopfen feststellen, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da Unterschiede zwischen den verschiedenen Marken bestehen.*

MOTORÖL

Verwenden Sie Suzuki-Original-Motoröl oder ein gleichwertiges Produkt. Falls Suzuki-Original-Motoröl nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein geeignetes Motoröl gemäß nachstehender Leitlinie.

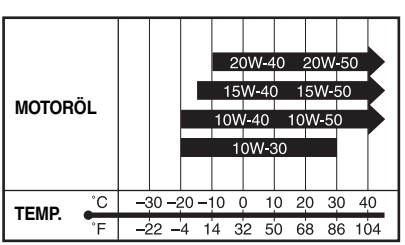
Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von ausschlaggebender Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl. Verwenden Sie ein Öl mit einer API (American Petroleum Institute)-Klassifizierung SG, SH, SJ oder SL mit einer JASO-Klassifizierung MA.

SAE	API	JASO
10W-40	SG, SH, SJ oder SL	MA

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

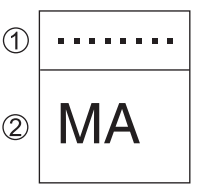
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Motoröl SAE 10W-40. Wenn Motoröl SAE 10W-40 nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein alternatives Öl gemäß nachstehender Tabelle.



JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getrieberäder mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA und MB. Die Klassifizierung ist auf dem Ölbehälter wie folgt angegeben.



① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
② Ölklassifizierung

Energiesparend
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von "ENERGY CONSERVING" (energiesparenden) und "RESOURCE CONSERVING" (ressourcenschonenden) Ölen nicht. Gewisse Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SH, SJ oder SL tragen die Markierung "ENERGY CONSERVING" (energiesparend) im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung nachteilig auswirken.

API SG, SH, SJ oder SL

Empfohlen

API SH, SJ oder SL

Nicht empfohlen

MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG

Verwenden Sie "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Suzuki superlanglebiges Kühlmittel) oder "SUZUKI LONG LIFE COOLANT" (Suzuki langlebiges Kühlmittel). Falls "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" oder "SUZUKI LONG LIFE COOLANT" nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminiumkühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykolbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann bei oraler Einnahme oder Einatmung Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

KÜHLMITTEL

Kühlmittel dient sowohl zum Rostschutz und zur Schmierung der Wasserpumpe als auch zum Schutz gegen Einfrieren. Deshalb sollte Kühlmittel stets verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT (Blau)

"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" ist im richtigen Verhältnis vorgemischt. Füllen Sie nur "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" nach, wenn der Kühlmittel-Füllstand sinkt. Zum Kühlmittelwechsel mit "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" ist Verdünnen nicht erforderlich.

SUZUKI LONG LIFE COOLANT (Grün)

Wasser zum Mischen

Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Jedes andere Wasser als destilliertes Wasser kann Korrosion und Verstopfung des Aluminiumkühlers verursachen.

Erforderliche Menge Wasser/Kühlmittel

Lösungsmenge (insgesamt): 1950 ml

50 %	Wasser	975 ml
	Kühlmittel	975 ml

ANMERKUNG: Diese 50-%-Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von –31°C vor dem Einfrieren. Falls das Motorrad noch tieferen Temperaturen als –31°C ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55% (–40°C) bzw. 60% (–55°C) erhöht werden. Der Kühlmittelanteil soll 60% nicht überschreiten.

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN 4-2
VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL 4-2
EINFAHREN NEUER REIFEN 4-2
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN 4-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-3
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 4-3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

In den vorhergehenden Kapiteln wurde bereits erwähnt, dass richtiges Einfahren für das Erreichen der maximalen Lebensdauer und Leistung Ihrer neuen Suzuki von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN

Diese Tabelle zeigt die empfohlenen maximalen Motordrehzahlen während der Einfahrzeit.

Erste	800 km	Unter 5000 U/min
Bis zu	1600 km	Unter 7500 U/min
Über	1600 km	Unter 10000 U/min

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL

Die Maschine sollte mit verschiedenen Motordrehzahlen, nicht lange Zeit mit derselben Drehzahl gefahren werden. Hierdurch werden die verschiedenen Teile des Motors zuerst unter Druck gesetzt, dann wieder entlastet, sodass sie sich abkühlen können. Dies fördert das gegenseitige Anpassen der Teile. Die Bauteile des Motors müssen in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden, um diesen Anpassungsprozess zu gewährleisten. Eine zu starke Belastung muss jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

EINFAHREN NEUER REIFEN

Neue Reifen müssen wie der Motor richtig eingefahren werden, um den besten Wirkungsgrad erzielen zu können. Arbeiten Sie die Aufstandsfläche ein, indem Sie Ihre Kurvenneigungswinkel während der ersten 160 km allmählich steigern, bevor Sie sich voll in die Kurve legen. Während der ersten 160 km sollten Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen meiden.

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Rutschen und einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen wie in diesem Abschnitt beschrieben richtig ein. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen während der ersten 160 km.

VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN

Wenn der Motor mit konstant niedrigen Drehzahlen (niedriger Belastung) betrieben wird, können die Teile verglasen, anstatt sich richtig einzuspielen. Beschleunigen Sie den Motor zügig in allen Gängen, ohne jedoch die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten. Fahren Sie während der ersten 1600 km aber nie mit Vollgas.

LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN

Lassen Sie den Motor nach warmem oder kaltem Start ausreichend lange leerlaufen, bevor Sie ihn belasten oder aufdrehen. Dadurch kann das Schmieröl alle wichtigen Stellen im Motor erreichen.

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN

Der erste Kundendienst (bei 1000 km) ist der wichtigste überhaupt. Nach der Einfahrzeit haben sich alle Bauteile des Motors aneinander angepasst und eingearbeitet. Der erste Kundendienst umfasst Berichtigung aller Einstellungen, Nachziehen aller Befestigungsteile und Ölwechsel. Pünktliche Durchführung dieses Kundendienstes gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ANMERKUNG: Der Kundendienst bei 1000 km ist gemäß Beschreibung im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG dieses Fahrerhandbuchs vorzunehmen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

⚠ WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie das Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in sicherem Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

⚠ WARNUNG

Der Fahrer kann die Kontrolle über das Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrücke vorne und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen. Halten Sie stets den richtigen Reifendruck aufrecht, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt stets die folgenden Punkte. Unterschätzen Sie die Wichtigkeit dieser Kontrollen nicht. Führen Sie alle Prüfungen durch, bevor Sie losfahren.

⚠ WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie können sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motorteile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Leuchten, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Inspektionen durchgeführt werden.

ANMERKUNG: Überprüfen Sie die Schalterfunktion vor Fahrtantritt, wenn die Umgebungstemperatur unter Null liegt.

PRÜFPUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	• Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gas (☞ 6-26)	• Richtiges Gasseilzugspiel • Glatter Betrieb und richtige Rückkehr des Gasdrehgriffs zur Standgasstellung
Kupplung (☞ 6-32)	• Richtiges Hebelspiel • Ruckfreies und präzises Funktionieren
Bremsen (☞ 2-28, 2-32, 6-32)	• Richtiges Funktionieren des Bremspedals und Bremshebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der “LOWER”-Linie • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine “Schwammigkeit” • Kein Flüssigkeitsaustritt • Bremsklötze nicht bis zur Verschleißlinie hin abgenutzt
Aufhängung (☞ 2-34)	Glatte Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-16)	Ausreichend Benzin für die geplante Fahrstrecke
Antriebskette (☞ 6-28)	• Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung • Keine übermäßige Abnutzung oder Beschädigung
Reifen (☞ 6-37)	• Richtiger Fülldruck • Ausreichendes Profil • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 6-20)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 6-27)	• Richtiger Kühlmittelfüllstand • Kein Auslaufen von Kühlmittel
Beleuchtung (☞ 2-7, 2-9, 2-23)	Richtiges Funktionieren aller Leuchten und Anzeigen
Signalhorn (☞ 2-24)	Richtiges Funktionieren
Motorstoppschalter (☞ 2-28)	Richtiges Funktionieren
Seitenständer/ Zündungsverriegelungssystem (☞ 6-41)	Richtiges Funktionieren
Windschutzschild (☞ 2-35, 8-5)	Gute Sicht
Speichenräder (DL650XA) (☞ 6-40)	• Speichenspannung • Auf Beschädigung überprüfen

FAHRTIPPS

STARTEN DES MOTORS 5-2
ANFAHREN 5-4
SCHALTEN DES GETRIEBES 5-5
FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN 5-6
ANHALTEN UND PARKEN 5-7

STARTEN DES MOTORS

Bevor Sie den Motor zu starten versuchen, vergewissern Sie sich:

1. Getriebe ist auf Leerlauf.
2. Motorstoppschalter steht auf "○".

ANMERKUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Verriegelungssystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *das Getriebe im Leerlauf ist, oder*
- *zwar ein Gang eingelegt, der Seitenständer jedoch ganz hochgeklappt, und die Kupplung ausgerückt ist.*

3. Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

ANMERKUNG: Wenn sich der Motor nicht ohne Weiteres starten lässt, drehen Sie das Gas 1/8 auf, und drücken Sie den Elektrostartschalter.

ANMERKUNG: Wenn das Motorrad umkippt, schaltet die Kraftstoffversorgung den Motor ab. Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie den Motor wieder starten.

HINWEIS

Überprüfen Sie, ob die folgenden Bedingungen für den Motor erfüllt sind. Wenn der Motor unter anderen als den genannten Bedingungen gestartet wird, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden. Wenn diese Bedingungen nicht auf der Anzeige angegeben werden, wenden Sie sich zur Kontrolle an Ihren Suzuki-Händler.

- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte angeht, soll die Schaltpositionsanzeige "N" (Neutral) angeben.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte erlischt, soll die Schaltpositionsanzeige entweder "1", "2", "3", "4", "5" oder "6" angeben.**

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei erleuchteter Öldruck-Anzeigeleuchte das Gas aufgedreht oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor beeinträchtigt werden.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie das Gas betätigen oder Sie das Motorrad fahren.

HINWEIS

Der Motor kann heißlaufen, wenn man ihn zu lange im Stand drehen lässt. Heißlauf kann zu einer Beschädigung interner Motorbauteile und zur Verfärbung der Auspuffrohre führen.

Stoppen Sie den Motor, wenn Sie die Fahrt nicht gleich antreten können.

Suzuki Easy Start System

Dank des Suzuki Easy Start Systems genügt zum Starten des Motors ein einziger Druck auf den Elektrostarterschalter. Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, kann der Motor ohne Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden. Wenn das Getriebe auf eine andere Stellung als Leerlauf geschaltet ist, kann der Motor durch Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden.

ANMERKUNG: Nachdem der Elektrostarterschalter gedrückt worden ist, läuft der Starter einige Sekunden lang, auch wenn der Schalter losgelassen wird. Nach Ablauf einiger Sekunden, oder wenn der Motor anspringt, stoppt der Starter automatisch.

ANFAHREN

⚠ WARNUNG

Wenn Sie zu schnell fahren, riskieren Sie, dass Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und Sie einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

⚠ WARNUNG

Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können Ihr Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit dem Hinterrad in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

⚠ WARNUNG

Plötzliche Seitenwinde beim Vorbeifahren von größeren Fahrzeugen, an Tunnelausgängen oder in bergigem Gelände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und kalkulieren Sie plötzliche Seitenwinde ein.

Nachdem Sie den Seitenständer ganz eingeklappt haben, ziehen Sie den Kupplungshebel, und warten Sie kurz. Legen Sie den ersten Gang ein, indem Sie den Schalthebel nach unten drücken. Drehen Sie den Gasdrehgriff auf Sie zu und lassen Sie den Kupplungshebel gleichzeitig langsam in einer Bewegung los. Mit dem Eingreifen der Kupplung beginnt sich das Motorrad vorwärts zu bewegen. Um auf den nächsthöheren Gang zu schalten, beschleunigen Sie sachte, dann nehmen Sie das Gas weg und ziehen Sie gleichzeitig den Kupplungshebel. Heben Sie den Schalthebel an, um den nächsthöheren Gang einzulegen, lassen Sie den Kupplungshebel los und drehen Sie das Gas wieder auf. Schalten Sie auf die höheren Gänge auf dieselbe Weise, bis der höchste Gang eingelegt ist.

ANMERKUNG: Dieses Motorrad ist mit einer Seitenständer-/Zündkreisverriegelungsschaltung ausgestattet. Wenn Sie bei ausgeklapptem Seitenständer einen Gang einlegen, stoppt der Motor.

SCHALTEN DES GETRIEBES

Das Getriebe sorgt dafür, dass der Motor bei allen Fahrzuständen im leistungsfähigen Drehzahlbereich gehalten werden kann. Die Gangabstufung wurde sorgfältig auf die Motoreigenschaften abgestimmt. Der Fahrer sollte stets den für die jeweiligen Bedingungen geeignetsten Gang wählen. Lassen Sie nie die Kupplung schleifen, um die Fahrgeschwindigkeit zu regeln, sondern schalten Sie stets herunter, damit der Motor in seinem normalen Leistungsbereich arbeiten kann.

(Kanada)
Die nachstehende Tabelle zeigt den ungefähren Drehzahlbereich für jeden Gang.

Hochschalten

Gangposition	km/h
1. → 2.	19
2. → 3.	34
3. → 4.	46
4. → 5.	59
5. → 6.	72

Herunterschalten

Gangposition	km/h
6. → 5.	69
5. → 4.	56
4. → 3.	44

Rücken Sie die Kupplung aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 15 km/h absinkt.

⚠ WARNUNG

Herunterschalten bei zu hoher Motordrehzahl kann unangenehme Folgen haben:
- **Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust wegen gesteigerter Motorbremswirkung, was zu einem Unfall führen kann; oder**
- **zwangsweises Überdrehen des Motors im tieferen Gang mit der Folge eines Motorschadens.**

Reduzieren Sie die Drehzahl, bevor Sie herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Durch Herunterschalten bei geneigtem Motorrad in einer Kurve kann das Hinterrad wegschmieren, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Durch Hochdrehen des Motors in die rote Zone können schwere Motorschäden verursacht werden.

Drehen Sie den Motor nie in die rote Zone hoch, egal in welchem Gang.

HINWEIS

Durch unangemessene Betätigung des Schalthebels kann das Getriebe beschädigt werden.

- **Lassen Sie den Fuß nicht auf dem Schalthebel liegen.**
- **Üben Sie beim Schalten von Gängen keine übermäßige Kraft aus.**

FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN

- Bei Bergauffahrt kann das Motorrad langsamer werden und zu wenig Leistung bringen. Spätestens dann sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Leistungsbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- Beim Abwärtsfahren an einem langen, steilen Gefälle verwenden Sie die Motorbremse, um die Bremsen zu entlasten. Dazu schalten Sie in einen niedrigeren Gang herunter. Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen können diese erhitzt werden und an Wirkung verlieren.
- Achten Sie jedoch in diesem Fall darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

ANHALTEN UND PARKEN

Antiblockiersystem (ABS)
Dieses Modell ist mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet, das Radblockieren bei hartem Bremsen bzw. bei Bremsen auf schlüpfrigen Oberflächen während Geradeausfahrt zu vermeiden hilft.

Das ABS tritt in Funktion, sobald es erkennt, dass die Räder zum Blockieren neigen. Während ABS-Aktivierung kann ein leichtes Pulsieren am Bremshebel und/oder Bremspedal spürbar sein.

Obwohl das ABS einem Blockieren der Räder entgegenwirkt, ist dennoch die übliche Vorsicht angebracht, insbesondere beim Bremsen in Kurven. Starkes Bremsen in einer Kurve kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen, ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. ABS bedeutet nicht, dass Sie unnötige Risiken eingehen können. Das ABS kann die Auswirkungen von Fehlentscheidungen und inkorrekten Bremstechniken nicht ausgleichen, noch kann es die Gefahr mindern, die besteht, wenn Sie auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen zu schnell fahren.

Fahren Sie umsichtig und aufmerksam, wie immer.

Auf normalen befestigen Straßen können erfahrene Motorradfahrer mit einer konventionellen Bremsanlage etwas kürzere Bremswege erzielen als mit ABS.

ANMERKUNG: In gewissen Fällen kann ein Motorrad mit ABS auf lockeren und unebenen Fahrbahnen längere Bremswege benötigen als ein gleichwertiges Motorrad ohne ABS.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Bremsen in Kurven ist gefährlich, ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. Das ABS kann gefährliches, seitliches Wegrutschen der Räder bei starkem Bremsen in einer Kurve nicht verhindern.

Bremsen Sie auf der Geraden vor der Kurve ausreichend ab, und meiden Sie jegliches starke Bremsen in der Kurve.

⚠ WARNUNG

Auch bei einem Motorrad mit ABS kommt es auf eine richtige Einschätzung der Fahrverhältnisse an, da anderenfalls gefährliche Situationen entstehen können. Das ABS schafft keinen Ausgleich für schlechte Straßenverhältnisse, Fehlentscheidungen und falsche Bremsenbetätigung.

Bedenken Sie, dass das ABS weder die Auswirkungen von Fehlentscheidungen und inkorrekten Bremstechniken ausgleichen, noch die Gefahr mindern kann, die besteht, wenn Sie auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen zu schnell fahren. Fahren Sie stets mit Umsicht und niemals schneller, als die Bedingungen dies sicher zulassen.

Funktionsweise des ABS

Das ABS steuert den Bremsdruck elektronisch. Ein Computer überwacht die Raddrehzahl. Wenn der Computer erkennt, dass ein abgebremstes Rad plötzlich verlangsamt, interpretiert er dies als Rutschgefahr und reduziert den Bremsdruck, um zu verhindern, dass das betroffene Rad blockiert. Das ABS arbeitet automatisch. Daher benötigen Sie keine besondere Bremstechnik. Betätigen Sie einfach die Vorder- und Hinterradbremse so stark, wie die Fahrsituation dies erfordert, ohne jegliches Pumpen mit einer Bremse. Ein Pulsieren des Bremshebels/Bremspedals während ABS-Betriebs ist normal.

Nicht empfohlene Reifen können sich auf die Raddrehzahl auswirken und die Computersteuerung stören.

Das ABS funktioniert nicht bei sehr niedrigen Geschwindigkeiten von weniger als 5 km/h und steht bei entladener Batterie nicht zur Verfügung.

Anhalten und Parken

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamen durch alle Gänge herab.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Halt kommt, schalten Sie bei zum Griff gezogenem Kupplungshebel (Ausrückstellung) auf den Leerlauf. An der leuchtenden Leerlaufanzeige können Sie erkennen, ob das Getriebe tatsächlich auf Leerlauf geschaltet ist.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten, und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, rauen oder anderen rutschigen Oberflächen kann Radrutschen und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen nur leicht.

⚠ WARNUNG

Zu dichtes Auffahren auf ein anderes Fahrzeug kann zu einer Kollision führen. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit verlängert sich der Bremsweg progressiv.

Halten Sie zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

HINWEIS

Versucht man, das Motorrad an einer Steigung mit Gas und Kupplung an Ort und Stelle zu halten, so kann die Kupplung beschädigt werden.

Setzen Sie beim Anhalten an einer Steigung die Bremsen ein.

5. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund ab, sodass es nicht umfallen kann.

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich starke Verbrennungen zuziehen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Parken Sie Ihr Motorrad so, dass eine Berührung des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ANMERKUNG: Wenn das Motorrad an einer leichten Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, lässt man das Vorderrad bergauf weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorn vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um Abrollen vom Seitenständer vorzubeugen. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder auf Leerlauf.

6. Schalten Sie die Zündung aus.
7. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, und schließen Sie zur Diebstahlverhinderung dann das Lenkschloss ab.
8. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

ANMERKUNG: Wenn eine optionale Diebstahlssicherung angebracht ist, wie etwa ein Bügelschloss, ein Bremsscheibenschloss oder eine Kette, dann vergessen Sie nicht, diese zu entfernen, bevor Sie das Motorrad bewegen.

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN 6-2
WERKZEUGE 6-6
AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS 6-6
ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS 6-8
SCHMIERSTELLEN 6-9
BATTERIE 6-10
LUFTFILTER 6-12
ZÜNDKERZEN 6-15
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-19
MOTORÖL 6-20
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE 6-25
GASSEILZUGSPIEL 6-26
KÜHLMITTEL 6-27
ANTRIEBSKETTE 6-28
KUPPLUNG 6-32
BREMSEN 6-32
REIFEN 6-37
SPEICHENRÄDER (DL650XA) 6-40
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM 6-41
AUSBAU DES VORDERRADS 6-42
AUSBAU DES HINTERRADS 6-45
AUSWECHSELN VON LAMPEN 6-47
SICHERUNGEN 6-52
VORDERRADBREMSHEBELPASSUNG 6-54
KUPPLUNGSHEBELPASSUNG 6-55
KATALYSATOR 6-55
DIAGNOSEVERBINDER 6-57

WARTUNGSPLAN

In der Wartungstabelle werden die Intervalle zwischen regelmäßig vorzunehmenden Wartungsarbeiten in Kilometern, Meilen und Monaten angegeben. Nach Ablauf jedes Intervalls müssen die entsprechenden Inspektionen, Prüfungen, Schmier- sowie andere Wartungsarbeiten wie angegeben vorgenommen werden. Lassen Sie Ihrer Maschine diese Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen zukommen, wenn sie regelmäßig unter harten Bedingungen, wie z. B. mit ständigem Vollgas, in staubiger Umgebung u. Ä., betrieben wird. Ihre Maschine wird sich dafür mit gleich bleibend hoher Zuverlässigkeit bedanken. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Wartungsabschnitts. Ihr Suzuki-Händler hilft Ihnen bei Fragen zur Wartung gerne weiter. Bauteile der Lenkung, Federung und Räder sind besonders wichtig; lassen Sie daher keine halbherzige oder nachlässige Wartung durchgehen. Die beste Garantie für Ihre Fahrsicherheit ist es, diese Teile von Ihrem Suzuki-Händler oder von einem qualifizierten Fachmann überprüfen und warten zu lassen.

⚠ WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternzeichen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Mechaniker ausführen. Nicht markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist natürlich eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie man eine bestimmte Arbeit ausführt, sollten Sie diese Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

⚠ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

HINWEIS

Elektrische Teile können durch Kurzschlüsse beschädigt werden, wenn sie bei eingeschalteter Zündung gewartet werden.

Schalten Sie vor einer Wartung von elektrischen Teilen die Zündung aus, um eine Beschädigung durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Austauschteile können schnelleren Verschleiß und eine Verkürzung der Lebensdauer Ihres Motorrads verursachen.

Als Ersatzteile für Ihr Fahrzeug verwenden Sie nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ANMERKUNG: Die WARTUNGSTABELLE gibt nur an, welche Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt durchgeführt werden müssen. Wenn Ihr Motorrad unter erschwerten Bedingungen betrieben wird, ist die Wartung häufiger als in der Tabelle angegeben durchzuführen. Bei Fragen hinsichtlich Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder einen qualifizierten Fachmann.

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Das Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Intervall / Bauteil		Monate / km	2 / 1000	12 / 6000	24 / 12000	36 / 18000	48 / 24000
Luftfiltereinsatz (☞ 6-12)			–	I	I	R	I
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben			T	–	T	–	T
* Ventilspiel			–	–	–	–	I
Zündkerze (☞ 6-15)			–	I	R	I	R
Kraftstoffschlauch (☞ 6-19)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
Motoröl (☞ 6-20)			R	R	R	R	R
Motorölfilter (☞ 6-20)			R	–	–	R	–
Gasseilzugspiel (☞ 6-26)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
* Drosselventilsynchronisierung			–	–	I	–	I
* Kühlmittel (☞ 6-27)	"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		Alle 4 Jahre oder 48000 km wechseln				
	"SUZUKI LONG LIFE COOLANT" (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		–	–	R	–	R
Kühlerschlauch (☞ 6-28)			–	I	I	I	I
Kupplungsseilzugspiel (☞ 6-32)			–	I	I	I	I
Antriebskette (☞ 6-28)			I	I	I	I	I
			Reinigen und schmieren, alle 1000 km				
* Bremsen (☞ 6-32)			I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 6-33)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 6-33)			–	I	I	I	I
			*Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (☞ 6-37)			–	I	I	I	I
* Lenkung			I	–	I	–	I
* Teleskopgabel			–	–	I	–	I
* Hinterradaufhängung (☞ 2-34)			–	–	I	–	I
* Fahrgestellschrauben und -muttern			T	T	T	T	T
Schmierung			Alle 1000 km schmieren				
Speichenräder			I	I	I	I	I

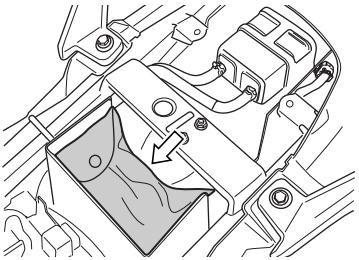
ANMERKUNG: I= Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Fall; R= Wechseln, T= Festziehen

Für Länder in Europa und Ozeanien

Intervall / Bauteil		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	12000	24000	36000	48000
Luftfiltereinsatz (☞ 6-12)			–	I	I	R	I
* Auspuffrohr- und Auspufftopfschrauben			T	T	T	T	T
* Ventilspiel			Alle 24000 km überprüfen				
Zündkerze (☞ 6-15)			–	R	R	R	R
Kraftstoffschlauch (☞ 6-19)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
Motoröl (☞ 6-20)			R	R	R	R	R
Motorölfilter (☞ 6-20)			R	–	R	–	R
Gasseilzugspiel (☞ 6-26)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
* Drosselventilsynchronisierung			–	I	I	I	I
* Kühlmittel (☞ 6-27)	"SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		–	–	–	–	R
	"SUZUKI LONG LIFE COOLANT" (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als "SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT" (Blau)		–	–	R	–	R
Kühlerschlauch (☞ 6-28)			–	I	I	I	I
Kupplungsseilzugspiel (☞ 6-32)			–	I	I	I	I
Antriebskette (☞ 6-28)			I	I	I	I	I
			Reinigen und schmieren, alle 1000 km				
* Bremsen (☞ 6-32)			I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 6-33)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 6-33)			Jedes Jahr oder alle 6000 km überprüfen *Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (☞ 6-37)			–	I	I	I	I
* Lenkung			I	I	I	I	I
* Teleskopgabel			–	I	I	I	I
* Hinterradaufhängung (☞ 2-34)			–	I	I	I	I
* Fahrgestellschrauben und -muttern			T	T	T	T	T
Schmierung			Alle 1000 km schmieren				
Speichenräder			I	I	I	I	I

ANMERKUNG: I= Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Fall; R= Wechseln, T= Festziehen

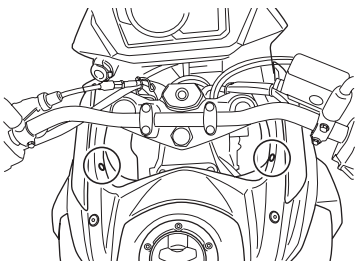
WERKZEUGE



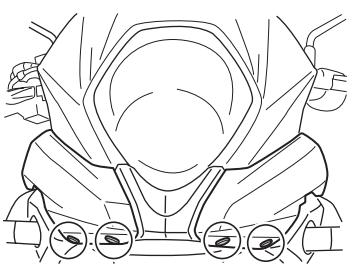
Ein Werkzeugsatz ist mitgeliefert. Er befindet sich unter dem Sitz.

AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS

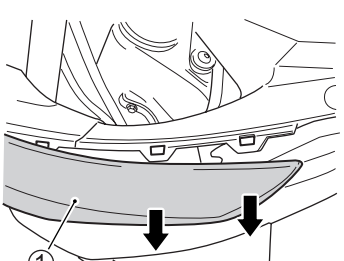
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Kapitel SITZSCHLOSS beschrieben.



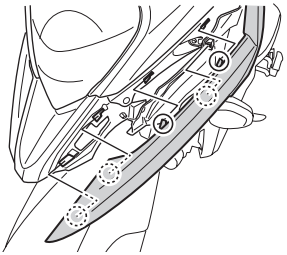
3. Nehmen Sie die Befestigungsteile ab.



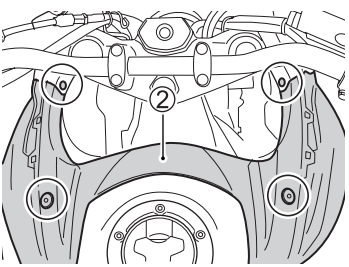
4. Drehen Sie die Schrauben heraus.



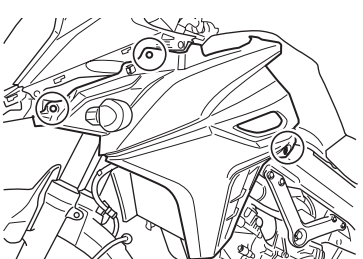
5. Haken Sie das Ende der vorderen Seitenabdeckungen ① aus.



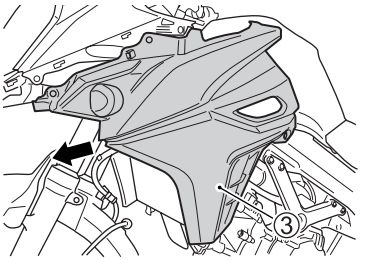
6. Verschieben Sie die vorderen Seitenabdeckungen und haken Sie sie aus.



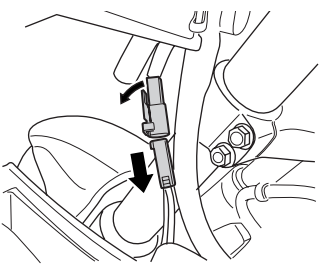
7. Nehmen Sie die Befestigungsteile ab und drehen Sie die Schrauben heraus. Nehmen Sie die vordere Kraftstofftankabdeckung ② ab.

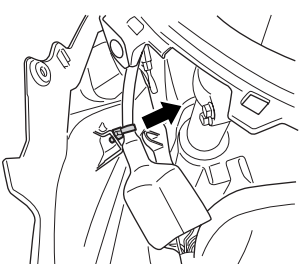


8. Drehen Sie die Schrauben heraus.

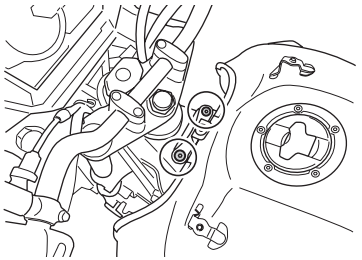


9. Schieben Sie die Kraftstofftankseitenabdeckungen ③ nach vorne, um die Haken zu lösen.

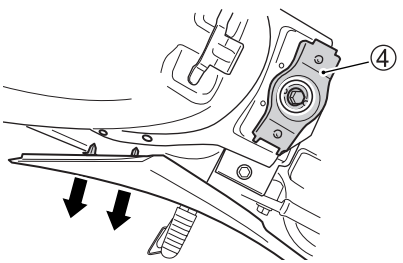




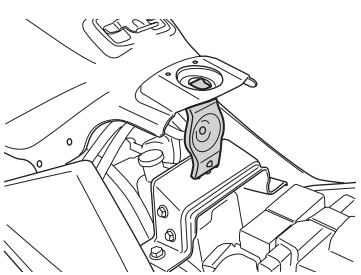
10. Trennen Sie den Verbinder und den Haken.
11. Nehmen Sie den Kabelbaum ab.
12. Nehmen Sie die Kraftstofftankseitenabdeckungen ③ ab.



13. Drehen Sie die Schrauben heraus.



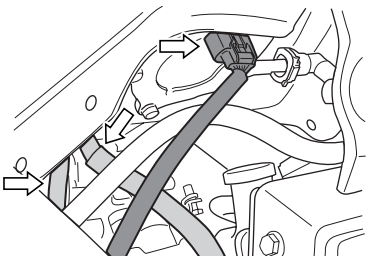
14. Nehmen Sie die Haken ab und drehen Sie die Schraube heraus. Nehmen Sie die Stütze ④ und den Gummidämpfer ab.
15. Nehmen Sie den Gummidämpfer von der Stütze ④ ab.



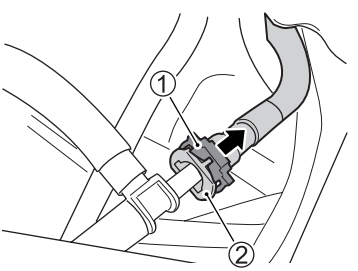
16. Stützen Sie den Kraftstofftank mit der Stütze ④ ab.

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS

Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



1. Trennen Sie die Schläuche und den Verbinder ab.



2. Ziehen Sie den Halter ①.
3. Trennen Sie die Kraftstoffzufuhrschlauch-Verbindung ② von der Kraftstoffleitung ab.

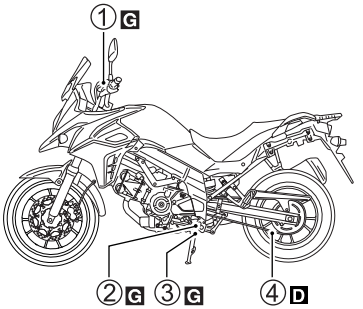
SCHMIERSTELLEN

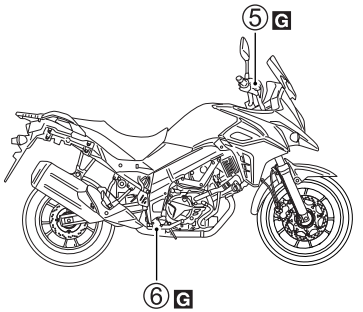
Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller reibenden Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach Waschen des Motorrads mit Wasser, empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren. Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.

HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

Bringen Sie nicht Fett oder Öl auf elektrische Schalter auf.





G .... Fett
D .... Antriebsketten-Schmiermittel

① .... Kupplungshebelzapfen
② .... Schalthebelzapfen und Fußrastenzapfen
③ .... Seitenständerzapfen und -federhaken
④ .... Antriebskette
⑤ .... Bremshebelzapfen
⑥ .... Bremspedalzapfen und Fußrastenzapfen

BATTERIE

Die Batterie ist versiegelt und erfordert keinerlei Wartung; es muss weder Elektrolyt nachgefüllt, noch die Säuredichte kontrolliert werden. Lassen Sie jedoch den Ladezustand der Batterie regelmäßig von Ihrem Händler überprüfen.

Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 1,2A durchgeführt, Schnellladung 1 Stunde lang bei 5,0A. Die maximale Ladestromstärke darf nie überschritten werden.

⚠ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbundstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutstrom gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure kann Erblindung und schwere Verätzungen verursachen.

Tragen Sie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe, wenn Sie in der Nähe der Batterie arbeiten. Falls Batteriesäure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, spülen Sie die betroffenen Stellen mit reichlich Wasser, und begeben Sie sich bei Verletzung unverzüglich in ärztliche Behandlung. Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugang zu Batterien haben.

⚠ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

⚠ WARNUNG

Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann zu Funkenbildung durch statische Elektrizität und damit zum Ausbruch eines Brands führen.

Wischen Sie die Batterie mit einem feuchten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

HINWEIS

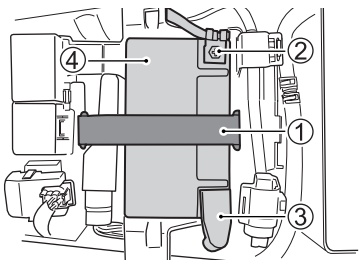
Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden.

AUSBAU DER BATTERIE

Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Kapitel SITZSCHLOSS beschrieben.
3. Das Gummiband ① abnehmen.



4. Trennen Sie das Minuskabel (–) ② ab.
5. Nehmen Sie die Kappe ab. Trennen Sie das Pluskabel (+) ③ ab.
6. Entnehmen Sie die Batterie ④.

Zum Einbauen der Batterie:

1. Bauen Sie die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte ein.
2. Schließen Sie die Batteriekabel sicher an.

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Substanzen, einschließlich Schwefelsäure und Blei. Diese Substanzen können Gesundheits- und Umweltschäden verursachen.

Eine verbrauchte Batterie darf nicht einfach in den Hausmüll gegeben werden, sondern muss örtlichen Gesetzen entsprechend entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Achten Sie darauf, die Batterie beim Abnehmen vom Fahrzeug nicht umkippen zu lassen. Andernfalls kann Schwefelsäure auslaufen und Verletzungen verursachen.

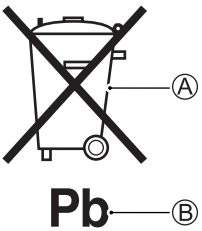
HINWEIS

Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Faden) an den Minuspol (–) anzuschließen.

ANMERKUNG:

- *Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des Originaltyps.*
- *Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.*



Das Symbol Ⓐ (durchgestrichene Mülltonne) auf dem Batterienetikett weist darauf hin, dass die Batterie bei Anfall getrennt von normalem Haushaltsabfall entsorgt werden muss.
Das chemische Symbol “Pb” Ⓑ bedeutet, dass die Batterie mehr als 0,004% Blei enthält.

Indem Sie für richtige Entsorgung bzw. richtiges Recycling der verbrauchten Batterie sorgen, tragen Sie dazu bei, mögliche Umwelt- und Gesundheitsschäden zu vermeiden, die durch unsachgemäße Entsorgung der Batterie verursacht werden könnten. Durch Recycling werden Rohstoffe gespart. Ihr Suzuki-Händler gibt Ihnen gerne genaue Informationen zur Entsorgung oder zum Recycling einer anfallenden Batterie.

LUFTFILTER

Wenn die Luftfiltereinsätze mit Staub verstopft sind, nimmt der Durchlasswiderstand zu. Dies führt zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfilter zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden. Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

⚠ WARNUNG

Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme unbehindert vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann auch ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

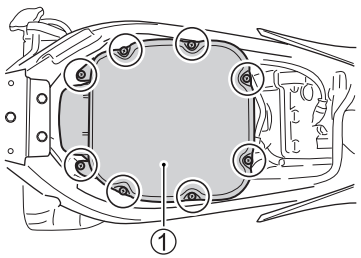
Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

HINWEIS

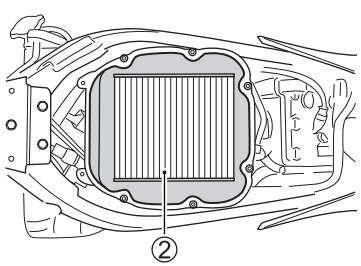
Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs in staubigen, nassen oder schlammigen Geländen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Je nach Bedarf reinigen Sie den Einsatz oder wechseln Sie ihn aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, sind Gehäuseinnenseite und Einsatz unverzüglich zu reinigen.

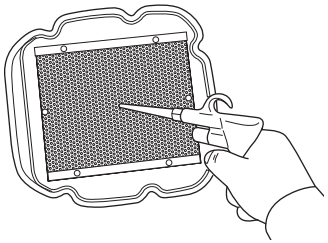
1. Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Drehen Sie die Schrauben heraus.
3. Ziehen Sie den Luftfilterdeckel ① hoch.



4. Entnehmen Sie den Luftfiltereinsatz ②.



5. Blasen Sie Staub vorsichtig mit Druckluft vom Luftfiltereinsatz ab.

ANMERKUNG: Wenden Sie Druckluft stets nur auf die Maschenseite des Luftfiltereinsatzes an. Wird Druckluft auf die Textilseite gerichtet, so wird vorhandener Schmutz in die Poren des Einsatzes gedrückt, wodurch der Luftstrom durch den Einsatz behindert wird.

6. Bauen Sie den gesäuberten Einsatz oder einen neuen Einsatz in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz sicher sitzt und richtig abdichtet.

HINWEIS

Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein rissiger Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Einsatz vorbei zum Motor vordringen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

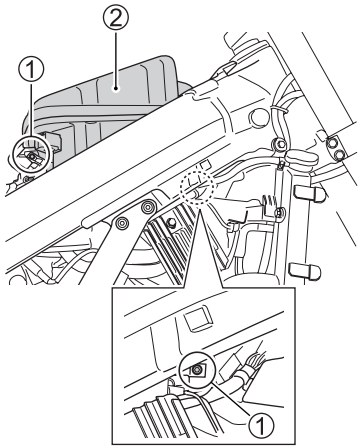
Der Luftfiltereinsatz muss unbedingt richtig eingebaut werden.

ANMERKUNG: Achten Sie beim Reinigen des Motorrads darauf, dass kein Wasser auf das Luftfiltergehäuse gespritzt wird.

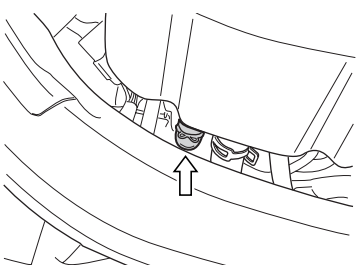
Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ANMERKUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch nicht abgebogen sind.

Luftfilter-Ablassschraube



1. Lösen Sie die Spannschrauben ①. Ziehen Sie das Luftfiltergehäuse ② hoch.



2. Bei Ablauf des regelmäßigen Wartungsintervalls drehen Sie die Schraube heraus, und lassen Sie Wasser sowie Öl ab. Die Luftfilter-Ablassschraube befindet sich unter dem Luftfiltergehäuse.

ZÜNDKERZEN

AUSBAU

Zum Herausdrehen der Zündkerzen gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

⚠ VORSICHT

An einem heißen Kühler und Motor kann man sich verbrennen.

Warten Sie, bis der Kühler und Motor so weit abgekühlt sind, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können, bevor Sie mit dieser Arbeit beginnen.

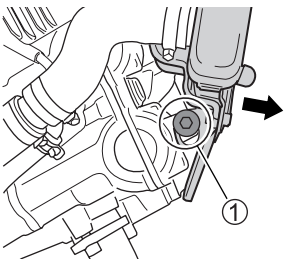
HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.

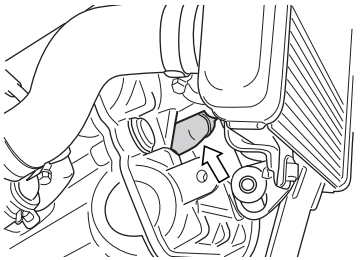
Vorderseite

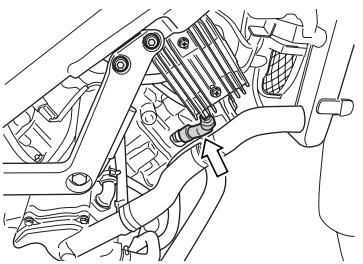
1. Nehmen Sie die Kraftstofftankseitenabdeckungen ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Drehen Sie die Kühlerbefestigungsschraube ① heraus, und schieben Sie den Kühler vorwärts.

ANMERKUNG: Ziehen Sie den Kühlerschlauch nicht heraus.



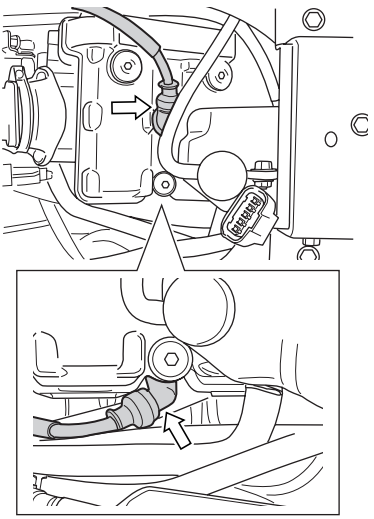


3. Ziehen Sie den Zündkerzenstecker ab.
4. Drehen Sie die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

ANMERKUNG: Achten Sie darauf, die Kühlerrippen nicht zu beschädigen.

Rückseite

1. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Ziehen Sie die Zündkerzenstecker ab.
3. Drehen Sie die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

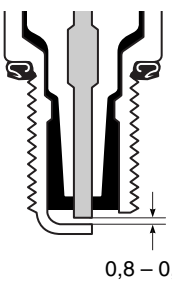
ANMERKUNG: Stemmen Sie den Zündkerzenstecker mit einem Schraubendreher oder einer Stange ab, wenn er sich von Hand nicht ohne weiteres abnehmen lässt. Ziehen Sie nicht am Zündkabel.

HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.

PRÜFUNG DER ZÜNDKERZE



Stellen Sie den Elektrodenabstand mit einer Zündkerzenlehre auf 0,8 – 0,9 mm ein.

Bei jeder Zündkerzenreinigung sollten Sie auf die Färbung des Kerzengesichts achten. An der Färbung können Sie erkennen, ob die Standard-Zündkerze für Ihre Einsatzbedingungen geeignet ist oder nicht. Eine normal funktionierende Zündkerze ist nur hellbraun gefärbt. Wenn die Zündkerze ein sehr weißes oder glasiertes Gesicht hat, ist sie viel zu heiß geworden. Eine derartige Zündkerze ist durch eine kältere zu ersetzen.

Austauschrichtlinie für Zündkerzen

HINWEIS

Eine Zündkerze kann wegen einer inkorrekten Passung oder eines unangemessenen Wärmewerts für den Motor Ihrer Maschine nicht geeignet sein. Hierdurch kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden, der von der Garantie unter Umständen nicht abgedeckt ist.

Verwenden Sie eine der angegebenen Zündkerzen oder ein gleichwertiges Produkt. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Zündkerze für Ihre Verhältnisse geeignet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

NGK	ANMERKUNGEN
MR8E-9	Standard

ANMERKUNG: Zur Vermeidung von Störungen elektronischer Teile wird bei diesem Motorrad eine Widerstandzündkerze eingesetzt. Durch den Gebrauch einer falschen Zündkerze können elektronische Störungen bei der Zündanlage Ihres Motorrads verursacht werden, die wiederum zu Leistungsstörungen führen können. Verwenden Sie nur die empfohlenen Zündkerzen.

Einbau

HINWEIS

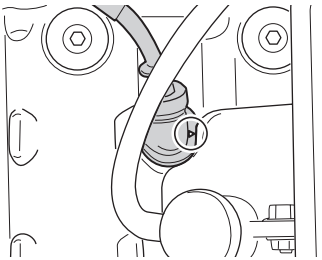
Falsches Eindrehen der Zündkerze kann zu einer Beschädigung des Motorrads führen. Durch Über- oder Verdrehen der Zündkerze wird das Aluminiumgewinde im Zylinderkopf beschädigt.

Drehen Sie die Zündkerze sorgsam von Hand in das Gewinde ein. Wenn die Zündkerze noch neu ist, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/2 Drehung mit einem Schlüssel fest. Wenn Sie die alte Zündkerze wieder eingedreht haben, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/8 Drehung mit einem Schlüssel fest.

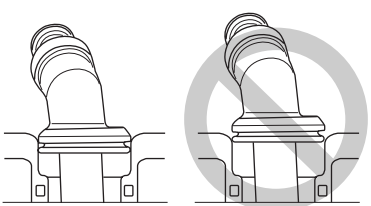
HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.



ANMERKUNG: Beim Anbringen der Zündkerzenstecker lassen Sie die Pfeilmarken an den Steckern zur Auslassseite weisen.



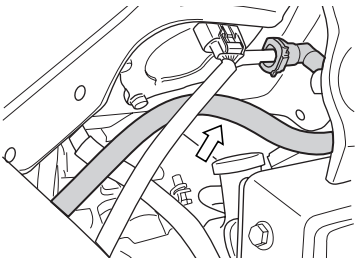
ANMERKUNG: Setzen Sie die Zündkerzenstecker vollständig auf.

Bringen Sie die Kühler wieder an und ziehen Sie die Befestigungsschrauben sicher an.

Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ANMERKUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch nicht abgebogen sind.

KRAFTSTOFFSCHLAUCH



Prüfen Sie den Kraftstoffschlauch auf Beschädigung und Undichtigkeit. Falls irgendwelche Defekte vorgefunden werden, muss der Kraftstoffschlauch ausgewechselt werden.

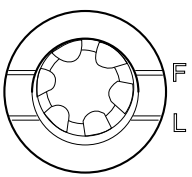
MOTORÖL

Die Lebensdauer des Motors hängt in hohem Maße von regelmäßigem Ölwechsel und von der Qualität des verwendeten Motoröls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Instandhaltungsmaßnahmen.

MOTORÖLSTANDKONTROLLE

Zum Überprüfen des Motorölstands gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang laufen.
2. Stoppen Sie den Motor, und warten Sie drei Minuten lang.



3. Halten Sie das Motorrad senkrecht und prüfen Sie den Motorölstand durch das Kontrollfenster an der rechten Seite des Motors.

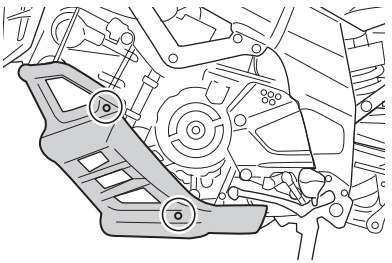
HINWEIS

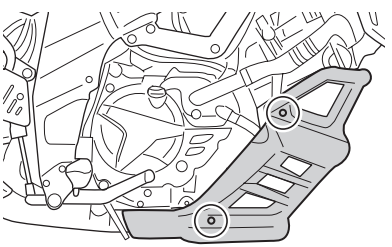
Betrieb des Motorrads mit zu wenig oder zu viel Öl kann einen Motorschaden verursachen.

Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab. Prüfen Sie den Ölstand am Motorölkontrollfenster vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs. Stellen Sie stets sicher, dass sich der Motorölstand über der Linie “L” (Low = Niedrig) und nicht über der Linie “F” (Full = Voll) befindet.

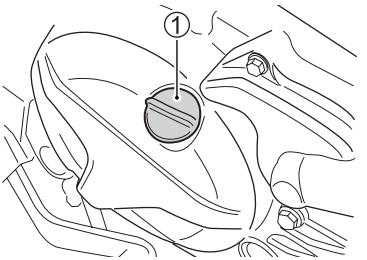
MOTORÖLWECHSEL UND AUSTAUSCH DES ÖLFILTERS

Wechseln Sie Motoröl und Motorölfilter plangemäß. Das Öl sollte bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es vollständig vom Motor ablaufen kann. Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor:

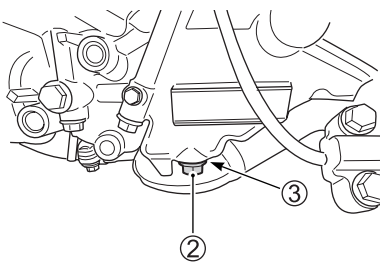




1. Drehen Sie die Schrauben heraus und nehmen Sie die Unterverkleidung ab. (DL650XA)
2. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



3. Nehmen Sie den Öleinfüllverschluss ① ab.



4. Nehmen Sie die Ablassschraube ② sowie die Dichtung ③ von der Unterseite des Motors ab, und lassen Sie das Motoröl in eine geeignete Wanne ablaufen.

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre soweit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

⚠ WARNUNG

Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu jeglicher Art von Öl und gebrauchten Ölfiltern haben. Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel ein langärmeliges Hemd und feuchtigkeitsabstoßende Handschuhe (z. B. Geschirrspülhandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie es gründlich mit Seife und Wasser ab. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

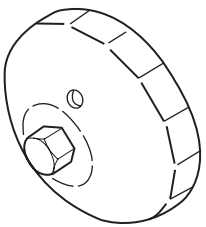
HINWEIS

Drehen des Motors während Ablassens von Motoröl führt zu einem Ölfilmmangel und zu einer Beeinträchtigung des Motors.

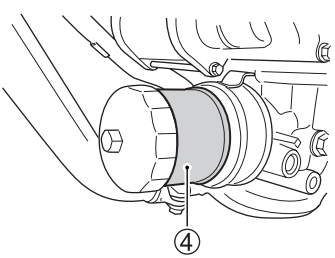
Verwenden Sie den Elektrostarterschalter während des Motorölwechsels nicht.

ANMERKUNG:

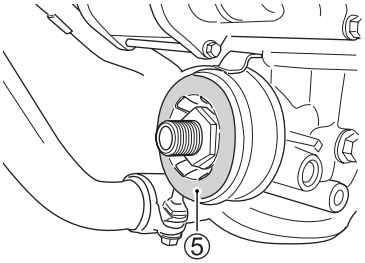
- *Gebrauchtes Öl ist dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.*
- *Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, vergewissern Sie sich, dass die Ölkanne und die Ölfilter-Sitzfläche frei von Staub, Schmutz und anderen Fremdkörpern sind.*



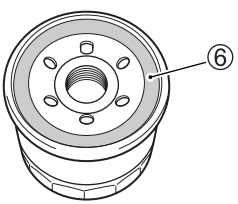
Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich Ölfilterschlüssel (Teile-Nr. 09915-40620)



5. Drehen Sie den Ölfilter ④ mit einem Suzuki-Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder einem Band-Filterschlüssel geeigneter Größe im Gegenuhrzeigersinn.



6. Wischen Sie die Sitzfläche ⑤ für den neuen Filter am Motor mit einem sauberen Lappen ab.



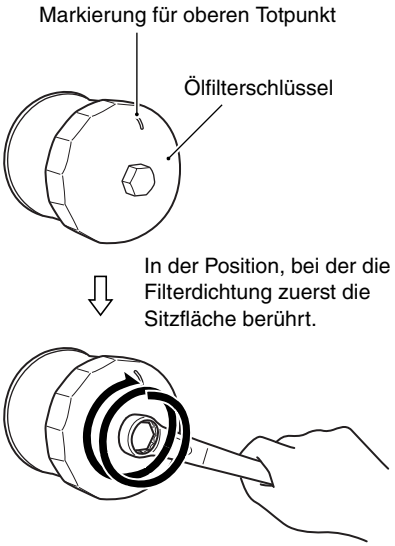
7. Verteilen Sie ein wenig Motoröl um die Gummidichtung ⑥ des neuen Ölfilters.
8. Drehen Sie den neuen Filter von Hand ein, bis die Filterdichtung die Sitzfläche berührt (ein leichter Widerstand ist zu spüren).

HINWEIS

Gebrauch eines Ölfilters inkorrekter Bauweise und/oder Gewindeausführung kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrads führen.

Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

ANMERKUNG: Um den Ölfilter richtig anziehen zu können, muss die Position, an der die Filterdichtung die Sitzfläche zuerst berührt, unbedingt genau identifiziert werden.



Ziehen Sie den Filter um 2 Umdrehungen oder mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

9. Markieren Sie die Position des oberen Totpunkts am Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder am Ölfilter. Ziehen Sie den Filter mit einem Ölfilterschlüssel um 2 Drehungen bzw. mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Ölfilter-Anzugsdrehmoment:
20 N·m (2,0 kgf-m)

10. Ersetzen Sie die Ablassschraubendichtung durch eine neue. Bringen Sie Ablassschraube und Dichtung wieder an. Ziehen Sie die Schraube mit einem Drehmomentschlüssel fest. Füllen Sie 2600 ml frisches Motoröl über die Einfüllöffnung nach, und bringen Sie dann den Einfüllverschluss wieder an. Verwenden Sie unbedingt das vorgeschriebene Motoröl, wie im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL beschrieben.

Ablassschrauben-
Anzugsdrehmoment:
23 N·m (2,3 kgf-m)

ANMERKUNG: Wenn nur das Öl gewechselt wird, sind etwa 2400 ml Öl erforderlich.

HINWEIS

Durch den Gebrauch eines Öls, das Suzukis Spezifikationen nicht erfüllt, kann ein Motorschaden verursacht werden.

Verwenden Sie unbedingt das Öl gemäß Angabe im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

11. Starten Sie den Motor (Motorrad im Freien auf ebenem Untergrund) und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
12. Stellen Sie den Motor ab, und warten Sie ungefähr drei Minuten lang. Kontrollieren Sie den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad am Motoröl-Kontrollfenster nach. Wenn er unter der Linie "L" liegt, füllen Sie Öl nach, bis es einen Stand zwischen den Linien "L" und "F" erreicht. Prüfen Sie den Bereich um die Ablassschraube und den Ölfilter auf Undichtigkeit.

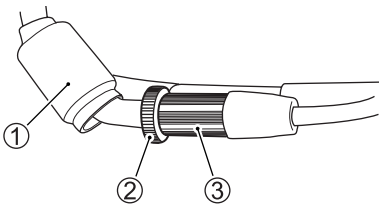
ANMERKUNG: Wenn Sie keinen richtigen Ölfilterschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

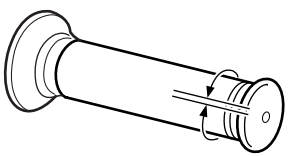
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE

Kontrollieren Sie die Motorleerlaufdrehzahl. Die Motorleerlaufdrehzahl soll 1200 bis 1400 U/min betragen, wenn der Motor warm ist.

ANMERKUNG: Wenn die Motorleerlaufdrehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs liegt, lassen Sie Kontrolle und Reparatur von Ihrem Suzuki-Händler oder von einem qualifizierten Fachmann ausführen.

GASSEILZUGSPIEL





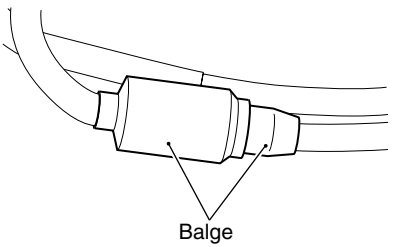
Einstellung des Seilzugspiels:
1. Nehmen Sie den Balg ① ab.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Einsteller ③ so, dass der Gasdrehgriff ein Spiel von 2,0 – 4,0 mm erhält.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie den Balg ① wieder an.

⚠ WARNUNG

Unangemessenes Gasseilzugspiel kann bei Lenkerdrehung ein plötzliches Ansteigen der Motordrehzahl verursachen. Dies kann zu einem Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

Das Gasseilzugspiel ist so einzustellen, dass die Motordrehzahl von jeglicher Lenkerbewegung unbeeinflusst bleibt.

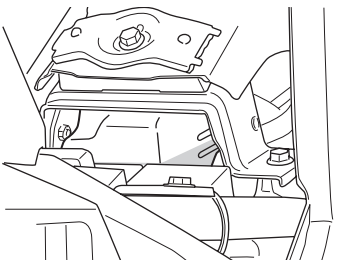
GASSEILZUGBALGE



Der Gasseilzug ist mit Balgen versehen. Stellen Sie sicher, dass die Balge richtig sitzen. Lassen Sie beim Waschen Wasser nicht direkt auf die Balge gelangen. Wischen Sie Schmutz gegebenenfalls mit einem nassen Tuch von den Balgen ab.

KÜHLMITTEL

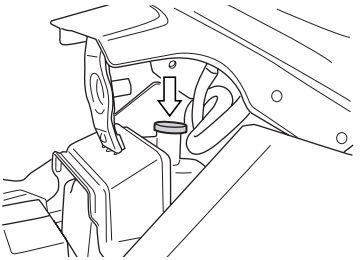
KÜHLMITTELSTAND



Nehmen Sie den Sitz ab, um den Kühlmittelstand zu kontrollieren. Der Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter soll sich stets zwischen den Pegellinien “F” (FULL = Voll) und “L” (LOW = Niedrig) befinden. Kontrollieren Sie den Füllstand bei senkrecht stehendem Motorrad vor jeder Fahrt. Wenn der Kühlmittelstand die Pegellinie “L” unterschreitet, füllen Sie vorgeschriebenes Motorkühlmittel wie nachfolgend beschrieben nach:

ANMERKUNG:
- *Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor.*
- *Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.*

1. Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Nehmen Sie den Einfüllverschluss ab, und füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach, bis es die Linie “F” erreicht. Siehe Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann bei oraler Einnahme oder Einatmung Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung darf nicht verschluckt werden. Führen Sie bei Verschlucken nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

ANMERKUNG: Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert. Füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel nach.

WECHSELN DES KÜHLMITTELS

Wechseln Sie das Kühlmittel regelmäßig.

ANMERKUNG: Zum Auffüllen des Kühlers und des Ausgleichbehälters sind etwa 1950 ml Kühlmittel erforderlich.

KÜHLERSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und Auslaufen von Motorkühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

ANTRIEBSKETTE

Dieses Motorrad ist mit einer Endlosantriebskette ausgestattet, die aus speziellen Materialien gefertigt ist. Sie hat kein Kettenschloss. Wenn die Antriebskette ausgewechselt werden muss, empfiehlt es sich, das Motorrad zu einem Suzuki-Vertragshändler zu bringen.

Zustand und Einstellung der Antriebskette sind täglich vor Fahrtantritt zu kontrollieren. Beachten Sie stets die Richtlinien zum Überprüfen und Warten der Kette.

⚠ WARNUNG

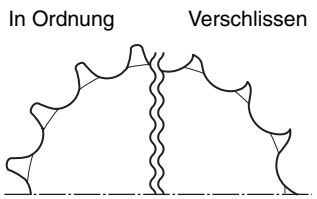
Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und in gutem Zustand zu halten, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Inspizieren der Antriebskette
Überprüfen Sie die Antriebskette auf:
- Lockere Stifte
- Beschädigte Rollen
- Ausgetrocknete oder verrostete Glieder
- Geknickte oder verklemmte Glieder
- Übermäßige Abnutzung
- Falsche Ketteneinstellung

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist. Erforderlichenfalls wenden Sie sich an einen Suzuki-Vertragshändler oder einen qualifizierten Fachmann.

Wenn die Antriebskette beschädigt ist, sind mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Kettenräder in Mitleidenschaft gezogen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:



- Übermäßig abgenutzte Zähne
- Gebrochene oder beschädigte Zähne
- Lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern

Wenn Sie einen dieser Mängel bei einem Kettenrad feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder an einen qualifizierten Fachmann.

ANMERKUNG: Vor Einbau einer neuen Antriebskette sollten die beiden Kettenräder auf Verschleiß geprüft und erforderlichenfalls ebenfalls ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage einer Austauschkette bzw. Gebrauch einer Kette mit Flachfeder ist gefährlich. Ein unsachgemäß genietetes Steckglied oder ein Steckglied mit Flachfeder könnte aufgehen, wodurch ein Unfall oder schwerer Motorschaden verursacht werden kann.

Verwenden Sie keine Kette mit Flachfeder. Austausch der Kette erfordert ein Spezial-Nietwerkzeug und eine qualitativ hochwertige Kette ohne Flachfeder. Lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann durchführen.

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBSKETTE

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, die Dichtringe nicht zu beschädigen.
2. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Kettenreiniger oder mit Wasser und einem neutralen Reinigungsmittel.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- **Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünner, Petroleum oder Benzin.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.**

3. Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette eine weiche Bürste. Auch bei Verwendung einer weichen Bürste ist darauf achten, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
4. Wischen Sie Wasser und Reinigungsmittel ab.
5. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (#80 – 90).

HINWEIS

Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

6. Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
7. Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE

Stellen Sie den Kettendurchhang richtig ein. Unter gewissen Fahrbedingungen muss die Antriebskette öfter als im regelmäßigen Wartungsplan angegeben nachgestellt werden.

⚠ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

Der Durchhang der Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

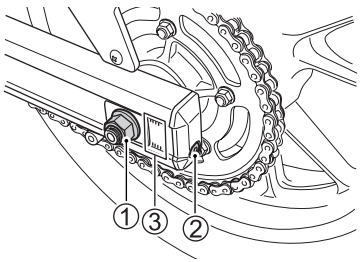
Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

⚠ VORSICHT

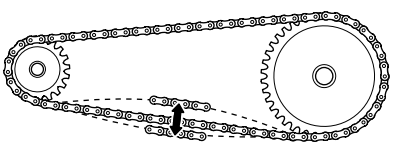
An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Warten Sie mit dem Einstellen der Antriebskette, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Lösen Sie die Achsmutter ①.

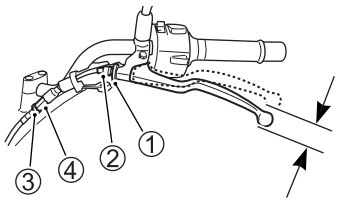


20 – 30 mm

3. Stellen Sie den Kettendurchhang ein, indem Sie die Einstellschrauben ②, rechts und links, drehen. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass die beiden Kettenräder perfekt aufeinander ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Arbeitsverfahrens befinden sich Bezugsmarken ③ an der Schwinge und an jedem Ketteneinsteller, die aufeinander auszurichten und als Referenz von einer Seite zur anderen zu verwenden sind.
4. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
5. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 N·m (10,0 kgf-m)

KUPPLUNG



Stellen Sie das Kupplungsseilzugspiel mit dem Kupplungsseilzugeinsteller bei jedem Wartungsintervall ein. Das Seilzugspiel soll am Kupplungshebelende gemessen 10 – 15 mm betragen, bevor die Kupplung auszurücken beginnt. Falls das Kupplungsseilzugspiel nicht stimmt, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①.
2. Drehen Sie den Kupplungshebeleinsteller ② bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn.
3. Lösen Sie die Seilzugeinsteller-Sicherungsmutter ③, und drehen Sie den Seilzugeinsteller ④, um am Kupplungshebelende ein Spiel von etwa 10 – 15 mm zu erhalten, wie gezeigt.
4. Kleinere Einstellungen können nun mit dem Einsteller ② vorgenommen werden.
5. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern ① und ③ nach der Einstellung fest.

ANMERKUNG: Außer der Einstellung des Kupplungsseilzugspiels sollten Sie alle anderen Wartungsarbeiten an der Kupplung Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

BREMSEN

Dieses Motorrad ist am Vorder- und Hinterrad mit Scheibenbremsen ausgestattet. Richtig funktionierende Bremsen sind für sicheres Fahren unabdingbar. Inspizieren Sie die Bremsen immer wie vorgeschrieben.

BREMSANLAGE

⚠ WARNUNG

Die Bremsen sind für den sicheren Betrieb Ihres Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung. Deshalb müssen sie regelmäßig geprüft und stets in optimalem Zustand gehalten werden.

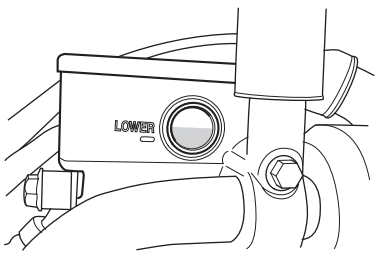
Überprüfen Sie die Bremsen unbedingt vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs gemäß Abschnitt PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT. Warten Sie die Bremsen Ihres Fahrzeugs stets wie im WARTUNGSPLAN angegeben.

Prüfen Sie die Bremsanlage vor jeder Fahrt auf die folgenden Punkte:

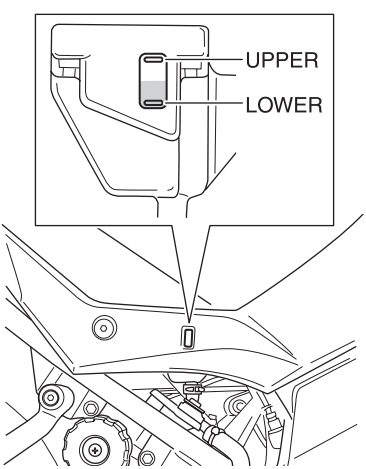
- Bremsflüssigkeitsstand in den Ausgleichbehältern.
- Vordere und hintere Bremsanlage auf Anzeichen von Flüssigkeitsaustritt.
- Bremsschlauch auf Undichtigkeit und Risse.
- Bremshebel und Bremspedal auf falsches Spiel und Schwammigkeit.
- Bremsklötze auf Abnutzung.

BREMSSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG
Überprüfen Sie die Bremsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Auslaufen von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT



VORN



HINTEN

Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Prüfen Sie auf Bremsklotzverschleiß und Undichtigkeit.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit durch die Bremsschläuche. Bremsflüssigkeit mit einem hohen Wassergehalt hat einen erniedrigten Siedegrad und kann Bremsanlagenversagen (einschließlich ABS) wegen Korrosion der Bremsenbauteile verursachen. Siedende Bremsflüssigkeit und Bremsanlagenversagen (einschließlich ABS) kann zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung aufrechtzuerhalten.

⚠ WARNUNG

Gebrauch jeder anderen Flüssigkeit als DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter kann zu einer Beschädigung der Bremsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie den Einfüllverschluss vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4 Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter. Verwenden Sie niemals eine andere Bremsflüssigkeit und mischen sie eine solche auch nicht zu.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit kann bei oraler Einnahme Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

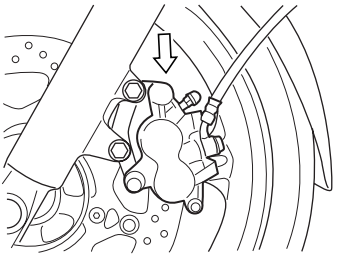
Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit nicht Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in einem derartigen Fall unverzüglich an ein Behandlungszentrum für Vergiftungen oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus, und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Waschen Sie sich nach der Handhabung gründlich. Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Tiere keinen Zugang haben.

HINWEIS

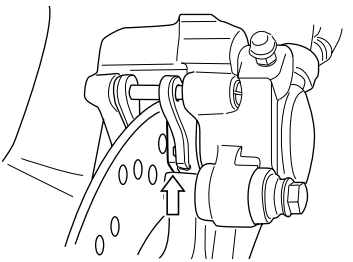
Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

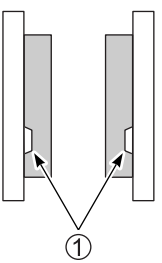
BREMSKLÖTZE



VORN



HINTEN



Kontrollieren Sie die Vorder- und Hinterradbremsklötze, indem Sie feststellen, ob die Reibklötze bis zur genuteten Grenzlinie ① abgenutzt sind oder nicht. Wenn ein Bremsklotz, vorn oder hinten, bis zur genuteten Verschleißgrenzlinie abgenutzt ist, müssen beide vordere oder beide hintere Bremsklötze von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann ausgewechselt werden.

ANMERKUNG: Nach Austausch der vorderen oder hinteren Bremsklötze muss einige Male mit dem Bremshebel oder Bremspedal gepumpt werden. Hierdurch werden die Bremsklötze richtig zum Sitzen gebracht.

⚠ WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsklötze sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsklötze unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsklötze erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler auswechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsklötze wie angegeben.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel/-pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, sodass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsklötze einige Male mit dem Bremshebel/-pedal, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel-/-pedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird.

ANMERKUNG: Betätigen Sie den Bremshebel/das Bremspedal nicht, wenn die Bremsklötze nicht eingebaut sind. Die Kolben lassen sich nicht ohne Weiteres zurückschieben, und Bremsflüssigkeit kann austreten.

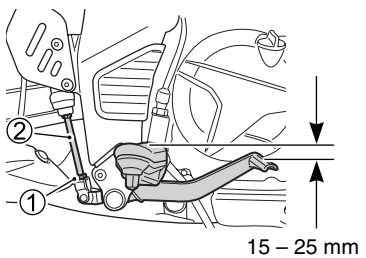
⚠ WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsklötze ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und die Unfallgefahr erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsklötze stets als Satz aus.

EINSTELLUNG DES HINTERRADBREMSPEDALS

Die Position des Hinterradbremspedals muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsklötze auch in Normalstellung des Pedals an der Bremsscheibe reiben, wodurch die Klötze und die Scheibe beschädigt werden. Stellen Sie die Bremspedalposition wie nachfolgend beschrieben ein:



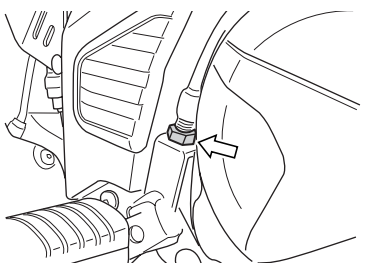
1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①, und drehen Sie die Druckstange ②, um das Pedal auf 15 – 25 mm unter der Oberseite der Fußraste zu positionieren.
2. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① wieder an, um die Druckstange ② in der richtigen Position festzustellen.
3. Prüfen Sie den Balg auf Verformung durch Verdrehung und korrigieren Sie eine Verformung gegebenenfalls durch Zurückdrehen des Balgs.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, reiben die Bremsklötze möglicherweise ständig an der Bremsscheibe, wodurch die Klötze und die Scheibe beschädigt werden können.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

HINTERRADBREMSLICHTSCHALTER



Um den Bremslichtschalter einzustellen, heben Sie diesen Schalter an oder senken Sie ihn ab, sodass das Bremslicht bei Betätigung des Bremspedals kurz vor dem Druckpunkt aufleuchtet.

⚠ WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Ignorieren der nachstehenden Vorsichtsmaßregeln kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- **Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.**
- **Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.**
- **Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgewechselt werden.**
- **Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen.**
- **Wuchten Sie das Rad nach jeder Reifenmontage aus.**
- **Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.**

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Reifenschlupf, einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfallgefahr vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen wie im Abschnitt EINFAHREN dieses Handbuchs beschrieben richtig ein. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, steile Kurvenfahrten und starkes Bremsen während der ersten 160 km.

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Es ist stets für die richtigen Reifendrücke zu sorgen, und die Reifentragfähigkeit muss ebenfalls beachtet werden. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der untenstehenden Tabelle, dass der Druck der Beladung des Fahrzeugs angemessen ist, und korrigieren ihn nach Bedarf. Der Reifendruck sollte nur vor der Fahrt geprüft und eingestellt werden, denn während der Fahrt erwärmen sich die Reifen, und die Fülldrücke nehmen zu. Druckmessungen nach einer Fahrt, d. h. bei warmen Reifen, würden also höhere Werte ergeben.

Reifen mit unzureichendem Fülldruck erschweren die Kurvenfahrt und tendieren zu raschem Verschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

Reifenfülldruck, kalt

DL650A

LAST / REIFEN	SOLO-FAHRT	FAHRT MIT SOZIUS
VORN	225 kPa 2,25 kgf/cm²	225 kPa 2,25 kgf/cm²
HINTEN	250 kPa 2,50 kgf/cm²	280 kPa 2,80 kgf/cm²

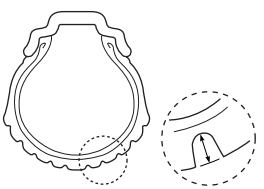
DL650XA

LAST / REIFEN	SOLO-FAHRT	FAHRT MIT SOZIUS
VORN	225 kPa 2,25 kgf/cm²	225 kPa 2,25 kgf/cm²
HINTEN	250 kPa 2,50 kgf/cm²	290 kPa 2,90 kgf/cm²

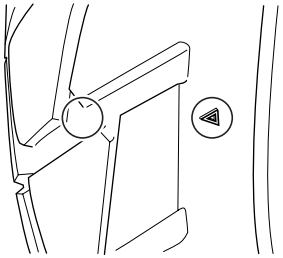
ANMERKUNG: Wenn Sie ein Absinken des Reifendrucks feststellen, prüfen Sie den Reifen auf eingefahrene Gegenstände, wie z. B. Nägel, oder auf eine beschädigte Radfelge. Schlauchlose Reifen können bei Durchlöcherung den Druck langsam verlieren.

REIFENZUSTAND UND REIFENTYP

Richtiger Reifenzustand und richtiger Reifentyp sind für das Fahrverhalten des Fahrzeugs von ausschlaggebender Bedeutung. Einschnitte oder Risse in den Reifen können zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Abgenutzte Reifen können leicht durchstoßen werden und stellen somit eine Sicherheitsgefahr dar. Reifenabnutzung beeinträchtigt auch das Reifenprofil und verändert die Handling-Eigenschaften des Fahrzeugs.



Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen vor jeder Fahrt. Wenn ein Reifen sichtbare Anzeichen einer Beschädigung aufweist, wie z. B. Risse oder Einschnitte, bzw. wenn die Profiltiefe beim Vorderreifen 1,6 mm und beim Hinterreifen 2,0 mm unterschreitet, ist der Reifen auszuwechseln.



ANMERKUNG: Die Markierung "△" zeigt die Stelle an, wo die im Reifen eingelassenen Verschleißindikatoren sind. Wenn der Verschleißindikator die Straße berührt, ist die Verschleißgrenze des Reifens erreicht.

Als Austauschreifen ist unbedingt ein Reifen der Größe und des Typs, wie unten angegeben, zu verwenden. Gebrauch anderer Reifen kann das Handling beeinträchtigen und sogar zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

DL650A

	VORN	HINTEN
GRÖSSE	110/80R19M/C 59H	150/70R17M/C 69H
TYP	BRIDGESTONE TW101 J	BRIDGESTONE TW152 F

DL650XA

	VORN	HINTEN
GRÖSSE	110/80R19M/C 59V	150/70R17M/C 69V
TYP	BRIDGESTONE A40F F	BRIDGESTONE A40R F

Nach Reparatur eines beschädigten Reifens oder nach einem Reifenwechsel muss das Rad ausgewuchtet werden. Die Räder müssen immer richtig ausgewuchtet sein, um schlechten und veränderlichen Reifenkontakt zur Fahrbahn sowie ungleichmäßigen Reifenabrieb zu vermeiden.

⚠ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter, montierter oder ausgewuchteter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einem Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

- **Das Reparieren, Wechseln und Auswuchten von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.**
- **Reifen sind in der durch Pfeile an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.**

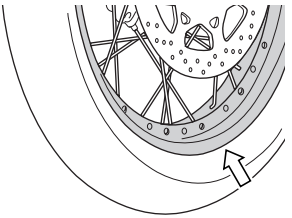
⚠ WARNUNG

Ignorieren der nachstehenden Anweisungen zu schlauchlosen Reifen können zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen. Schlauchlose Reifen erfordern andere Wartungsverfahren als Schlauchreifen.

- **Schlauchlose Reifen benötigen eine luftdichte Abdichtung zwischen Reifenwulst und Radfelge. Zum Abziehen und Aufziehen von Reifen müssen spezielle Reifenmontierhebel und Felgenschutzvorrichtungen oder eine Spezial-Reifenmontagemaschine verwendet werden, um Reifen- bzw. Felgenbeschädigungen, die wiederum einen undichten Sitz verursachen könnten, zu vermeiden.**
- **Ein durchstoßener schlauchloser Reifen sollte nach Demontage durch Anbringen eines Flickens an der Innenseite der betroffenen Stelle repariert werden.**
- **Verwenden Sie keinen von der Außenseite her anzuwendenden Reifenpropfen, um ein Loch zu schließen, da sich ein solcher Pfropfen aufgrund von Zentrifugalkräften, denen der Motorradreifen ausgesetzt ist, lockern kann.**
- **Nach einer Reifenreparatur fahren Sie während der ersten 24 Stunden nicht schneller als 80 km/h und danach nie schneller als 130 km/h. Auf diese Weise wird ein übermäßiger Wärmeaufbau vermieden, welcher zu einem Versagen der Reparaturstelle und damit zu einem Luftdruckverlust führen könnte.**
- **Wenn der Reifen im Bereich der Seitenwand durchstoßen ist, oder wenn im Profilbereich ein größeres Loch als 6 mm ist, muss der Reifen ausgewechselt werden. Derartige Reifenverletzungen können nicht richtig repariert werden.**

SPEICHENRÄDER (DL650XA)

Überprüfung der Radfelge



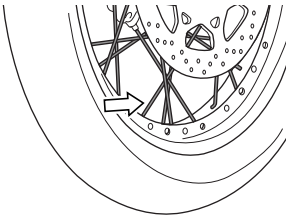
Untersuchen Sie die Radfelge auf Schäden wie Risse, Verzug und Verbiegung.

⚠ WARNUNG

Wenn die Felgen beschädigt sind, kann Luft entweichen. Dies bedeutet verminderte Fahrstabilität und damit erhöhte Unfallgefahr.

Falls Sie irgendeinen Defekt feststellen, müssen Sie die Felge auswechseln. Versuchen Sie nicht, eine beschädigte Felge zu reparieren oder auszubessern, um sie dann wieder zu verwenden.

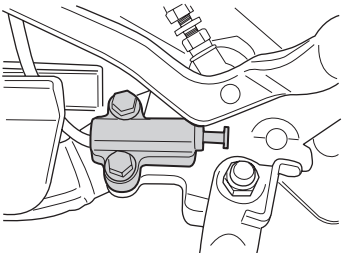
Speichenprüfung



Prüfen Sie die Spannung der Speichen, um sicherzustellen, dass die Speichennippel fest sitzen. Die Speichenspannung kann dadurch geprüft werden, dass man mit einer kleinen Metallstange gegen die Speichen klopft. Wenn der entsprechende Speichennippel locker ist, hört man einen dumpfen Klang.

Lockere Speichennippel sind gleichmäßig mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment anzuziehen. Lockere und überzogene Speichennippel können ungleichmäßige Spannung der Speichen verursachen und zu einer Verformung der Radfelge führen. Lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

SEITENSTÄNDER-/ ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM



Prüfen Sie, ob das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem richtig funktioniert. Gehen Sie hierzu wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Setzen Sie sich in normaler Fahrposition bei eingeklapptem Seitenständer auf das Motorrad.
2. Legen Sie den ersten Gang ein, halten Sie den Kupplungshebel gezogen, und starten Sie den Motor.
3. Während Sie den Kupplungshebel gezogen halten, klappen Sie den Seitenständer aus.

Wenn der Motor beim Ausklappen des Seitenständers stoppt, ist das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem in Ordnung. Wenn der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang weiterhin läuft, funktioniert das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig. Lassen Sie Ihr Motorrad in diesem Fall von einem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

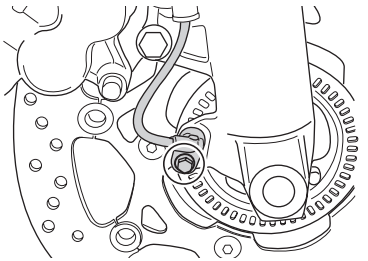
⚠ WARNUNG

Wenn das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig funktioniert, kann das Motorrad auch in ausgeklapptem Zustand des Seitenständers gefahren werden. Dies kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad in Linkskurven beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.

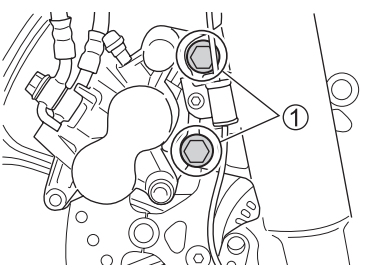
Prüfen Sie das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem vor dem Losfahren auf Funktionstüchtigkeit. Bevor Sie losfahren, vergewissern Sie sich, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

AUSBAU DES VORDERRADS

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.

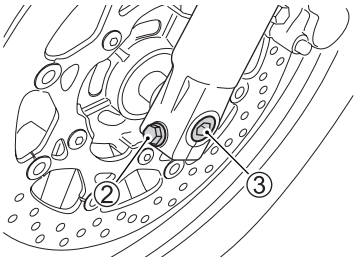


2. Nehmen Sie den Vorderraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



3. Nehmen Sie beide Bremssättel von den Teleskopgabelholmen ab, indem Sie die zwei Befestigungsschrauben ① an jedem Bremssattel herausdrehen.

ANMERKUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Bremssattel niemals den Vorderradbremshebel. Die Bremsklötze können sonst nicht mehr ohne Weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden, und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.



4. Lösen Sie die Achshalterschraube ② am linken Gabelholm.
5. Lösen Sie die Achswelle ③ provisorisch.

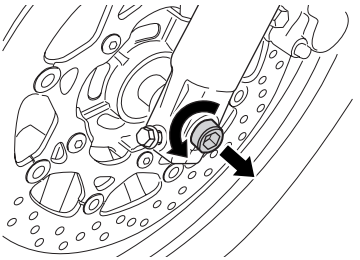
ANMERKUNG: Zum Lösen der Welle ③ ist ein Spezialwerkzeug erforderlich. Das Spezialwerkzeug ist bei Suzuki-Händlern erhältlich.

6. Setzen Sie ein Zubehör-Wartungsgestell oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterende besser zu stabilisieren.
7. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter den Motor, und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.

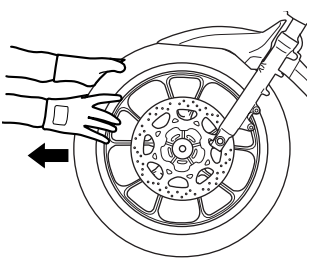
HINWEIS

Durch falsches Hochbocken kann die Verkleidung oder der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht am unteren Teil der Verkleidung oder am Ölfilter an.



8. Drehen Sie die Achswelle ③ im Gegenuhrzeigersinn und ziehen Sie sie heraus.



9. Schieben Sie das Vorderrad nach vorne.
10. Zum Wiedereinbauen der Radbaugruppe kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
11. Nachdem Sie das Rad eingebaut haben, betätigen Sie die Vorderradbremse einige Male, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt "pumpen" Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

⚠ WARNUNG

Einbau des Vorderrads in falscher Richtung kann gefährlich sein. Der Reifen für dieses Motorrad hat eine vorgegebene Laufrichtung. Darum kann das Handling dieses Motorrads beeinträchtigt werden, wenn das Rad falsch eingebaut wird.

Bauen Sie das Vorderrad so ein, dass sich der Reifen entsprechend dem Pfeil an der Seitenwand des Reifens in der vorgeschriebenen Richtung dreht.

⚠ WARNUNG

Wenn die Schrauben und Muttern nicht richtig angezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Schrauben und Muttern mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, oder Sie sich mit der Gebrauchsweise eines solchen nicht auskennen, lassen Sie die Festigkeit der Schrauben und Muttern von Ihrem Suzuki-Händler prüfen.

Vorderachsen-Anzugsdrehmoment:
65 N·m (6,5 kgf-m)

Vorderachshalterschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 N·m (2,3 kgf-m)

Anzugsdrehmoment für Vorderradbremssattel-Halteschraube:
39 N·m (3,9 kgf-m)

ANMERKUNG: Achten Sie beim Einbau des Vorderrads darauf, den Simmerring nicht zu beschädigen.

AUSBAU DES HINTERRADS

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen.

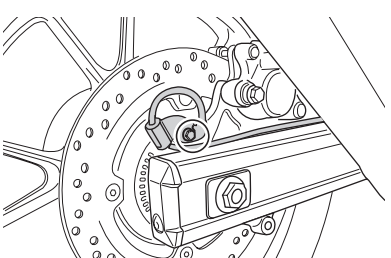
Warten Sie mit dem Abnehmen der Achsmutter, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

HINWEIS

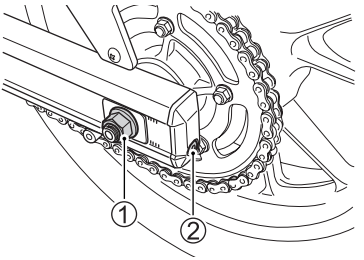
Ausbauen des Hinterrads ohne Gebrauch eines Zubehör-Gestells kann zum Umfallen und zu einer Beschädigung des Motorrads führen.

Versuchen Sie nicht, das Hinterrad an der Straße auszubauen. Bauen Sie das Hinterrad nur an einem richtig ausgerüsteten Arbeitsplatz unter Gebrauch eines Zubehör-Wartungsgestells aus.

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Nehmen Sie den Hinterraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



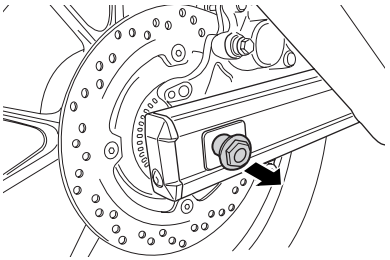
3. Nehmen Sie die Achsmutter ① ab.
4. Setzen Sie ein Zubehör-Wartungsgestell oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.

HINWEIS

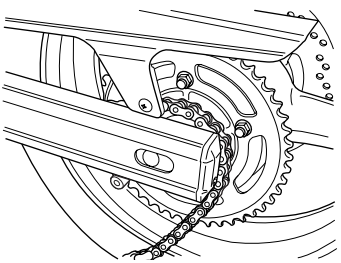
Durch falsches Hochbocken kann der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht unter dem Ölfilter an.

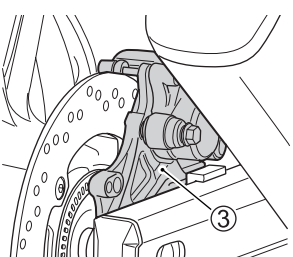
5. Lösen Sie die Ketten-Einstellschrauben (rechts und links) ②.



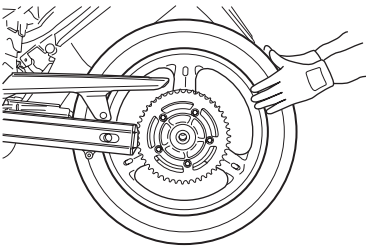
6. Ziehen Sie die Achswelle heraus.



7. Während das Rad nach vorne geschoben ist, nehmen Sie die Kette vom Kettenrad ab.



8. Nehmen Sie die Hinterrad-Bremssattelbaugruppe ③ ab.



9. Ziehen Sie die Hinterradbaugruppe nach hinten.

ANMERKUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Bremspedal. Die Bremsklötze können sonst nicht ohne Weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

10. Zum Wiedereinbauen des Rads kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
11. Nach Anbringen des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie dann nach, ob sich das Rad unbehindert dreht.

⚠ WARNUNG

Nicht ordnungsgemäßes Einstellen der Antriebskette und Festziehen von Schrauben sowie Muttern können zu einem Unfall führen.

- **Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE beschrieben ein.**
- **Ziehen Sie Schrauben und Muttern mit den vorgeschriebenen Anzugsdrehmomenten fest. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Vertragshändler oder einem qualifizierten Fachmann ausführen.**

Hinterachsmutter-
Anzugsdrehmoment:
100 N·m (10,0 kgf-m)

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsklötze nach Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt "pumpen" Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsklötze gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wieder hergestellt, und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad unbehindert drehen kann.

AUSWECHSELN VON LAMPEN

Die Wattzahlen der einzelnen Lampen sind in der Tabelle unten angegeben. Als Austauschlampe verwenden Sie stets eine solche mit der Wattzahl, wie sie die ursprüngliche Lampe hatte. Gebrauch einer Lampe mit einer anderen Wattzahl kann zu einer Überlastung der elektrischen Anlage bzw. zum vorzeitigen Durchbrennen der Lampe führen.

HINWEIS

Gebrauch einer Lampe mit einer falschen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage Ihres Motorrads oder zum frühzeitigen Ausfall der Lampe führen.

Verwenden Sie als Austauschlampen nur die in der Tabelle angegebenen Lampen.

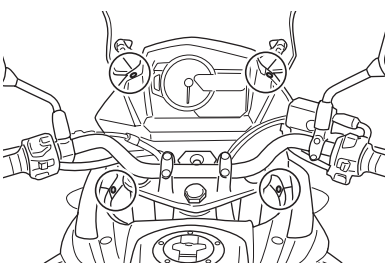
Scheinwerfer	12V 65W H9 .....Fernlicht 12V 55W H7 .....Abblendlicht
Positionsleuchte	12V 5W
Blinkleuchte	12V 21W
Kennzeichenleuchte	12V 5W

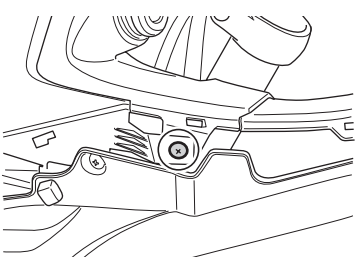
SCHEINWERFER/ POSITIONSLEUCHTE

Zum Auswechseln der Scheinwerferlampe und Positionsleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

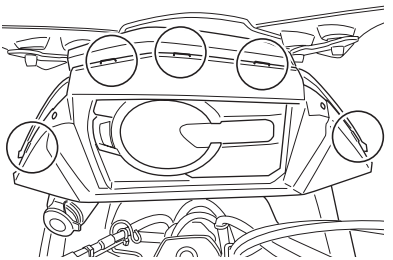
Abnehmen der Instrumententafelbaugruppe:

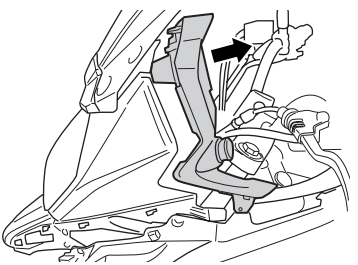
1. Nehmen Sie die vorderen Seitenabdeckungen ab, wie im Abschnitt AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



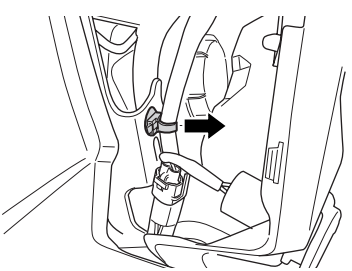


2. Drehen Sie die Schrauben heraus, und nehmen Sie die Befestigungsteile ab.





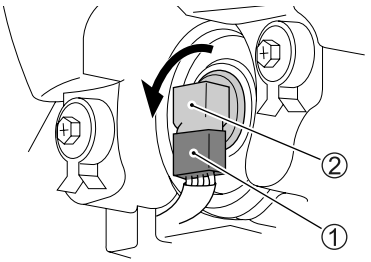
3. Bewegen Sie die Instrumententafel in Pfeilrichtung.



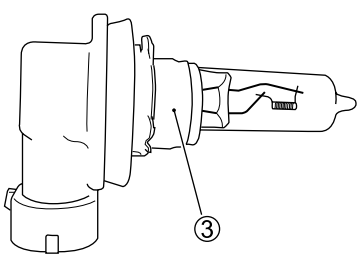
4. Ziehen Sie den Haken heraus.
5. Zum Anbringen der Instrumententafelbaugruppe kehren Sie das ganze beschriebene Verfahren sinngemäß um.

SCHEINWERFER

Fernlichtlampe



1. Trennen Sie den Stecker ① ab. Drehen Sie die Fassung ② im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.



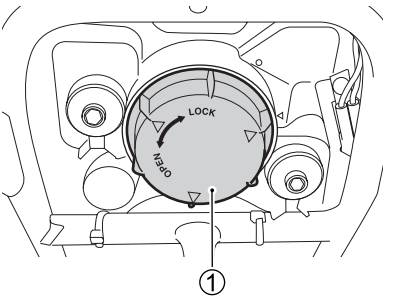
2. Ziehen Sie die Lampe ③ von der Fassung ab.

HINWEIS

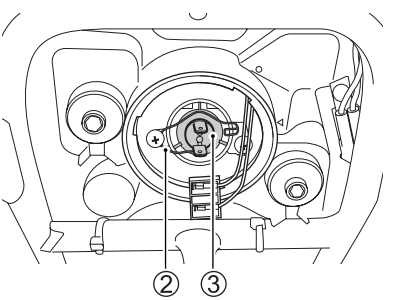
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

Abblendlichtlampe



1. Drehen Sie die Kappe ① im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.
2. Trennen Sie den Stecker ab.



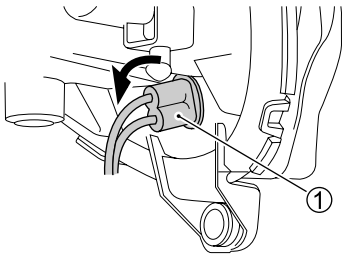
3. Haken Sie die Lampenhalterfeder ② aus, und ziehen Sie die Lampe ③ heraus.

HINWEIS

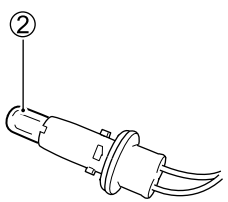
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

POSITIONSLEUCHTE



1. Drehen Sie die Fassung ① im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.

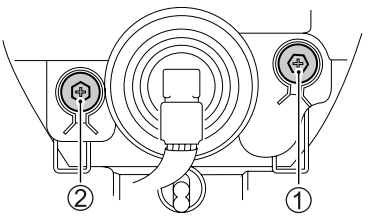


2. Ziehen Sie die Lampe ② von der Fassung ab.

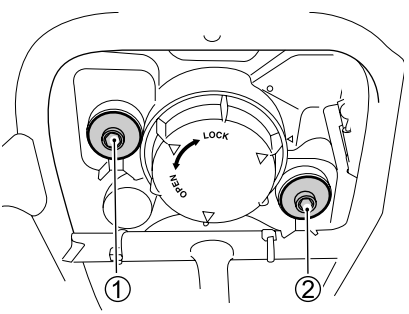
SCHEINWERFER-EINSTELLUNG

Der Scheinwerfer kann bei Bedarf sowohl nach links und rechts als auch nach oben und unten eingestellt werden.

Fernlicht



Abblendlicht



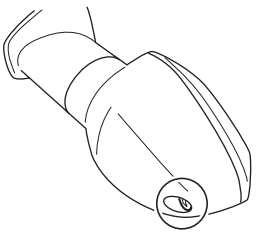
Einstellung des Scheinwerferstrahls nach oben und unten:
Drehen Sie den Einsteller ① nach links oder rechts.

Einstellung des Scheinwerferstrahls nach links und rechts:
Drehen Sie den Einsteller ② nach links oder rechts.

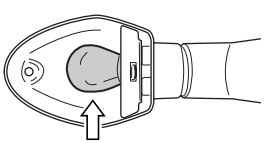
ANMERKUNG: Zum Einstellen des Scheinwerferstrahls stellen Sie den Strahl zuerst nach links oder rechts, dann nach oben oder unten ein.

BLINKLEUCHTE

Zum Auswechseln einer Blinkleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.



1. Drehen Sie die Schraube heraus, und nehmen Sie die Streuscheibe ab.



2. Drücken Sie die Lampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.

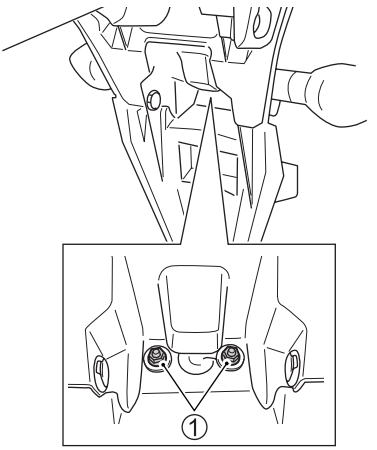
HINWEIS

Durch übermäßiges Festziehen der Schrauben beim Wiedereinbau kann die Streuscheibe Risse bekommen.

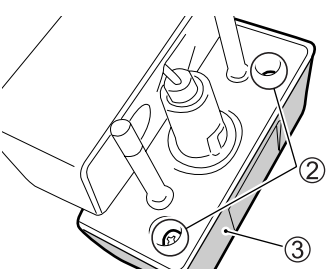
Ziehen Sie die Schrauben nur so weit fest, bis sie satt anliegen.

KENNZEICHENLEUCHTE

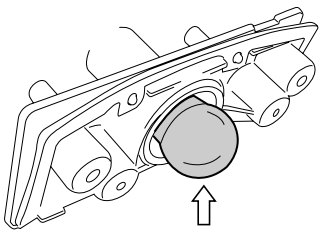
Zum Auswechseln der Kennzeichenleuchtenlampe gehen Sie wie hier beschrieben vor:



1. Schrauben Sie die Muttern ① ab.



2. Drehen Sie die Schrauben ② heraus, und nehmen Sie die Abdeckung mit der Streuscheibe ③ ab.



3. Drücken Sie die Lampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
4. Zum Einsetzen einer Austauschlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.

SICHERUNGEN

Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst auf eine durchgebrannte Sicherung überprüfen. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

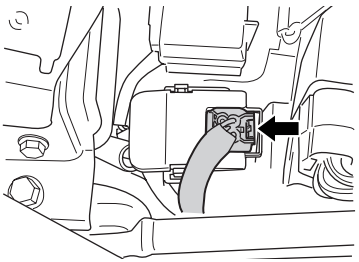
Wenn eine durchgebrannte Sicherung vorgefunden wird, so muss die elektrische Störung identifiziert und behoben werden, bevor die durchgebrannte Sicherung durch eine neue ersetzt wird. Bezüglich einer Überprüfung und Reparatur der elektrischen Anlage setzen Sie sich bitte mit Ihrem Suzuki-Händler in Verbindung.

⚠ WARNUNG

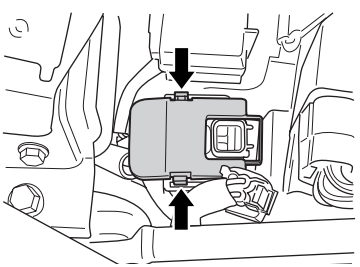
Ersetzen einer Sicherung durch eine solche mit falscher Amperezahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

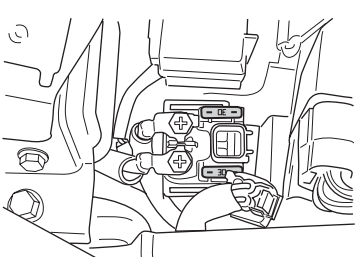
Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Sitz. Im Sicherungskasten befindet sich eine 30-A-Reservesicherung.



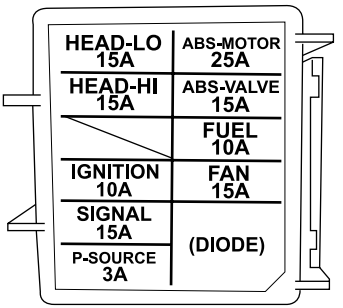
1. Trennen Sie den Stecker unter Drücken des Entriegelungsknopfes.



2. Nehmen Sie den Sicherungskastendeckel unter Drücken der Entriegelungsknöpfe ab.



3. Entnehmen Sie die Sicherung und überprüfen Sie sie.

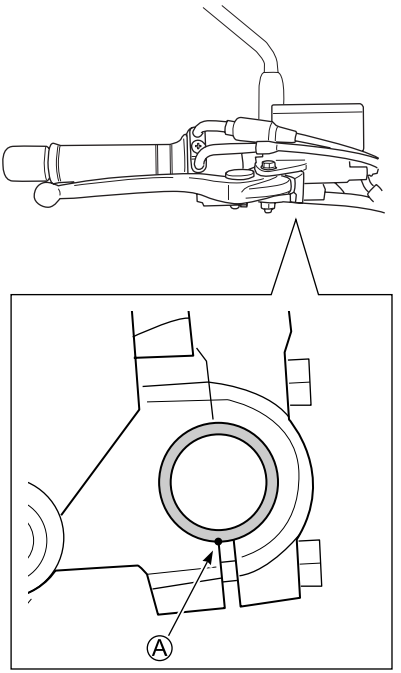


Die Sicherungen befinden sich unter dem Sitz. Im Sicherungskasten sind vier Reservesicherungen (eine 10-A-, eine 15-A-, eine 3-A- und eine 25-A-Sicherung) vorgesehen.

SICHERUNGSLISTE

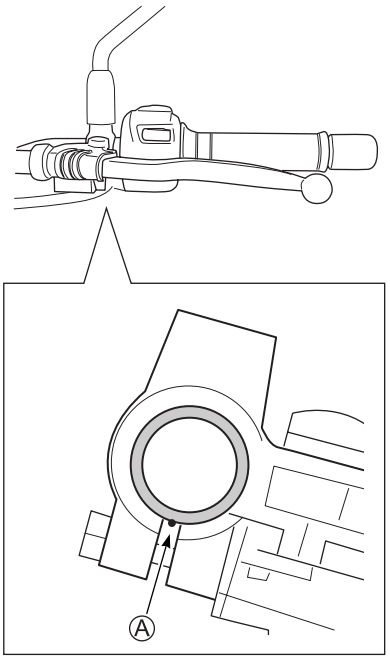
- 30A MAIN-Sicherung schützt alle elektrischen Schaltungen.
- 15A HEAD-HI-Sicherung schützt Fernlicht und Tachometer.
- 15A HEAD-LO-Sicherung schützt das Abblendlicht.
- 10A FUEL-Sicherung schützt ISC, ECM, Tachometer, Kraftstoffpumpe und Einspritzventile.
- 10A IGNITION-Sicherung schützt ECM, Lambdasensor, Elektromagnet, Kraftstoffpumpenrelais, Starterrelais, Zündspulen und Wegfahrsperre (falls entsprechend ausgestattet).
- 15A SIGNAL-Sicherung schützt Blinkleuchten, Brems-/Schlusslicht, Kennzeichenleuchte, Positionslicht und Tachometer.
- 15A FAN-Sicherung schützt den Kühllüftermotor.
- 25A ABS MOT-Sicherung schützt das ABS-System.
- 15A ABS VALVE-Sicherung schützt das ABS-System.
- 3A P-SOURCE-Sicherung schützt die STROMVERSORGUNG.

VORDERRADBREMSHEBELPASSUNG



Richten Sie die Punktmarkierung an der Lenkstange auf die Passfläche des Hebelhalters Ⓐ aus.

KUPPLUNGSHEBELPASSUNG



Richten Sie die Punktmarkierung an der Lenkstange auf die Passfläche des Hebelhalters Ⓐ aus.

KATALYSATOR

Der Katalysator hat die Aufgabe, Schadstoffe im Abgas des Motorrads zu minimieren. Mit Katalysatoren ausgestattete Motorräder dürfen nicht mit verbleitem Benzin betrieben werden, da Blei die schadstoffreduzierenden Bestandteile des Katalysatorsystems deaktiviert.

Unter normalen Gebrauchsbedingungen und bei Betrieb mit bleifreiem Benzin muss der Katalysator während der gesamten Lebensdauer des Motorrads nicht ausgewechselt werden. Er bedarf auch keiner speziellen Wartung. Es ist jedoch sehr wichtig, dass der Motor stets richtig eingestellt ist. Fehlzündungen wegen eines falsch eingestellten Motors können eine Überhitzung des Katalysators verursachen. Dies kann zu einem dauerhaften Wärmeschaden des Katalysators und anderer Bauteile des Motorrads führen.

HINWEIS

Falscher Betrieb des Motorrads kann Katalysator- und andere Motorradschäden verursachen.

Um eine Beschädigung des Katalysators und mit diesem in Verbindung stehender Bauteile zu vermeiden, sollten die folgenden Vorkehrungen getroffen werden:

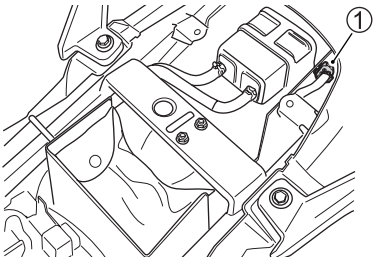
- **Halten Sie den Motor stets in einem guten Betriebszustand.**
- **Im Falle einer Motorstörung, insbesondere bei Rückzündungen oder einem anderen offensichtlichen Leistungsverlust, halten Sie das Motorrad an, stellen Sie den Motor ab, und lassen Sie das Motorrad umgehend warten.**
- **Stellen Sie den Motor nicht ab bzw. unterbrechen Sie die Zündung nicht, wenn ein Gang eingelegt und das Motorrad in Bewegung ist.**
- **Versuchen Sie nicht, den Motor durch Anschieben des Motorrads oder durch Bergabrollen zu starten.**
- **Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf drehen, wenn ein Zündkabel abgetrennt oder ausgebaut ist, wie z. B. bei einem Diagnosetest.**
- **Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit im Leerlauf drehen, wenn er nicht rund läuft oder andere Funktionsstörungen vorliegen.**
- **Sorgen Sie dafür, dass der Kraftstoffvorrat nicht in die Nähe des Leerbereichs gelangt.**

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das Motorrad in der Nähe von brennbarem Material, wie ausgetrocknetes Gras und trockene Blätter, parken oder Sie den Motor an solchen Stellen laufen lassen, kann derartiges Material mit dem Katalysator oder anderen heißen Auspuffbauteilen in Berührung kommen. Hierdurch kann ein Brand verursacht werden.

Parken Sie Ihr Fahrzeug nicht in der Nähe von brennbarem Material und lassen Sie den Motor an solchen Stellen nicht laufen.

DIAGNOSEVERBINDER



Der Diagnoseverbinder ① befindet sich unter Sitz.

ANMERKUNG: Der Diagnoseverbinder wird von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann verwendet.

FEHLERDIAGNOSE

KRAFTSTOFFVERSORGUNGSKONTROLLE 7-2
ZÜNDSYSTEMKONTROLLE 7-3
MOTOR WÜRGT 7-3

FEHLERDIAGNOSE

Diese Anleitung zur Störungsbeseitigung soll Ihnen dabei helfen, Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen ausfindig zu machen.

HINWEIS

Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können das Motorrad beschädigen, anstatt es in Ordnung zu bringen. Derartige Schäden können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Schon beim geringsten Zweifel über die Angemessenheit einer möglichen Vorgehensweise sollten Sie sich an Ihren Suzuki-Händler wenden.

Wenn der Motor nicht starten will, prüfen Sie die folgenden Punkte, um die Ursache zu identifizieren.

KRAFTSTOFFVERSORGUNGS-KONTROLLE

Wenn das Instrument “FI” anzeigt, was auf Probleme im Kraftstoffeinspritzsystem hinweist, bringen Sie Ihre Maschine zur Kontrolle zu einem Suzuki-Vertragshändler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeige finden Sie im Abschnitt “INSTRUMENTENTAFEL”.

ZÜNDSYSTEMKONTROLLE

1. Ziehen Sie alle Zündkerzenstecker ab.
2. Drehen Sie die Zündkerzen heraus und bringen Sie sie wieder an den Zündkerzensteckern an.
3. Während Sie die Zündkerze fest gegen das Kurbelgehäuse des Motors halten, drücken Sie den Starterknopf, wobei der Zündschalter in Stellung "ON", der Motorstoppschalter in Stellung "○", das Getriebe im Leerlauf und die Kupplung ausgerückt ist. Wenn die Zündanlage in Ordnung ist, muss ein blauer Funke den Elektrodenabstand überspringen.
4. Wenn kein Funke zu sehen ist, reinigen Sie die Zündkerze. Wechseln Sie sie erforderlichenfalls aus. Wiederholen Sie das obige Verfahren mit der gesäuberten oder einer neuen Zündkerze.
5. Wenn immer noch kein Funke erzeugt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Falsche Durchführung der Funkenprobe kann gefährlich sein. Wenn Sie mit diesem Verfahren nicht vertraut sind, können Sie einen elektrischen Schlag mit hoher Spannung abbekommen.

Führen Sie diese Kontrolle nicht durch, wenn Sie mit dem Verfahren nicht vertraut sind. Die Zündkerze darf bei diesem Test nicht auf die Zündkerzenöffnung gerichtet werden und ist von dieser auch fern zu halten. Führen Sie diesen Test nicht durch, wenn Sie ein Herzleiden haben oder Sie einen Herzschrittmacher tragen.

MOTOR WÜRGT

1. Vergewissern Sie sich, dass noch genügend Benzin im Tank ist.
2. Wenn das Instrument "FI" anzeigt, was auf Probleme im Kraftstoffeinspritzsystem hinweist, bringen Sie Ihre Maschine zur Kontrolle zu einem Suzuki-Vertragshändler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeige finden Sie im Abschnitt "INSTRUMENTENTAFEL".
3. Kontrollieren Sie die Zündanlage auf Funkenaussetzer.
4. Kontrollieren Sie die Leerlaufdrehzahl. Die Leerlaufdrehzahl stimmt, wenn sie zwischen 1200 und 1400 U/min liegt.

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG 8-2
VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG 8-3
VERHINDERN VON KORROSION 8-3
REINIGUNG DES MOTORRADS 8-4
INSPEKTION NACH REINIGUNG 8-6

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

Wenn das Motorrad voraussichtlich längere Zeit nicht gefahren wird, wie z. B. in den Wintermonaten oder aus irgendeinem anderen Grund, ist es dafür entsprechend vorzubereiten. Diese sogenannte Einlagerung erfordert geeignete Materialien, Ausrüstungen und Fertigkeiten. Aus diesem Grund empfehlen wird, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen. Wenn Sie die Maschine selbst zur Einlagerung vorbereiten wollen, halten Sie sich an die folgenden Richtlinien.

MOTORRAD

Reinigen Sie das ganze Motorrad. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Seitenständer. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, schließen Sie das Lenkschloss ab, und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin das gesamte Kraftstoffeinspritzsystem füllt.

MOTOR

1. Füllen Sie einen Esslöffel Motoröl in jede Zündkerzenöffnung. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein, und drehen Sie den Motor einige Male durch.
2. Lassen Sie das Motoröl vollständig ablaufen. Füllen Sie das Kurbelgehäuse wieder mit frischem Motoröl bis zum Rand der Einfüllöffnung.

BATTERIE

1. Nehmen Sie die Batterie vom Motorrad ab, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einem milden Reinigungsmittel. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabelbaumanschlüssen.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

REIFEN

Pumpen Sie die Reifen mit dem normalen Fülldruck auf.

AUSSEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie unlackierte Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Beschichten Sie lackierte Flächen mit Autowachs.

WARTUNG WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat mit dem vorgeschriebenen Ladestrom (Amperezahl) nach. Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 1,2A durchgeführt.

VORBEREITUNGEN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME NACH EINLAGERUNG

- Reinigen Sie das ganze Motorrad.
- Bringen Sie die Batterie wieder an, wie im Kapitel BATTERIE beschrieben.
- Drehen Sie die Zündkerzen heraus. Drehen Sie den Motor einige Male durch, indem Sie den höchsten Gang einlegen und Sie das Hinterrad drehen. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein.
- Lassen Sie das Motoröl vollständig ablaufen. Ersetzen Sie den Ölfilter durch einen neuen, und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
- Sorgen Sie dafür, dass die Reifen den richtigen Fülldruck haben, wie im Abschnitt REIFEN beschrieben.
- Schmieren Sie alle erforderlichen Stellen gemäß Anweisung in diesem Handbuch.
- Führen Sie die “Prüfung vor Fahrtantritt”, wie in diesem Handbuch beschrieben, durch.

VERHINDERN VON KORROSION

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Motorrad gut pflegen, um es vor Korrosion zu schützen und viele Jahre lang wie neu aussehen zu lassen.

Wichtige Information zur Korrosion

Gewöhnliche Ursachen von Korrosion

- Ansammlung von Streusalz, Feuchtigkeit oder Chemikalien an schwer zugänglichen Stellen.
- Absplitterungen, Kratzer und jegliche Schäden an behandelten oder lackierten Metalloberflächen durch kleine Unfälle oder Einwirkungen von Steinen und Kieseln.

Streusalz, Seeluft, industrielle Luftverschmutzung und hohe Luftfeuchtigkeit tragen zur Korrosion bei.

So können Sie der Korrosion entgegenwirken

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Ablagerungen von industriellem Staub in der Luft können das Oberflächenfinish Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn diese Ablagerungen schwierig zu entfernen sind, kann ein zusätzlicher Reiniger erforderlich sein. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.

- Reparieren Sie Schäden am Oberflächenfinish so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf Schäden an den Lackflächen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, korrigieren Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer durch das blanke Metall gegangen sind, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Stellen Sie Ihr Motorrad in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht sein. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann auch in einer beheizten Garage von Korrosion angegriffen werden, wenn die Lüftung schlecht ist.
- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können verblassen, wenn sie der Mittagssonne ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen atmungsfähigen Motorradhaube abdecken, können Sie das Oberflächenfinish vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge der Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die Oberfläche erreichen. Ihr Suzuki-Händler kann ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

REINIGUNG DES MOTORRADS

Waschen des Motorrads

Beim Waschen des Motorrads beachten Sie die folgenden Anweisungen:

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit kühlem fließenden Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem milden Reinigungsmittel oder mit einem Autowaschmittel unter Gebrauch eines Schwamms oder weichen Tuchs. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.

ANMERKUNG: Nach einer Fahrt auf mit Salz bestreuten Straßen oder entlang einer Meeresküste sollten Sie das Motorrad unverzüglich mit kaltem Wasser abwaschen. Verwenden Sie in diesem Fall unbedingt kaltes Wasser, da warmes Wasser die Korrosion beschleunigen kann.

ANMERKUNG: Sprühen Sie kein Wasser auf die folgenden Stellen und lassen Sie auch kein Wasser über diese laufen:

- *Zündschalter*
- *Zündkerzen*
- *Tankdeckel*
- *Kraftstoffeinspritzsystem*
- *Hauptbremszylinder*
- *Gasseilzugbalge*

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z. B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

3. Nachdem Sie Schmutz vollständig beseitigt haben, spülen Sie das Reinigungsmittel mit fließendem Wasser ab.
4. Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab, und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.
5. Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Schäden. Wenn Sie irgendeinen Schaden feststellen, besorgen Sie sich einen Ausbesserungslack, und gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:
   a. Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
   b. Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
   c. Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ANMERKUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen oder im Regen gefahren worden ist, kann die Scheinwerfer-Streuscheibe beschlagen sein. Der Beschlag löst sich nach dem Einschalten des Scheinwerfers allmählich auf. Beim Befreien der Scheinwerfer-Streuscheibe von Beschlag lassen Sie den Motor laufen, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder eine Lauge, ein starkes säurehaltiges Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösemittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Verwenden Sie zum Reinigen nur ein weiches Tuch, das Sie mit warmem Wasser und mildem Reinigungsmittel anfeuchten.

Reinigen des Windschutzschilds

Reinigen Sie das Windschutzschild mit einem weichen Tuch, das Sie mit warmem Wasser und mildem Reinigungsmittel anfeuchten. Kratzer können Sie eventuell mit einer handelsüblichen Kunststoffpolitur ausbessern. Wenn das Windschutzschild so verkratzt oder verfärbt ist, dass es die Sicht behindert, muss es ausgewechselt werden. Als Austausch-Windschutzschild sollten Sie ein Suzuki-Produkt verwenden.

Reinigen des Tachometerdisplays
Wischen Sie das Tachometerdisplay zum Reinigen sachte mit einem feuchten Tuch ab.

HINWEIS

Wenn das Tachometerdisplay mit einem trockenen Tuch stark abgewischt oder abgerieben wird, kann es verkratzt werden.

Verwenden Sie ein angefeuchtetes, weiches Tuch.

Wachsen des Motorrads
Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur Wachse und Poliermittel guter Qualität.
- Beim Wachsen und Polieren sind die Anweisungen der Hersteller der betreffenden Mittel stets zu beachten.

Spezielle Pflege des Matt-Finish-Lacks
Behandeln Sie Oberflächen mit Matt-Finish nicht mit Poliermitteln oder Wachsen, die Poliermittel enthalten. Poliermittel verändern das Aussehen des Matt-Finishes.

Feste Wachse lassen sich von Matt-Finish-Oberflächen unter Umständen nicht mehr leicht entfernen.

Matt-Finish-Oberflächen verändern sich im Aussehen, wenn sie beim Fahren Reibung ausgesetzt sind, und auch dann, wenn sie stark abgerieben oder poliert werden.

INSPEKTION NACH REINIGUNG

Damit Ihnen Ihr Motorrad möglichst lange erhalten bleibt, sollten Sie es stets richtig schmieren, wie im Abschnitt “SCHMIERSTELLEN” angegeben.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.

Führen Sie die im Abschnitt “PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT” beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.

TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge	2275 mm
Gesamtbreite	835 mm ... DL650A
	910 mm ... DL650XA
Gesamthöhe	1405 mm
Radstand	1560 mm
Bodenfreiheit	170 mm
Leergewicht	213 kg ... DL650A
	216 kg ... DL650XA

MOTOR

Typ	Viertakt, Flüssigkeitskühlung, DOHC, 90 Grad, V-Twin
Anzahl der Zylinder	2
Bohrung	81,0 mm
Hub	62,6 mm
Hubraum	645 cm^3
Verdichtungsverhältnis	11,2 : 1
Kraftstoffsystem	Kraftstoffeinspritzung
Luftfilter	Spinnvlies-Einsatz
Startsystem	Elektrisch
Schmiersystem	Nasssumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung	Mehrscheiben-Nasstyp
Getriebe	6-Gang-Dauereingriff
Schaltschema	1 abwärts, 5 aufwärts
Primäruntersetzungsverhältnis	2,088 (71/34)
Gangabstufungen, 1.	2,462 (32/13)
2.	1,778 (32/18)
3.	1,381 (29/21)
4.	1,125 (27/24)
5.	0,962 (25/26)
Höchster	0,852 (23/27)
Enduntersetzungsverhältnis	3,133 (47/15)
Antriebskette	RK525SMOZ8, 118 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung	Teleskopgabel, Schraubenfeder, Öldämpfung
Hinterradaufhängung	Link-Typ, Schraubenfeder, Öldämpfung
Teleskopgabelhub	150 mm
Hinterradhub	160 mm
Nachlaufwinkel	25° 30’
Nachlaufstrecke	109 mm
Lenkwinkel	36° (links und rechts)
Wenderadius	2,9 m
Vorderradbremse	Doppelscheibenbremse
Hinterradbremse	Scheibenbremse
Vorderreifen	110/80R19M/C 59H, schlauchlos ... DL650A
	110/80R19M/C 59V, schlauchlos ... DL650XA
Hinterreifen	150/70R17M/C 69H, schlauchlos ... DL650A
	150/70R17M/C 69V, schlauchlos ... DL650XA

ELEKTRIK

Zündung	Elektronisch (Transistorzündung)
Zündkerze	NGK MR8E-9
Batterie	12V 36,0 kC (10 Ah)/10 H
Generator	Drehstromgenerator
Hauptsicherung	30A
Sicherung	15/15/15/15/10/10/3A
ABS-Sicherung	25/15A
Scheinwerfer-Fernlicht	12V 65W H9
Scheinwerfer-Abblendlicht	12V 55W H7
Positionsleuchte	12V 5W
Brems-/Schlussleuchte	LED
Kennzeichenleuchte	12V 5W
Blinkleuchte	12V 21W
Tachobeleuchtung	LED
Blinker-Anzeigeleuchte	LED
Leerlaufanzeigeleuchte	LED
Fernlichtanzeigeleuchte	LED
Öldruck-/Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte	LED
Störungsanzeigeleuchte	LED
Gefrierzeigeleuchte	LED
ABS-Anzeigeleuchte	LED
Wegfahrsperren-Anzeigeleuchte (bei entsprechender Ausstattung)	LED
Traktionssteuersystem-Anzeigeleuchte	LED

FÜLLMENGEN

Kraftstofftank		20,0 L
Motoröl,	Ölwechsel	2400 ml
	Bei Filteraustausch	2600 ml
Kühlmittel		1950 ml

INDEX

A

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS 6-8
ANFAHREN 5-4
ANHALTEN UND PARKEN 5-7
ANTRIEBSKETTE 6-28
AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS 6-6
AUSBAU DES HINTERRADS 6-45
AUSBAU DES VORDERRADS 6-42
AUSWECHSELN VON LAMPEN 6-47

B

BATTERIE 6-10
BORDSTECKDOSE 2-36
BREMSEN 6-32

D

DIAGNOSEVERBINDER 6-57

E

EINFAHREN NEUER REIFEN 4-2
EINLAGERUNG 8-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN 3-3
EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN 4-2

F

FAHREN AN STEIGUNGEN UND GEFÄLLEN 5-6

G

GASSEILZUGSPIEL 6-26
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN) 1-6

H

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN 4-3
HINTERRADBREMSPEDAL 2-32
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN 1-4

I

INSPEKTION NACH REINIGUNG 8-6
INSTRUMENTENTAFEL 2-9

K

KATALYSATOR 6-55
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-19
KRAFTSTOFFVERSORGUNGS-KONTROLLE 7-2
KÜHLMITTEL 6-27
KUPPLUNG 6-32
KUPPLUNGSHEBELPASSUNG 6-55

L

LAGE DER SERIENNUMMERN 1-6
LAGE VON TEILEN 2-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN 4-3
LINKER HANDGRIFF 2-23
LUFTFILTER 6-12

M

MOTOR WÜRGT 7-3
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG 3-5
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE 6-25
MOTORÖL 3-4,6-20

O
OKTANZAHL 3-2

P
PLAKETTEN..... 1-5
PRÜFUNG VOR
FAHRTANTRITT..... 4-3

R
RECHTER HANDGRIFF 2-28
REIFEN..... 6-37
REINIGUNG DES
MOTORRADS 8-4

S
SCHALTEN DES GETRIEBES..... 5-5
SCHALTHEBEL..... 2-31
SCHLÜSSEL 2-5
SCHMIERSTELLEN 6-9
SEITENSTÄNDER..... 2-33
SEITENSTÄNDER-/
ZÜNDKREISVERRIEGELUNGS-
SYSTEM 6-41
SICHERUNGEN 6-52
SITZSCHLOSS..... 2-32
SPEICHENRÄDER
(DL650XA)..... 6-40
STARTEN DES MOTORS..... 5-2

T
TANKDECKEL..... 2-30

V
VARIIEREN SIE DIE
MOTORDREHZAHL..... 4-2
VERHINDERN VON
KORROSION..... 8-3
VERMEIDEN SIE KONSTANT
NIEDRIGE DREHZAHLEN 4-2
VORBEREITUNGEN ZUR
WIEDERINBETRIEBNAHME NACH
EINLAGERUNG..... 8-3
VORDERRADBREMSHEBEL-
PASSUNG 6-54

W
WARTUNGSPLAN 6-2
WERKZEUGE..... 6-6
WINDSCHUTZSCHILD 2-35

Z
ZUBEHÖR UND BELADUNG..... 1-2
ZÜNDKERZEN 6-15
ZÜNDSCHALTER..... 2-7
ZÜNDSYSTEMKONTROLLE 7-3

ASAHI DENSO

6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan

DECLARATION of CONFORMITY
For

CE0891

Product: Immobilizer
Model: SZ137

Supplied by
ASAHI DENSO CO., LTD.
6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku,
Hamamatsu, Shizuoka, 434-0046 Japan

Technical Construction File held by
ASAHI DENSO CO., LTD.
6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku,
Hamamatsu, Shizuoka, 434-0046 Japan

Notified Body - R&TTE Directive
TRaC Global
100 Frobisher Business Park, Leigh Sinton Road,
Malvern, Worcestershire, WR14 1BX, UK

Standard used for comply

R&TTE Directive (Article 3.1(a) Safety)	EN60065:2002+A1:2006+A.2:2010+(Incl.A12:2011)
R&TTE Directive (Article 3.1(b) EMC)	EN301-489-1 V1.8.1:2008 EN301-489-3 V1.4.1:2002
R&TTE Directive (Article 3.2 Spectrum)	EN 300 330-1 V1.7.1 : 2010-02 EN 300 330-2 V1.5.1 : 2010-02

Means of Conformity

We declare under our sole responsibility that the Product (s) is conformity with the essential requirements and other relevant requirements of the Radio and Telecommunication Terminal Equipment (R&TTE) Directive (1999/5/EC).

Date of issue: June 27, 2011

Signature of Responsible Person:

M.Michiyuki Suzuki

Michiyuki Suzuki
Section chief
Engineering Department

CE0891

Hereby, ASAHI DENSO CO., LTD, declares that this Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.

Undertegnede ASAHI DENSO CO., LTD erklærer herved, at følgende udstyr Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) overholder de væsentlige krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.

Hiermit erklärt ASAHI DENSO CO., LTD, dass sich das Gerät Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befindet.

Käesolevaga kinnitab ASAHI DENSO CO., LTD seadme Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) vastavust direktiivi 1999/5/EÜ põhinõuetele ja nimetatud direktiivist tulenevatele teistele asjakohastele sätetele.

Por medio de la presente ASAHI DENSO CO., LTD declara que el Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) cumple con los requisitos esenciales y cualesquiera otras disposiciones aplicables o exigibles de la Directiva 1999/5/CE.

ΜΕ ΤΗΝ ΠΑΡΟΥΣΑ ASAHI DENSO CO., LTD ΔΗΛΩΝΕΙ ΟΤΙ Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) ΣΥΜΜΟΡΦΩΝΕΤΑΙ ΠΡΟΣ ΤΙΣ ΟΥΣΙΩΔΕΙΣ ΑΠΑΙΤΗΣΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΣ ΛΟΙΠΕΣ ΣΧΕΤΙΚΕΣ ΔΙΑΤΑΞΕΙΣ ΤΗΣ ΟΔΗΓΙΑΣ 1999/5/ΕΚ.

Par la présente ASAHI DENSO CO., LTD déclare que l'appareil Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/CE.

Con la presente ASAHI DENSO CO., LTD dichiara che questo Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) è conforme ai requisiti essenziali ed alle altre disposizioni pertinenti stabilite dalla direttiva 1999/5/CE.

Hierbij verklaart ASAHI DENSO CO., LTD dat het toestel Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) in overeenstemming is met de essentiële eisen en de andere relevante bepalingen van richtlijn 1999/5/EG.

ASAHI DENSO CO., LTD declara que este Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) está conforme com os requisitos essenciais e outras disposições da Directiva 1999/5/CE.

ASAHI DENSO CO., LTD vakuuttaa täten että Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) tyyppinen laite on direktiivin 1999/5/EY oleellisten vaatimusten ja sitä koskevien direktiivin muiden ehtojen mukainen.

Härmed intygar ASAHI DENSO CO., LTD att denna Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) står I överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.

Hér með lýsir ASAHI DENSO CO., LTD yfir því að Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) er í samræmi við grunnkröfur og aðrar kröfur, sem gerðar eru í tilskipun 1999/5/EC.

ASAHI DENSO CO., LTD erklærer herved at utstyret Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) er i samsvar med de grunnleggende krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.